

Q3

Allianz Konzern  
**Zwischenbericht für das 3. Quartal  
und die ersten neun Monate 2014**

# Auf einen Blick

## QUARTALSERGEBNISSE UND ERGEBNISSE DER ERSTEN NEUN MONATE

		1.7.–30.9.			1.1.–30.9.			Mehr dazu auf Seite
		2014	2013	Veränderung zum Vorjahr	2014	2013	Veränderung zum Vorjahr	
<b>Ergebniszahlen</b>								
Gesamter Umsatz <sup>1</sup>	MIO €	28 781	25 144	14,5%	92 201	83 968	9,8%	6
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	MIO €	2 650	2 518	5,2%	8 144	7 682	6,0%	7
Periodenüberschuss <sup>2</sup>	MIO €	1 687	1 530	10,2%	5 285	5 007	5,6%	8
davon: auf Anteilseigner entfallend	MIO €	1 606	1 445	11,2%	5 002	4 740	5,5%	8
<b>Geschäftsbereiche<sup>3</sup></b>								
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>								
Gebuchte Bruttobeiträge	MIO €	11 254	10 650	5,7%	37 317	36 602	2,0%	12
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	MIO €	1 422	1 235	15,2%	4 257	3 733	14,0%	13
Periodenüberschuss <sup>2</sup>	MIO €	1 083	796	36,0%	2 697	2 814	-4,1%	15
Combined Ratio	%	93,5	94,8	-1,3%-p	93,6	95,0	-1,4%-p	14
<b>Lebens- und Krankenversicherung<sup>4</sup></b>								
Gesamte Beitragseinnahmen	MIO €	15 853	12 698	24,9%	49 977	41 659	20,0%	22
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	MIO €	790	769	2,8%	2 655	2 293	15,8%	23
Periodenüberschuss <sup>2</sup>	MIO €	530	562	-5,6%	1 891	1 664	13,6%	24
Ergebnismarge (Reserven)	BP	61	66	-5	70	66	4	24
<b>Asset Management<sup>4</sup></b>								
Operative Erträge	MIO €	1 618	1 703	-5,0%	4 742	5 429	-12,7%	30
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	MIO €	694	755	-8,1%	2 015	2 458	-18,0%	30
Periodenüberschuss <sup>2</sup>	MIO €	438	482	-9,2%	1 263	1 538	-17,9%	30
Cost-Income Ratio	%	57,1	55,7	1,4%-p	57,5	54,7	2,8%-p	30
<b>Corporate und Sonstiges</b>								
Gesamter Umsatz	MIO €	135	131	2,6%	405	412	-1,7%	-
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	MIO €	-248	-229	-8,1%	-689	-742	7,1%	33
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) <sup>2</sup>	MIO €	-311	-307	-1,5%	-429	-981	56,3%	33
<b>Bilanzzahlen zum 30. September<sup>5</sup></b>								
Bilanzsumme <sup>6</sup>	MIO €	784 516	711 079	10,3%	784 516	711 079	10,3%	39
Eigenkapital	MIO €	58 199	50 083	16,2%	58 199	50 083	16,2%	38
Anteile anderer Gesellschafter	MIO €	2 890	2 765	4,5%	2 890	2 765	4,5%	38
<b>Angaben zur Aktie</b>								
Ergebnis je Aktie	€	3,54	3,19	11,0%	11,02	10,46	5,4%	110
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	3,52	3,14	11,9%	10,95	10,33	6,0%	111
Aktienkurs zum 30. September <sup>5</sup>	€	128,35	130,35	-1,5%	128,35	130,35	-1,5%	1
Marktkapitalisierung zum 30. September <sup>5</sup>	MIO €	58 592	59 505	-1,5%	58 592	59 505	-1,5%	-
<b>Sonstiges</b>								
Standard & Poor's Rating <sup>7</sup>		AA Ausblick stabil	AA Ausblick stabil		AA Ausblick stabil	AA Ausblick stabil		
Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote <sup>8,9</sup>	%	184	182	3%-p	184	182	3%-p	38
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 30. September <sup>4,5</sup>	MRD €	1 872	1 770	5,8%	1 872	1 770	5,8%	28
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen zum 30. September <sup>5</sup>	MRD €	1 411	1 361	3,7%	1 411	1 361	3,7%	28

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Der Allianz Konzern verwendet das operative Ergebnis sowie den Periodenüberschuss, um die Leistung seiner Geschäftsbereiche und die des Konzerns als Ganzes zu beurteilen.

3 – Der Allianz Konzern ist in vier Geschäftsbereichen tätig: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

4 – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

5 – Werte für 2013 sind Werte zum 31. Dezember 2013.

6 – Um die rückwirkende Anwendung des eingeführten Rechnungslegungsstandards IFRS 10 widerzuspiegeln, wurde der Vorjahreswert entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

7 – Finanzkraft-Rating, am 4. November 2013 bestätigt.

8 – Solvabilität gemäß der EU-Finanzkonglomeraterichtlinie. Die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote zum 30. September 2014 wurde um die mögliche Ausübung von Kündigungsrechten in Bezug auf Hybridkapital (nachrangige Anleihen) in Höhe von 1,4 MRD € im kommenden Jahr angepasst. Ohne diese Anpassung belief sich die Solvabilitätsquote zum 30. September 2014 auf 190%.

9 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven und angepasst um die mögliche Ausübung von Kündigungsrechten in Bezug auf Hybridkapital (nachrangige Anleihen) in Höhe von 1,4 MRD € im kommenden Jahr, belief sich die Solvabilitätsquote zum 30. September 2014 auf 176% (31. Dezember 2013: 173%).

► Durch Klick auf das jeweilige Kapitel (Überschriften oder Seitenangaben) gelangen Sie direkt an den Kapitelanfang.

Auch im Bericht selbst sind alle Verweise auf Kapitel, Seiten, Anhangsangaben, Internetseiten usw. verlinkt.

## Inhalt

### 3 A — KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

- 4 Inhalt
- 5 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 12 Schaden- und Unfallversicherung
- 22 Lebens- und Krankenversicherung
- 28 Asset Management
- 32 Corporate und Sonstiges
- 35 Ausblick
- 38 Vermögenslage und Eigenkapital
- 45 Überleitungen

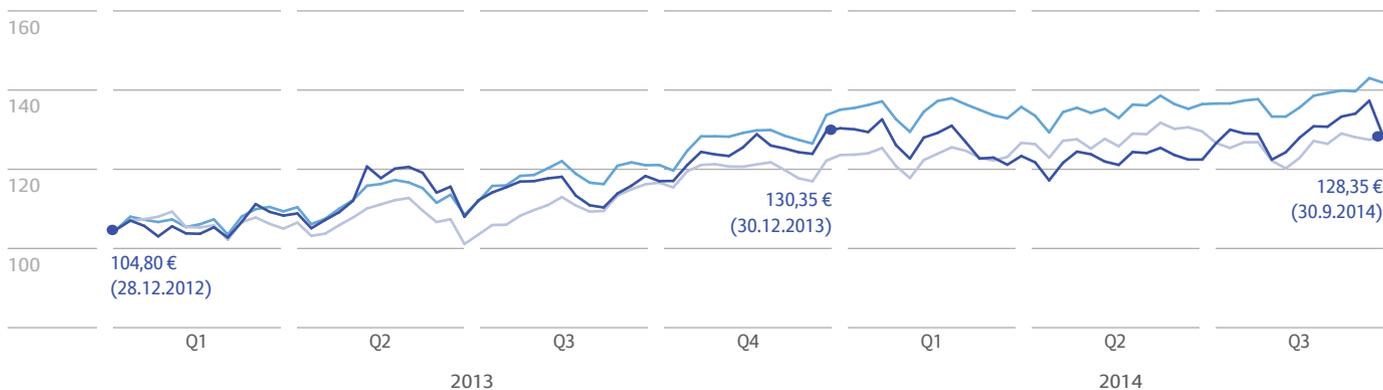
### 47 B — VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 48 Inhalt
- 49 Konzernbilanz
- 50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 51 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 53 Konzernkapitalflussrechnung
- 55 Konzernanhang

## Allianz Aktie

### KURSENTWICKLUNG DER ALLIANZ AKTIE VERSUS EURO STOXX 50 UND STOXX EUROPE 600 INSURANCE

bezogen auf den Allianz Kurs in €



■ Allianz ■ STOXX Europe 600 Insurance ■ EURO STOXX 50  
Quelle: Thomson Reuters Datastream

Allianz Aktienkurs (1.1. – 30.9.2014):  
Hoch: 138,45 € (19.9.2014) Tief: 117,20 € (15.4.2014)

### BASISINFORMATIONEN ZUR ALLIANZ AKTIE

Wertpapiercodes	WKN 840 400
	ISIN DE 000 840 400 5
Bloomberg	ALV GR
Reuters	0#ALVG.DEU

### Hinweis bezüglich Rundungen

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (MIO €) erstellt. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Zuvor veröffentlichte Angaben wurden entsprechend angepasst.



# KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

---



# KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Seiten 4 – 46

---

5	Überblick über den Geschäftsverlauf
12	Schaden- und Unfallversicherung
22	Lebens- und Krankenversicherung
28	Asset Management
32	Corporate und Sonstiges
35	Ausblick
38	Vermögenslage und Eigenkapital
45	Überleitungen

# Überblick über den Geschäftsverlauf

DRITTES QUARTAL 2014

- Der Umsatz stieg deutlich um 14,5 % auf 28,8 MRD €.
- Das operative Ergebnis legte um 132 MIO € auf 2 650 MIO € zu.
- Der Periodenüberschuss stieg um 157 MIO € auf 1 687 MIO €.
- Die Solvabilitätsquote lag mit 184 % auf starkem Niveau.<sup>1,2</sup>

## Überblick Allianz Konzern

Die Allianz SE und ihre Tochterunternehmen (der Allianz Konzern) sind in über 70 Ländern tätig. Das Konzernergebnis wird nach folgenden Geschäftsbereichen gegliedert: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges.

## Kennzahlen

### KENNZAHLEN ALLIANZ KONZERN

MIO €	2014	2013
1.7. – 30.9.		
Gesamter Umsatz	28 781	25 144
Operatives Ergebnis	2 650	2 518
Periodenüberschuss	1 687	1 530
Solvabilitätsquote <sup>1,2,3</sup> in %	184	182

## Ergebnisübersicht

### KONJUNKTUR UND BRANCHENUMFELD IM DRITTEN QUARTAL 2014

Insgesamt setzte sich der moderate Aufwärtstrend der Weltwirtschaft im dritten Quartal 2014 weiter fort. Allerdings fiel das Wachstum sowohl von Region zu Region als auch innerhalb der einzelnen Regionen weiterhin unterschiedlich stark aus, insbesondere in Lateinamerika und den asiatischen Schwellenländern, aber auch in Nordamerika und Europa.

In Europa senkte die Europäische Zentralbank (EZB) den Hauptrefinanzierungssatz von 0,15 % auf 0,05 % und den Zinssatz für die Einlagefazilität auf minus 0,2 %. Im September gab sie zudem bekannt, sie erwäge den Kauf von Asset-Backed Securities und Pfandbriefen (Covered Bonds). Die US-Notenbank (Fed) hingegen fuhr das monatliche Volumen ihres Anleihekaufprogramms weiter schritt-

weise zurück. Die geldpolitische Strategie der EZB unterscheidet sich zunehmend von jener der Fed. Gleichzeitig wächst die US-Wirtschaft schneller als die in der Eurozone. In Kombination führte dies zu einem deutlichen Kursverlust des Euro gegenüber dem US-Dollar – bis auf 1,26 US-Dollar zum Ende des dritten Quartals (von 1,37 am Ende des zweiten Quartals).

Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen gingen weiter zurück. Zum Quartalsende lagen sie bei 0,9 %, und damit einen Prozentpunkt niedriger als zu Jahresbeginn. Nach einer Verlangsamung im zweiten Quartal verengten sich die Spreads von Staatsanleihen aus den Peripheriestaaten der Eurozone im dritten Quartal 2014 weiter. Damit trotzten sie den gesunkenen Renditen der Referenzanleihen und den zunehmenden Zweifeln an der Robustheit des Aufschwungs in mehreren europäischen Ländern, aber auch den geopolitischen Risiken im Zusammenhang mit der Ukraine und dem Nahen Osten. Die Aktienmärkte der meisten Schwellen- und Industrieländer schlossen zum Quartalsende niedriger als zum Quartalsbeginn.

1 – Solvabilität gemäß der EU-Richtlinie über Finanzkonglomerate. Die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote zum 30. September 2014 wurde um die mögliche Ausübung von Kündigungsrechten in Bezug auf Hybridkapital (nachrangige Anleihen) in Höhe von 1,4 MRD € im kommenden Jahr angepasst. Ohne diese Anpassung belief sich die Solvabilitätsquote zum 30. September 2014 auf 190 %.

2 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven und angepasst um die mögliche Ausübung von Kündigungsrechten in Bezug auf Hybridkapital (nachrangige Anleihen) in Höhe von 1,4 MRD € im kommenden Jahr, belief sich die Solvabilitätsquote zum 30. September 2014 auf 176 % (31. Dezember 2013: 173 %).

3 – Wert für 2013 zum 31. Dezember 2013.

Die Versicherungsbranche hat sich im bisherigen Jahresverlauf gut entwickelt. Zu verdanken ist dies nicht zuletzt der relativ geringen Belastung durch Naturkatastrophen: Die Versicherungsschäden durch Naturkatastrophen lagen deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt. Allerdings erwiesen sich die extrem niedrigen Anlagerenditen und die sich verschärfenden Regulierungen nach wie vor als Herausforderungen.

## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU DEN ERGEBNISSEN DES DRITTEN QUARTALS 2014

Unser *gesamter Umsatz* stieg um 14,5% auf 28,8 MRD €. Intern gerechnet<sup>1</sup> stieg der Umsatz um 14,3%. Diese Entwicklung war weitgehend unserem Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung zu verdanken, der ein starkes Wachstum im Geschäft mit Rentenprodukten in den USA und fondsgebundenen Produkten in Italien verzeichnete. Der Umsatz in unserem Geschäftsbereich Schaden-Unfall legte ebenfalls zu, während die operativen Erträge in unserem Geschäftsbereich Asset Management leicht zurückgingen.

Unser *operatives Ergebnis* stieg dank eines besseren versicherungstechnischen Ergebnisses in unserem Schaden- und Unfallgeschäft um 5,2% auf 2 650 MIO €. Unser Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft konnte ein solides Ergebnis verzeichnen. Das von unserem Geschäftsbereich Asset Management beigesteuerte operative Ergebnis war vor allem aufgrund der niedrigeren Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder rückläufig. Der Rückgang des operativen Ergebnisses in unserem Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges war Holding & Treasury zuzurechnen.

Unser *Periodenüberschuss* stieg um 10,2% auf 1 687 MIO €, primär aufgrund unseres höheren operativen Ergebnisses sowie der niedrigeren nichtoperativen Wertminderungen. Der *auf Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss* betrug 1 606 (Q3 2013: 1 445) MIO €, der *auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* belief sich auf 81 (Q3 2013: 85) MIO €.

Das *Eigenkapital* erreichte einen neuen Höchststand von 58,2 MRD €, was einem Anstieg um 8,1 MRD € gegenüber dem 31. Dezember 2013 entspricht. Unsere Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote erhöhte sich um drei Prozentpunkte auf 184%.<sup>2</sup>

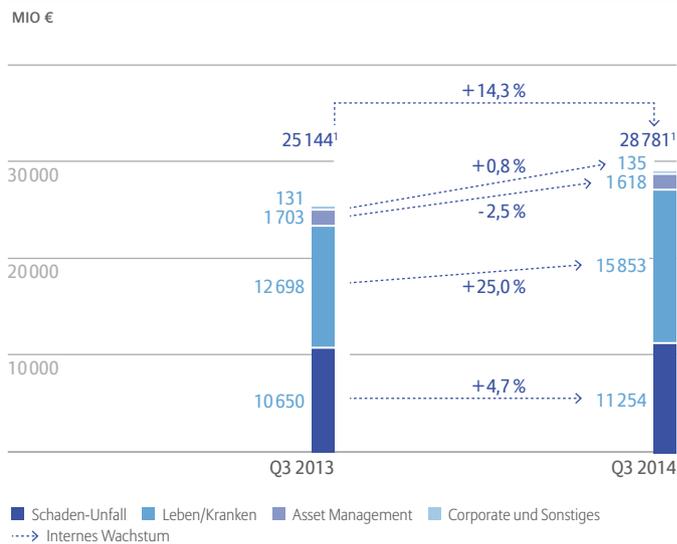
<sup>1</sup> – Im intern gerechneten Umsatzwachstum bleiben Effekte aus Währungsumrechnungen sowie Übernahmen und Verkäufen unberücksichtigt. Eine Überleitung des nominalen Umsatzwachstums auf das intern gerechnete Umsatzwachstum – nach Geschäftsbereichen gegliedert und für den Allianz Konzern insgesamt – finden Sie auf Seite 46.

<sup>2</sup> – Die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote zum 30. September 2014 wurde um die mögliche Ausübung von Kündigungsrechten in Bezug auf Hybridkapital (nachrangige Anleihen) in Höhe von 1,4 MRD € im kommenden Jahr angepasst. Ohne diese Anpassung belief sich die Solvabilitätsquote zum 30. September 2014 auf 190%.

## Gesamter Umsatz<sup>3</sup>

### VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2014 UND 2013

#### GESAMTER UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



<sup>1</sup> – Der gesamte Umsatz enthält -80 (Q3 2013: -39) MIO € aus Konsolidierungen für das dritte Quartal 2014.

In der *Schaden- und Unfallversicherung* stiegen die gebuchten Bruttoprämien um 5,7% auf 11,3 MRD €. Intern gerechnet erhöhten sie sich um 4,7%. Das Plus resultierte vor allem aus einem positiven Volumeneffekt von 4,0% und einem positiven Preiseffekt von 0,8%. Wir verzeichneten ein solides Wachstum bei AGCS sowie in Großbritannien und Deutschland.

Die gesamten Beitragseinnahmen in der *Lebens- und Krankenversicherung* beliefen sich auf 15,9 MRD €. Intern gerechnet entsprach dies einem deutlichen Anstieg um 25,0%. Diese Entwicklung war dem Geschäft mit Einmalprämien bei fondsgebundenen Produkten in Italien und Taiwan sowie bei Rentenprodukten in den USA zu verdanken.

Im Bereich *Asset Management* sanken die operativen Erträge um 85 MIO € auf 1 618 MIO €. Zurückzuführen war dies vor allem auf einen Rückgang der Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder, hauptsächlich bedingt durch niedrigere Margen, aber auch auf die Zuordnung bestimmter Gesellschaften zu anderen Geschäftsbereichen.<sup>4</sup> Wir verzeichneten im dritten Quartal 2014 Nettomittelabflüsse von Dritten in Höhe von 47 MRD €.

<sup>3</sup> – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management sowie den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

<sup>4</sup> – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	28 Asset Management	38 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	32 Corporate und Sonstiges	45 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	35 Ausblick	

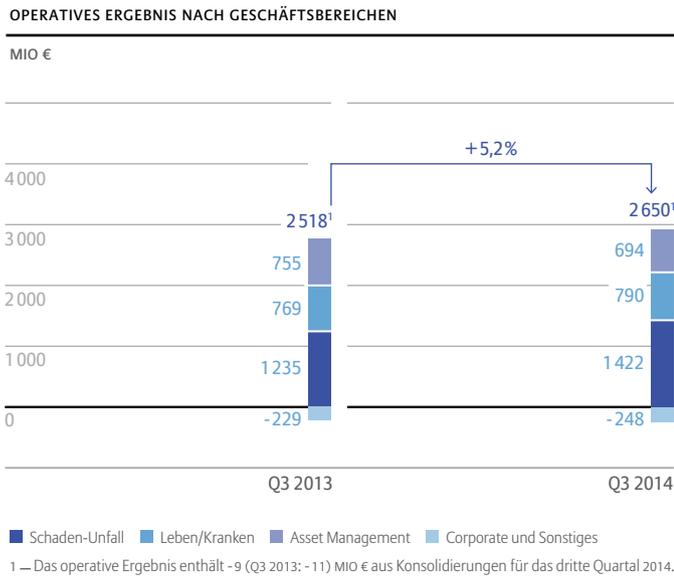
Der Gesamtumsatz im Bankgeschäft – er wird im Geschäftsbe- reich *Corporate und Sonstiges* ausgewiesen – stieg leicht auf 135 MIO €.

**VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2014 UND 2013**

Unser Gesamtumsatz belief sich auf 92,2 MRD € und lag damit um 9,8% höher als in den ersten neun Monaten des Jahres 2013. Intern gerechnet stieg der Umsatz um 10,8%. Bei den Prämieinnahmen aus Sparprodukten in unserer Lebens- und Krankenversicherung ver- zeichneten wir ein bemerkenswertes Wachstum sowie volumen- getriebene höhere gebuchte Bruttoprämien im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung. Ein Teil dieses Wachstums wurde durch niedrigere operative Erträge aufgrund von geringeren erfolgs- abhängigen Provisionen und des niedrigeren durchschnittlich für Dritte verwalteten Vermögens im Geschäftsbereich Asset Manage- ment aufgezehrt.

Operatives Ergebnis

**VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2014 UND 2013**



Das operative Ergebnis der *Schaden- und Unfallversicherung* stieg um 187 MIO € oder 15,2% auf 1 422 MIO €. Hauptgrund für diese Entwicklung war das Ausbleiben von negativen Einflüssen durch Naturkatastro- phen im dritten Quartal 2014. Die operativen Anlageerträge (netto) trugen ebenfalls positiv dazu bei.

Das operative Ergebnis der *Lebens- und Krankenversicherung* stieg leicht um 22 MIO € oder 2,8% auf 790 MIO €. Diese Verbesserung beruhte darauf, dass bestimmte Einheiten, die vormalig zum Geschäftsbereich Asset Management gehörten, nun dem Geschäfts- bereich Lebens- und Krankenversicherung zugeordnet sind.

Das operative Ergebnis unseres Geschäftsbereichs *Asset Management* sank um 8,1% auf 694 MIO €, was intern gerechnet einem Rückgang von 5,0% entsprach. Dies war vor allem auf niedrigere Ver- waltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder zurückzuführen. Unsere Cost-Income Ratio stieg um 1,4 Prozentpunkte.

Aufgrund der Entwicklung unseres berichtspflichtigen Segments Holding & Treasury erhöhte sich der operative Verlust im Geschäfts- bereich *Corporate und Sonstiges* um 19 MIO € auf 248 MIO €.

**VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2014 UND 2013**

Das operative Ergebnis stieg um 461 MIO € auf 8 144 MIO €, da unser Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung von einem star- ken versicherungstechnischen Ergebnis aufgrund günstiger Natur- katastrophenbedingungen profitierte und unser Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung sein operatives Kapitalanlage- ergebnis verbessern konnte. Dieses Wachstum wurde durch den Rückgang des operativen Ergebnisses in unserem Geschäftsbereich Asset Management, insbesondere infolge der Rückgänge der erfolgs- abhängigen Provisionen sowie des durchschnittlich für Dritte verwal- teten Vermögens, teilweise aufgezehrt.

Nichtoperatives Ergebnis

**VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2014 UND 2013**

Unser *nichtoperatives Ergebnis* ging um 89 MIO € auf einen Verlust von 331 MIO € zurück. Grund für diese Entwicklung war vor allem die Umgliederung von Steuererträgen in unser operatives Ergebnis. Teil- weise konnte dies durch ein verbessertes nichtoperatives Kapitalan- lageergebnis kompensiert werden.

Die *nichtoperativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* sanken um 54 MIO € auf einen Verlust von 54 MIO €. Hauptursache waren negative Effekte aus Absicherungsgeschäften.

Die *nichtoperativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)* stiegen aufgrund höherer realisierter Gewinne bei festverzinslichen Wertpapieren von 133 MIO € auf 184 MIO €.

Die *nichtoperativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)* verringerten sich von 135 MIO € auf 50 MIO €, vor allem aufgrund höhe- rer Wertminderungen auf Aktien im dritten Quartal 2013.

Die *nichtoperativen Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung* stiegen leicht von 207 MIO € auf 212 MIO €. Der Wert im dritten Quartal 2013 war außergewöhnlich niedrig, da eine Anleihe im zweiten Quartal 2013 getilgt und eine neue Anleihe im vierten Quartal 2013 emittiert worden war.

Die *Umgliederung von Steuererträgen* hatte zugunsten des operativen Ergebnisses einen negativen Effekt in Höhe von 158 MIO € auf unser nichtoperatives Ergebnis. Steuervorteile, die den Versicherungsnehmern zuzurechnen sind, reduzieren den Steueraufwand. In der Segmentberichterstattung werden die Steuererträge umgegliedert und im operativen Ergebnis gezeigt, um die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Steuererträgen angemessen darzustellen.<sup>1</sup>

#### VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2014 UND 2013

Unser *nichtoperatives Ergebnis* sank um 256 MIO € auf einen Verlust von 485 MIO €. Zurückzuführen war dies insbesondere auf das niedrigere nichtoperative Kapitalanlageergebnis – in dem sich die geringeren nichtoperativen realisierten Gewinne sowie die höheren negativen Effekte aus Absicherungsgeschäften in den ersten neun Monaten 2014 niederschlugen – und die Umgliederung von Steuererträgen im dritten Quartal 2014. Der Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung<sup>2</sup> im ersten Quartal 2014 machte diesen Rückgang teilweise wett.

## Ertragsteuern

Die *Ertragsteuern* sanken trotz des höheren Ergebnisses vor Ertragsteuern um 114 MIO € auf 632 MIO €. Der effektive Steuersatz sank auf 27,2% (Q3 2013: 32,8%). Der niedrigere Steuersatz ist insbesondere auf die zuvor beschriebenen einmaligen Steuererträge für das aktuelle und für vorangegangene Jahre in Höhe von insgesamt 158 MIO € zurückzuführen, die vollständig den Versicherungsnehmern zuzurechnen sind. Insgesamt bleiben das operative Ergebnis und der auf Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss davon unberührt. Die einmaligen Steuererträge resultieren aus einem zu unseren Gunsten ergangenen Gerichtsurteil im dritten Quartal 2014, das sich aus einem von Allianz Leben in Deutschland initiierten Verfahren ergab. Ohne diesen Effekt hätte der effektive Steuersatz etwa 32% betragen. In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 gingen die Ertragsteuern um 74 MIO € auf 2 373 MIO € zurück, wobei sich der effektive Steuersatz insbesondere aufgrund von Einmaleffekten auf 31,0% (9M 2013: 32,8%) verbesserte.

<sup>1</sup> – Weitere Informationen finden sich im Abschnitt zu „Allgemeine Angaben zur Segmentberichterstattung“ unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

<sup>2</sup> – Weitere Informationen zu dem Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

## Periodenüberschuss

#### VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2014 UND 2013

Der *Periodenüberschuss* stieg um 157 MIO € auf 1 687 MIO €, primär aufgrund unseres höheren operativen Ergebnisses sowie der niedrigeren nichtoperativen Wertminderungen. Der *auf Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss* betrug 1 606 (Q3 2013: 1 445) MIO €, der *auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* belief sich auf 81 (Q3 2013: 85) MIO €. Der größte Teil des auf andere Gesellschafter entfallenden Periodenüberschusses bezog sich auf Euler Hermes und PIMCO.

Das *Ergebnis je Aktie* stieg von 3,19 € auf 3,54 € und das *verwässerte Ergebnis je Aktie* erhöhte sich von 3,14 € auf 3,52 €. Weitere Informationen zum Ergebnis je Aktie finden sich unter Angabe 39 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

#### VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2014 UND 2013

Der *Periodenüberschuss* stieg um 279 MIO € auf 5 285 MIO €, primär aufgrund unseres höheren operativen Ergebnisses. Der *auf Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss* betrug 5 002 (9M 2013: 4 740) MIO €, der *auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* belief sich auf 283 (9M 2013: 267) MIO €.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	28 Asset Management	38 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	32 Corporate und Sonstiges	45 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	35 Ausblick	

## GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS ZUM PERIODENÜBERSCHUSS

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
<b>Gesamter Umsatz<sup>1</sup></b>	<b>28 781</b>	<b>25 144</b>	<b>92 201</b>	<b>83 968</b>
Verdiente Beiträge (netto)	17 035	16 637	50 421	49 600
<b>Operatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Zinserträge und ähnliche Erträge	5 299	5 129	15 976	15 709
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-177	-562	-449	-1 491
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	709	557	2 272	2 169
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-103	-93	-303	-306
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-106	-27	-453	-208
Aufwendungen für Finanzanlagen	-261	-227	-693	-653
<b>Zwischensumme</b>	<b>5 360</b>	<b>4 777</b>	<b>16 352</b>	<b>15 221</b>
Provisions- und Dienstleistungserträge	2 590	2 583	7 536	8 016
Sonstige Erträge	37	42	160	144
Schadenaufwendungen (netto)	-12 368	-11 874	-36 434	-35 484
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) <sup>2</sup>	-3 419	-3 248	-10 457	-10 417
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-7	-18	-31	-47
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-5 839	-5 581	-16 995	-16 831
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-847	-788	-2 459	-2 354
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-5	–	-14	–
Restrukturierungsaufwendungen	-1	15	8	-84
Sonstige Aufwendungen	-46	-28	-101	-82
Umgliederung von Steuererträgen	158	–	158	–
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>2 650</b>	<b>2 518</b>	<b>8 144</b>	<b>7 682</b>
<b>Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-54	-1	-155	2
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	184	133	552	859
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-50	-135	-139	-270
<b>Zwischensumme</b>	<b>79</b>	<b>-3</b>	<b>258</b>	<b>590</b>
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-11	-3	-16	-11
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-212	-207	-623	-680
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	–	–	6	-41
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	–	–	117	–
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-29	-30	-69	-87
Umgliederung von Steuererträgen	-158	–	-158	–
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>-331</b>	<b>-242</b>	<b>-485</b>	<b>-229</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2 319</b>	<b>2 277</b>	<b>7 658</b>	<b>7 453</b>
Ertragsteuern	-632	-746	-2 373	-2 447
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>1 687</b>	<b>1 530</b>	<b>5 285</b>	<b>5 007</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	81	85	283	267
auf Anteilseigner entfallend	1 606	1 445	5 002	4 740
Ergebnis je Aktie in €	3,54	3,19	11,02	10,46
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	3,52	3,14	10,95	10,33

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragsseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management sowie den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält für den Zeitraum 1.7.–30.9.2014 im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von -93 (Q3 2013: -48) MIO € sowie für den Zeitraum 1.1.–30.9.2014 in Höhe von -224 (9M 2013: -148) MIO €.

## Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unterstützt unser wertorientiertes Management. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ unseres Geschäftsberichts 2013. Das Management des Allianz Konzerns hält dessen Risikoprofil insgesamt für angemessen und vertraut im Hinblick auf schnelle Veränderungen des Umfelds und die Erfordernisse des laufenden Geschäfts auf die Wirksamkeit des Konzern-Risikomanagementsystems. Das im letzten „Risiko- und Chancenbericht“ beschriebene Risikoprofil blieb insgesamt unverändert.

Während die europäische Staatsschuldenkrise abgeebbt ist, erachten wir die aktuelle konjunkturelle Entwicklung verbunden mit dem anhaltend niedrigen Zinsumfeld in der Eurozone als steigendes Risiko für das Erreichen unserer Kapitalanlageziele. Auch die im Jahresverlauf deutlich gestiegenen geopolitischen Spannungen und die potenzielle Ausbreitung des Ebola-Virus sind Risiken, die wir genau beobachten. Zudem ist die Allianz weiterhin regulatorischen Entwicklungen ausgesetzt. Besonders gilt dies für die europäische Solvency-II-Richtlinie und die Einstufung der Allianz als weltweit systemrelevantes Versicherungsunternehmen – dies sind Faktoren, die zwar nicht in direktem Zusammenhang mit unserem operativen Kerngeschäft stehen, aber unser Geschäftsumfeld beeinflussen könnten.

### ENTWICKLUNGEN AN DEN FINANZMÄRKTEN UND IM GESCHÄFTSUMFELD

Viele Länder der Eurozone müssen sich derzeit mit einer schwächelnden Konjunktur und niedrigeren Inflationsraten befassen, worauf auch die Europäische Zentralbank mit ihrer expansiven Geldpolitik reagierte. Infolgedessen werden die Finanzmärkte von einem historisch tiefen Zinsniveau und geringeren Risikoprämien geprägt, sodass Anleger risikoreichere Anlagen den festverzinslichen Anlagen mit erstklassigem Rating vorziehen. Die sich jüngst abschwächende Wachstumsdynamik in der Eurozone, das mit der Umsetzung langfristiger Strukturreformen verbundene Risiko in wichtigen Ländern der Eurozone sowie die Unsicherheit bezüglich des künftigen geldpolitischen Kurses in den USA führen möglicherweise zu einer höheren Marktvolatilität und „einer Flucht in die Qualität“.

Die jüngst gestiegenen geopolitischen Risiken und die im dritten Quartal von den USA und der EU gegen Russland verhängten Sanktionen sind für den Allianz Konzern kontrollierbar, da unser direktes Kapitalanlageengagement in dieser Region im Vergleich zum gesamten Kapitalanlageportfolio relativ gering ist. Dennoch beobachten wir die Entwicklungen genau, da eine signifikante Verschlechterung der Lage negative Auswirkungen für die globalen Märkte haben könnte. Ein solches Szenario könnte unser Geschäft und Risikoprofil indirekt beeinträchtigen.

Eine weitere Ausbreitung von Ebola stellt ein indirektes Risiko dar, mit Auswirkungen auf Weltwirtschaft und -handel im Extremfall.

In den vergangenen Jahren entwickelten die Allianz SE und ihre operativen Einheiten Notfallpläne für verschiedene Krisenszenarien. Überdies wurden weiterhin regelmäßig Szenarioanalysen erstellt, um unsere finanzielle und operative Widerstandsfähigkeit gegenüber großen Schockereignissen zu stärken. Außerdem arbeiten wir weiter daran, unsere Produkteigenschaften und unsere Preisgestaltung im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung im Hinblick auf Garantien und Rückkaufbedingungen zu verbessern. Kontinuierliche Überwachung und mit Umsicht eingegangene Risiken haben für unser Management nach wie vor Priorität.

### REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Im Juli 2013 wurde die Allianz durch das Financial Stability Board als eines von neun weltweit systemrelevanten Versicherungsunternehmen (G-SII) eingestuft. Im November 2013 wurde im Rahmen des europäischen Trilogs, an dem der Rat der Europäischen Union, die Europäische Kommission und das Europaparlament beteiligt sind, eine Übereinkunft bezüglich der „Omnibus II“-Richtlinie erreicht. Ergebnis dieser Übereinkunft ist die geplante Einführung des neuen risikobasierten Solvabilitäts-Regimes für die EU ab Januar 2016. Das Europäische Parlament stimmte dem im März 2014 zu. Obwohl im Oktober 2014 ein Entwurf des delegierten Rechtsakts für Solvency II veröffentlicht wurde, steht die finale Verabschiedung noch aus. Außerdem werden technische Standards sowie Leitlinien und Empfehlungen zur weiteren Konkretisierung erwartet.

Wir nähern uns der Frist bis zur offiziellen Anwendung unseres internen Solvency-II-Modells, was zu einer Ungewissheit in Bezug auf unseren Genehmigungsprozess führt, insbesondere wenn die endgültigen Regelungen stark von den aktuellen Bestimmungen abweichen sollten. Die verbleibende Unsicherheit hinsichtlich der künftigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II sowie die für G-SIIs anwendbaren) führt auch zu Unsicherheiten in Bezug auf die endgültigen Kapitalanforderungen für die Allianz.

Absehbar ist jedoch, dass die Solvency-II-Regulierung aufgrund der zugrunde gelegten Marktwertbilanz zu einer gegenüber Solvency I erhöhten Volatilität bei den aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen führen dürfte. Letztlich wird die mögliche Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften, welche sich aus unterschiedlichen Aufsichtssystemen ergibt, und die daraus resultierenden Kapital- und Reportinganforderungen die operativen Kosten erhöhen.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	28 Asset Management	38 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	32 Corporate und Sonstiges	45 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	35 Ausblick	

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Informationen zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag finden sich unter Angabe 41 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

## Sonstige Angaben

### GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

Nähere Informationen zur Geschäftstätigkeit und zur Struktur des Allianz Konzerns finden Sie im Kapitel „Geschäftsbereiche und Märkte“ in unserem Geschäftsbericht 2013. Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

Gleichzeitig haben wir in diesem Quartal auch schwierige Themen, wie die Restrukturierung von Fireman’s Fund, in Angriff genommen. AGCS wird das Firmenkundengeschäft unserer amerikanischen Tochtergesellschaft übernehmen, um in der neuen Aufstellung Wachstumschancen besser nutzen zu können und das Wertpotential der starken Allianz Marke zu entfalten. Für das Privatkundengeschäft prüfen wir derzeit verschiedene Optionen.

Der Aufsichtsrat der Allianz SE hat dem Wunsch von Michael Diekmann entsprochen, sein Vorstandsmandat nicht über die Hauptversammlung am 6. Mai 2015 hinaus zu verlängern. Er wird jedoch bis zu diesem Termin Vorsitzender des Vorstands bleiben. Oliver Bäte wurde als Nachfolger des Vorsitzenden des Vorstands der Allianz SE mit Wirkung zum 7. Mai 2015 ernannt. Sein Vertrag wurde bis zum 30. September 2019 verlängert und er wird bis zur Hauptversammlung 2015 die Verantwortung für den Bereich Global Property-Casualty beibehalten. Der Aufsichtsrat der Allianz SE hat auch dem Wunsch von Clement Booth entsprochen, sein Vorstandsmandat nicht zu verlängern. Sein Vertrag wird zum 31. Dezember 2014 auslaufen. Im gegenseitigen Einvernehmen und entsprechend seiner Bitte endet das Vorstandsmandat von Gary Bhojwani zum 31. Dezember dieses Jahres. Der Aufsichtsrat hat Dott. Sergio Balbinot zum 1. Januar 2015 für vier Jahre in den Vorstand der Allianz SE berufen. Sergio Balbinot wird das Versicherungsgeschäft in den Ländern West- und Südeuropas (Frankreich, Benelux, Italien, Griechenland, Türkei) verantworten. Ebenso zum Jahresanfang 2015 wird Dr. Axel Theis zum Mitglied des Vorstands der Allianz SE für vier Jahre bestellt. Er wird für das globale Industrieversicherungsgeschäft, die Kreditversicherung, die Rückversicherung und die Versicherungsgeschäfte in Irland und Großbritannien verantwortlich sein. Ab dem 7. Mai wird er zusätzlich den Bereich Global Property-Casualty von Oliver Bäte übernehmen. Der Vertrag von Manuel Bauer wurde um ein weiteres Jahr bis Ende 2015 verlängert, die Verträge von Dr. Dieter Wemmer

und Dr. Werner Zedelius um drei, der von Dr. Helga Jung um fünf Jahre. Manuel Bauer wird ab 2015 zusätzlich die Verantwortung für das Versicherungsgeschäft in Australien übernehmen. Jay Ralph übernimmt ab dem 1. Januar 2015 zusätzlich die Verantwortung für das Lebensversicherungsgeschäft in den USA.

### STRATEGIE

Nähere Informationen zur Strategie des Allianz Konzerns finden Sie im Kapitel „Strategie und Steuerung“ in unserem Geschäftsbericht 2013. Seither wurden keine wesentlichen Änderungen an unserer Konzernstrategie vorgenommen.

### PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND VERTRIEBSKANÄLE

Einen Überblick über die vom Allianz Konzern angebotenen Produkte und Dienstleistungen und die entsprechenden Vertriebskanäle gibt das Kapitel „Geschäftsbereiche und Märkte“ in unserem Geschäftsbericht 2013. Informationen über unsere Marke finden Sie im Kapitel „Fortschritte in nachhaltiger Entwicklung“ in unserem Geschäftsbericht 2013.

### BERICHTSGRUNDLAGE

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (MIO €) erstellt. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Zuvor veröffentlichte Angaben wurden entsprechend angepasst.

# Schaden- und Unfallversicherung

DRITTES QUARTAL 2014

- Die gebuchten Bruttobeiträge erreichten 11,3 MRD €.
- Das operative Ergebnis stieg aufgrund geringer Naturkatastrophen um 15,2 % auf 1 422 MIO €.
- Die Combined Ratio lag bei 93,5 %.

## Überblick über den Geschäftsbereich

Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung bieten wir Privat- und Firmenkunden ein breites Spektrum von Produkten und Dienstleistungen an. Es umfasst unter anderem Kraftfahrzeug-, Unfall-, Invaliditäts-, Sach- und allgemeine Haftpflichtversicherungen. Mit unserem Versicherungsgeschäft sind wir in mehr als 50 Ländern vertreten. Zugleich sind wir der weltweit größte Anbieter von Reiseversicherungen, Assistance-Leistungen sowie von Kreditversicherungen. Wir vertreiben unsere Produkte über ein weites Netz von Vertretern, Brokern, Banken und anderen strategischen Partnern sowie über direkte Vertriebswege.

## Kennzahlen

### KENNZAHLEN SCHADEN-UNFALL

MIO €	2014	2013
1.7. – 30.9.		
Gebuchte Bruttobeiträge	11 254	10 650
Operatives Ergebnis	1 422	1 235
Periodenüberschuss	1 083	796
Schadenquote in %	65,9	67,2
Kostenquote in %	27,6	27,6
Combined Ratio in %	93,5	94,8

## Gebuchte Bruttobeiträge<sup>1</sup>

### VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2014 UND 2013

Nominal beliefen sich die *gebuchten Bruttobeiträge* auf 11 254 MIO €, was gegenüber dem dritten Quartal 2013 einem Anstieg von 603 MIO € bzw. 5,7 % entspricht. Negative Wechselkurseffekte in Höhe von lediglich 24 MIO € waren in erster Linie auf die Abwertung des argentinischen Pesos und der türkischen Lira gegenüber dem Euro zurückzuführen. Dadurch wurden die positiven Effekte durch das britische Pfund mehr als ausgeglichen.<sup>2</sup> (Ent-)Konsolidierungseffekte waren positiv und lagen bei 123 MIO €, was vor allem aus der Übernahme spezifischer Vertriebsaktivitäten von Unipol mit Wirkung zum dritten Quartal 2014 resultierte. Weitere positive Effekte sind durch den Kauf des Bestandsgeschäfts im vierten Quartal 2014 zu erwarten.

Intern gerechnet stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 4,7 % – dabei sind 4,0 % auf einen günstigen Volumeneffekt und 0,8 % auf

einen positiven Preiseffekt zurückzuführen. Bei AGCS, in Großbritannien und Deutschland verzeichneten wir ein starkes Wachstum.

Der Analyse der Preis- und Volumeneffekte auf das interne Beitragswachstum legen wir vier Kategorien zugrunde, die das interne Wachstum des dritten Quartals 2014 mit dem entsprechenden Vorjahresquartal vergleichen:

#### Kategorie 1:

Gesamtwachstum – Preis- und Volumeneffekte sind positiv.

#### Kategorie 2:

Gesamtwachstum – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

#### Kategorie 3:

Gesamtrückgang – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind negativ.

#### Kategorie 4:

Gesamtrückgang – Preis- und Volumeneffekte sind negativ.

<sup>1</sup> – Wir kommentieren die Entwicklung unserer gebuchten Bruttobeiträge intern gerechnet – das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte –, um vergleichbare Angaben zu liefern.

<sup>2</sup> – Basierend auf den durchschnittlichen Wechselkursen von 2014 im Vergleich zu 2013.

### KATEGORIE 1

In der Region **Asien-Pazifik** stiegen die Bruttobeiträge auf 201 MIO €. Das starke Wachstum von intern gerechnet 25,1 % war vor allem dem höheren Volumen in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft in Malaysia zu verdanken.

In **Großbritannien** erhöhten sich die Bruttobeiträge um 147 MIO € auf 690 MIO €. Das interne Wachstum von 18,1 % resultierte aus unserem Kraftfahrzeug- und Haustierversicherungsgeschäft sowie Preiserhöhungen in unserem Firmenkundengeschäft.

**Allianz Worldwide Partners** erzielte Bruttobeiträge von 656 MIO €, und damit ein internes Wachstum von 9,2 %. Hierfür waren höhere Volumen in unserem Reiseversicherungsgeschäft in den USA, in Frankreich, Neuseeland und Großbritannien verantwortlich.

In **Australien** betragen die Bruttobeiträge 799 MIO €. Der Anstieg um 5,5 % wurde vorrangig durch höhere Volumen in unseren Sparten Gebäude- und Arbeitsunfallversicherung begünstigt.

In **Deutschland** lagen die Bruttobeiträge bei 1 979 MIO €. Das interne Wachstum von 4,1 % resultierte hauptsächlich aus positiven Preis- und Volumensteigerungen in unseren Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft mit Privatkunden und Nicht-Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft mit Firmenkunden.

### KATEGORIE 2

In **Lateinamerika** erhöhten sich die Bruttobeiträge auf 581 MIO €. Das interne Wachstum von 14,7 % war vor allem dem höheren Volumen in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft in Argentinien zu verdanken.

Im **Kreditversicherungsgeschäft** lagen die Bruttobeiträge bei 530 MIO €. Der Anstieg von 7,9 % konnte vor allem auf positive Volumeneffekte in den USA, in der Region Asien-Pazifik und im Mittleren Osten zurückgeführt werden.

Bei **AGCS** stiegen die Bruttobeiträge auf 1 365 MIO € – intern gerechnet ein Plus von 10,3 %. Grund für den Anstieg waren vor allem höhere Volumen durch Neugeschäft und Upselling in unserem Haftpflicht- und Engineering-Versicherungsgeschäft. Die negativen Preiseffekte in unseren Sparten Luftfahrt und Energie wurden teilweise durch positive Trends in unserer „Marine Insurance“ ausgeglichen.

In **Spanien** betragen die Bruttobeiträge 437 MIO €. Das Wachstum von 5,0 % war auf eine Volumensteigerung in allen Geschäftsparten zurückzuführen.

### KATEGORIE 3

In den **USA** beliefen sich die Bruttobeiträge auf 612 MIO €. Grund für den Rückgang um intern gerechnet 6,0 % waren sinkende Volumen in unseren Firmenkundensparten und niedrigere Rohstoffpreise für Getreide.

In der **Schweiz** betragen die Bruttobeiträge 259 MIO €. Der positive Volumeneffekt – insbesondere in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft – konnte die negativen Preiseffekte nicht ausgleichen, was intern gerechnet einen Rückgang um 2,6 % zur Folge hatte.

In **Frankreich** beliefen sich die Bruttobeiträge auf 962 MIO € – was intern gerechnet einem Rückgang um 0,1 % entspricht. Die negativen Volumeneffekte wogen die positiven Preiseffekte auf.

### KATEGORIE 4

In **Mittel- und Osteuropa** beliefen sich die Bruttobeiträge auf 522 MIO € – dies entspricht intern gerechnet einem Rückgang von 12,3 %. Die negative Entwicklung war in erster Linie auf einen Volumenrückgang in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft in Russland zurückzuführen, aufgrund unserer reduzierten Geschäftstätigkeit in dieser Region. Positive Entwicklungen in Rumänien, der Slowakei und der Tschechischen Republik konnten die allgemein negativen Effekte nicht ausgleichen.

In **Italien** sanken die Bruttobeiträge um 0,6 % auf 933 MIO €. Dies war fallenden Preisen sowie regulatorischen Änderungen zuzuschreiben, die sich negativ auf die Volumen insbesondere in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft auswirkten.

### VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2014 UND 2013

Nominal erhöhten sich die **Bruttobeiträge** um 2,0 %. Bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte stellte dies einen Anstieg von 3,0 % dar. Das Plus resultierte aus einem positiven Volumeneffekt von 2,6 % und einem positiven Preiseffekt von 0,3 %.

## Operatives Ergebnis

#### OPERATIVES ERGEBNIS

MIO €	1.7. – 30.9.		1.1. – 30.9.	
	2014	2013	2014	2013
Versicherungstechnisches Ergebnis	650	501	1 871	1 397
Operative Anlageerträge (netto)	770	718	2 323	2 266
Sonstiges Ergebnis <sup>1</sup>	2	16	64	70
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 422</b>	<b>1 235</b>	<b>4 257</b>	<b>3 733</b>

<sup>1</sup> – Enthält Provisions- und Dienstleistungserträge/-aufwendungen, sonstige Erträge/Aufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen.

### VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2014 UND 2013

Das **operative Ergebnis** stieg um 187 MIO € bzw. 15,2 % auf 1 422 MIO €. Dies war hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im dritten Quartal 2014 ein geringer Einfluss durch Naturkatastrophen zum Tragen kam.

Unser *versicherungstechnisches Ergebnis* stieg um 150 MIO € auf 650 MIO €, was der Verbesserung unserer auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote zu verdanken ist, weil die Schäden aus Naturkatastrophen erheblich geringer ausfielen. Dieses Ergebnis wurde teilweise kompensiert durch stärkere Auswirkungen von Großschäden und ein weniger günstiges Abwicklungsergebnis als im dritten Quartal 2013.

Die *Combined Ratio* verbesserte sich um 1,3 Prozentpunkte auf 93,5%.

#### VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
Verdiente Beiträge (netto)	11 180	10 768	32 291	31 459
Auf das Schadenjahr bezogene Schadenaufwendungen	-7 656	-7 703	-22 088	-22 246
Auflösungen von Schadenrückstellungen aus den vergangenen Jahren (Abwicklungsergebnis)	290	470	909	1 216
Schadenaufwendungen (netto)	-7 366	-7 234	-21 179	-21 030
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-3 089	-2 976	-9 037	-8 861
Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) (ohne Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen) <sup>1</sup>	-74	-58	-204	-170
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>650</b>	<b>501</b>	<b>1 871</b>	<b>1 397</b>

<sup>1</sup> – Enthält den versicherungstechnischen Anteil (Deckungsrückstellungen für Versicherungsverträge und übrige versicherungstechnische Rückstellungen) der „Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen finden Sie unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Unsere *auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote* belief sich auf 68,5% und lag damit um 3,1 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahresquartals. Dies war in erster Linie auf den Rückgang der Schäden durch Naturkatastrophen von 464 MIO € auf 7 MIO € zurückzuführen, was einem Rückgang um 4,2 Prozentpunkte auf 0,1% entspricht.

Lässt man Naturkatastrophen unberücksichtigt, so stieg die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote gegenüber dem dritten Quartal 2013 um 1,2 Prozentpunkte auf 68,4%. Grund dafür waren vorrangig höhere Verluste durch Großschäden sowie die negative Entwicklung in Brasilien und Italien. Dadurch wurde die positive Entwicklung der Basisschäden in Deutschland und Frankreich ausgeglichen.

Folgende Einheiten trugen positiv zur Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote bei:

**Deutschland:** 3,0 Prozentpunkte. Dies war vor allem der im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal geringeren Belastung durch Naturkatastrophen zu verdanken. Damals hatten die Sturmtiefs „Andreas“ und „Ernst/Franz“ für erhebliche Belastungen gesorgt. Die Verbesserung wurde zudem gestützt durch eine niedrigere Basisschadenquote und eine günstige Preisentwicklung – insbesondere in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft mit Privatkunden und unserem Nicht-Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft mit Firmenkunden.

**Rückversicherung:** 1,3 Prozentpunkte. Die Verbesserung ergab sich aus geringeren Schäden aus Naturkatastrophen.

**Frankreich:** 0,5 Prozentpunkte. Dieses Ergebnis war der Verbesserung der Basisschadenquote zu verdanken, die vor allem durch eine niedrige Schadenhäufigkeit im Kraftfahrzeug- und Sachversicherungsgeschäft unterstützt wurde.

Folgende Einheiten trugen negativ zur Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote bei:

**Lateinamerika:** 0,5 Prozentpunkte. Die negativen Auswirkungen waren vorrangig auf unser Kranken- und Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft in Brasilien zurückzuführen.

**Italien:** 0,4 Prozentpunkte. Der Anstieg der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote resultierte aus sinkenden Durchschnittsprämien im Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft vor dem Hintergrund eines weicher werdenden Marktes. Dies konnte auch nicht durch eine niedrige Gesamtschadenfrequenz und eine geringere Basisschadenhöhe im Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft kompensiert werden. Die Schadenquote ist jedoch nach wie vor auf einem sehr günstigen Level.

**Australien:** 0,3 Prozentpunkte. Die Verschlechterung wurde durch einen negativen Trend bei der Basisschadenhöhe im Kraftfahrzeug- und Sachversicherungsgeschäft getrieben.

Unser *Abwicklungsergebnis* sank um 179 MIO € auf 290 MIO €. Daraus ergab sich eine Abwicklungsquote von 2,6%. Reserveauflösungen bei den meisten OEs wurden durch Reservestärkungen in den USA reduziert, die das Abwicklungsergebnis mit 1,6 Prozentpunkten im dritten Quartal belasteten.

Die Gesamtaufwendungen lagen im dritten Quartal 2014 bei 3 089 MIO €, verglichen mit 2 976 MIO € im selben Vorjahreszeitraum. Unsere *Kostenquote* war mit 27,6% stabil, da die Verbesserung unseres laufenden Geschäfts (Run Rate) durch die Integrationskosten aus der Übernahme spezifischer Vertriebsaktivitäten von Unipol in Italien aufgehoben wurde.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	28 Asset Management	38 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	32 Corporate und Sonstiges	45 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	35 Ausblick	

OPERATIVE ANLAGEERTRÄGE (NETTO)<sup>1</sup>

MIO €	1.7. – 30.9.		1.1. – 30.9.	
	2014	2013	2014	2013
Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)	878	876	2 640	2 674
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	4	-35	20	-61
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	74	14	129	44
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-4	-2	-10	-9
Aufwendungen für Finanzanlagen	-88	-88	-232	-233
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) <sup>2</sup>	-93	-48	-224	-148
<b>Operative Anlageerträge (netto)</b>	<b>770</b>	<b>718</b>	<b>2 323</b>	<b>2 266</b>

1 – Die „operativen Anlageerträge (netto)“ für unseren Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung umfassen das „operative Kapitalanlageergebnis“, wie unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben, und die „Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto)“ (Überschussbeteiligung), wie unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben.

2 – Bezieht sich auf die Überschussbeteiligung, vor allem aus dem UBR-Geschäft (Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung), und enthält den anlagebezogenen Teil der „Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Trotz der herrschenden Marktbedingungen erhöhten sich die *operativen Anlageerträge (netto)* um 52 MIO € auf 770 MIO €. Dies war hauptsächlich einem besseren Wechselkursergebnis bereinigt um Absicherungsgeschäfte zuzuschreiben.

Die *Zinserträge und ähnlichen Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)* blieben stabil, weil die gesunkenen Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren durch höhere Erträge aus Aktien kompensiert wurden. Der durchschnittliche Kapitalanlagebestand<sup>1</sup> stieg um 2,3 % – von 102,5 MRD € im dritten Quartal 2013 auf 104,9 MRD € im dritten Quartal 2014.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* erhöhten sich um 39 MIO € auf ein Plus von 4 MIO €. Dies war überwiegend günstigen Wechselkurseffekten bereinigt um Absicherungsgeschäfte zu verdanken.

Die *operativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)* stiegen um 60 MIO € auf 74 MIO €, hauptsächlich weil im dritten Quartal 2014 höhere Aktiengewinne realisiert wurden als im gleichen Vorjahresquartal.

Die *Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto)* stiegen infolge einer höheren Beteiligung der Versicherungsnehmer um 45 MIO € auf 93 MIO €, was in erster Linie auf die höheren realisierten Gewinne in unserem UBR-Geschäft (Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung) zurückzuführen war.

## SONSTIGES ERGEBNIS

MIO €	1.7. – 30.9.		1.1. – 30.9.	
	2014	2013	2014	2013
Provisions- und Dienstleistungserträge	347	317	955	915
Sonstige Erträge	7	11	46	29
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-323	-295	-894	-843
Sonstige Aufwendungen	-24	-6	-38	-18
Restrukturierungsaufwendungen	-5	-11	-6	-13
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>2</b>	<b>16</b>	<b>64</b>	<b>70</b>

## VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2014 UND 2013

Unser *operatives Ergebnis* stieg um 524 MIO € auf 4 257 MIO €. Diese Verbesserung war der positiven Entwicklung unseres versicherungstechnischen Ergebnisses zu verdanken. Die operativen Anlageerträge (netto) erhöhten sich um 57 MIO € auf 2 323 MIO €.

Unsere *Combined Ratio* verbesserte sich um 1,4 Prozentpunkte auf 93,6 %, wobei sich der Rückgang der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote um 2,3 Prozentpunkte positiv auswirkte. Diese günstige Entwicklung war in erster Linie einer um 2,7 Prozentpunkte geringeren Belastung aus Naturkatastrophen sowie einer verbesserten Entwicklung unserer zugrunde liegenden Schäden zu verdanken, welche die höheren Belastungen durch Großschäden mehr als aufwogen. Das Abwicklungsergebnis ging um 1,0 Prozentpunkte zurück. Zur Verbesserung der Combined Ratio trug zudem die niedrigere Kostenquote bei.

## Periodenüberschuss

## VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2014 UND 2013

Der *Periodenüberschuss* stieg um 287 MIO € auf 1 083 MIO € im Vergleich zum Vorjahresquartal. Dies war hauptsächlich einem höheren versicherungstechnischen Ergebnis, was dem Ausbleiben von Naturkatastrophen zuzuschreiben war sowie einem starken Kapitalanlageergebnis zu verdanken. Ein Anstieg unseres nichtoperativen Ergebnisses um 161 MIO € auf 86 MIO € trug zu diesem guten Resultat bei.

## VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2014 UND 2013

Der *Periodenüberschuss* fiel gegenüber dem Vorjahr um 117 MIO € auf 2 697 MIO €. Das höhere operative Ergebnis wurde durch den Einmaleffekt aus der segmentübergreifenden Pensionsumbewertung<sup>2</sup> im ersten Quartal 2014 kompensiert.

1 – Enthält das Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich, ohne Fair-Value-Option und Handelsergebnis.

2 – Weitere Informationen zu dem Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

**INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG**

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
<b>Gebuchte Bruttobeiträge<sup>1</sup></b>	<b>11 254</b>	<b>10 650</b>	<b>37 317</b>	<b>36 602</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-959	-859	-3 122	-3 290
Veränderung in Beitragsüberträgen	885	977	-1 904	-1 853
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>11 180</b>	<b>10 768</b>	<b>32 291</b>	<b>31 459</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	897	885	2 689	2 704
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	4	-35	20	-61
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	74	14	129	44
Provisions- und Dienstleistungserträge	347	317	955	915
Sonstige Erträge	7	11	46	29
<b>Operative Erträge</b>	<b>12 509</b>	<b>11 960</b>	<b>36 130</b>	<b>35 089</b>
Schadenaufwendungen (netto)	-7 366	-7 234	-21 179	-21 030
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-168	-107	-428	-318
Zinsaufwendungen	-20	-9	-49	-31
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-4	-2	-10	-9
Aufwendungen für Finanzanlagen	-88	-88	-232	-233
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-3 089	-2 976	-9 037	-8 861
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-323	-295	-894	-843
Restrukturierungsaufwendungen	-5	-11	-6	-13
Sonstige Aufwendungen	-24	-6	-38	-18
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-11 086</b>	<b>-10 725</b>	<b>-31 873</b>	<b>-31 356</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 422</b>	<b>1 235</b>	<b>4 257</b>	<b>3 733</b>
Nichtoperative Positionen	86	-74	-405	265
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1 509</b>	<b>1 161</b>	<b>3 852</b>	<b>3 999</b>
Ertragsteuern	-426	-365	-1 155	-1 185
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>1 083</b>	<b>796</b>	<b>2 697</b>	<b>2 814</b>
Schadenquote <sup>2</sup> in %	65,9	67,2	65,6	66,8
Kostenquote <sup>3</sup> in %	27,6	27,6	28,0	28,2
<b>Combined Ratio<sup>4</sup> in %</b>	<b>93,5</b>	<b>94,8</b>	<b>93,6</b>	<b>95,0</b>

1 – Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung entspricht der gesamte Umsatz den gebuchten Bruttobeiträgen.

2 – Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

## A – Konzernzwischenlagebericht

---

5	Überblick über den Geschäftsverlauf	28	Asset Management	38	Vermögenslage und Eigenkapital
12	Schaden- und Unfallversicherung	32	Corporate und Sonstiges	45	Überleitungen
22	Lebens- und Krankenversicherung	35	Ausblick		

# Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – 3. Quartal

## SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €	Gebuchte Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis	
	2014	2013	intern <sup>1</sup>		2014	2013	2014	2013
			2014	2013				
1.7. – 30.9.								
Deutschland <sup>2</sup>	1979	1885	1963	1886	2016	1912	350	23
Schweiz	259	261	254	261	354	349	39	51
Österreich	209	210	209	210	207	210	15	17
<b>German Speaking Countries<sup>2</sup></b>	<b>2447</b>	<b>2361</b>	<b>2426</b>	<b>2357</b>	<b>2576</b>	<b>2470</b>	<b>404</b>	<b>86</b>
Italien <sup>3</sup>	933	853	848	853	971	997	274	353
Frankreich	962	963	962	963	988	968	141	83
Benelux <sup>4</sup>	245	254	245	253	262	271	25	21
Türkei <sup>5</sup>	218	244	240	244	229	241	30	37
Griechenland	25	28	25	28	23	23	3	6
Afrika	21	18	21	18	16	14	4	1
<b>Western &amp; Southern Europe<sup>6</sup></b>	<b>2406</b>	<b>2360</b>	<b>2342</b>	<b>2360</b>	<b>2490</b>	<b>2514</b>	<b>480</b>	<b>503</b>
Lateinamerika	581	543	622	543	427	419	-38	30
Spanien	437	416	437	416	459	459	69	57
Portugal	67	64	67	64	69	67	5	6
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>1086</b>	<b>1023</b>	<b>1127</b>	<b>1023</b>	<b>955</b>	<b>946</b>	<b>37</b>	<b>93</b>
USA	612	652	613	652	569	608	-151	36
<b>USA</b>	<b>612</b>	<b>652</b>	<b>613</b>	<b>652</b>	<b>569</b>	<b>608</b>	<b>-151</b>	<b>36</b>
Allianz Global Corporate & Specialty	1365	1239	1367	1239	817	767	172	164
Reinsurance PC	833	703	833	701	774	718	103	2
Australien	799	750	791	750	575	540	84	102
Großbritannien	690	542	641	542	639	533	67	50
Kreditversicherung	530	471	504	467	366	352	71	81
Irland	106	97	106	97	100	91	13	14
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets<sup>7</sup></b>	<b>4321</b>	<b>3802</b>	<b>4241</b>	<b>3796</b>	<b>3271</b>	<b>2999</b>	<b>513</b>	<b>406</b>
Russland	115	221	128	221	143	155	-21	-1
Polen	101	103	100	103	89	86	4	4
Ungarn	61	65	64	65	56	58	5	10
Slowakei	80	76	80	76	68	68	11	16
Tschechische Republik	71	67	76	67	63	60	11	25
Rumänien	48	43	48	43	41	39	3	1
Bulgarien	22	17	22	17	17	15	-6	4
Kroatien	21	23	21	23	19	20	1	3
Ukraine	3	3	4	3	2	2	1	-
Mittel- und Osteuropa <sup>8</sup>	522	618	542	618	498	502	6	62
Asien-Pazifik	201	161	202	161	116	95	17	17
Mittlerer Osten und Nordafrika	16	15	16	15	12	12	2	2
<b>Growth Markets</b>	<b>739</b>	<b>795</b>	<b>760</b>	<b>795</b>	<b>627</b>	<b>609</b>	<b>25</b>	<b>80</b>
Allianz Global Assistance	534	497	533	497	545	505	27	32
Allianz Worldwide Care	107	88	107	88	131	108	13	8
<b>Allianz Worldwide Partners<sup>9</sup></b>	<b>656</b>	<b>599</b>	<b>655</b>	<b>599</b>	<b>691</b>	<b>621</b>	<b>28</b>	<b>29</b>
Konsolidierung und Sonstiges <sup>10,11</sup>	-1013	-942	-1015	-938	-	-	86	2
<b>Summe</b>	<b>11254</b>	<b>10650</b>	<b>11149</b>	<b>10645</b>	<b>11180</b>	<b>10768</b>	<b>1422</b>	<b>1235</b>

1 – Zeigt die gebuchten Bruttobeiträge auf interner Basis bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 – Seit Januar 2014 ist die „Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG“ mit gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von 2 Mio €, verdienten Beiträgen (netto) in Höhe von -1 Mio € und einem operativen Verlust in Höhe von 2 Mio € in Deutschland enthalten. Werte der Vorperiode wurden nicht angepasst. In 2013 waren in German Speaking Countries vor Konsolidierung gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 4 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von -1 Mio € und ein operativer Verlust in Höhe von 5 Mio € enthalten.

3 – Am 1. Juli 2014 erwarb der Allianz Konzern spezifische Vertriebsaktivitäten des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts von UnipolSai Assicurazioni S.p.A., Bologna („Vertriebsaktivitäten“).

4 – Belgien und die Niederlande werden als die gemeinsame Berichtsregion Benelux dargestellt. Sämtliche Vorperioden sind entsprechend dargestellt.

5 – Am 12. Juli 2013 übernahm der Allianz Konzern von der Yapı Kredi Bank deren Aktienanteil an dem türkischen Schaden- und Unfallversicherer Yapı Kredi Sigorta.

6 – Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 2 Mio € für 2014 und 2 Mio € für 2013 aus einer Management-Holdinggesellschaft in Luxemburg.

7 – Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 4 Mio € für 2014 und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 7 Mio € für 2013 aus AGF UK.

**A – Konzernzwischenlagebericht**

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	28 Asset Management	38 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	32 Corporate und Sonstiges	45 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	35 Ausblick	

%	Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
1.7. – 30.9.						
Deutschland <sup>2</sup>	90,3	105,2	64,6	78,4	25,7	26,8
Schweiz	90,2	88,1	67,1	63,8	23,1	24,3
Österreich	95,8	95,6	72,9	71,8	22,9	23,8
<b>German Speaking Countries<sup>2</sup></b>	<b>90,7</b>	<b>102,2</b>	<b>65,6</b>	<b>75,9</b>	<b>25,1</b>	<b>26,2</b>
Italien <sup>3</sup>	78,4	71,5	52,2	48,3	26,2	23,2
Frankreich	92,1	99,5	64,6	69,8	27,5	29,8
Benelux <sup>4</sup>	96,0	97,4	65,2	67,5	30,8	29,8
Türkei <sup>5</sup>	95,8	90,5	73,3	67,6	22,5	22,9
Griechenland	89,9	77,4	53,1	47,6	36,8	29,8
Afrika	93,3	105,3	52,2	62,0	41,1	43,3
<b>Western &amp; Southern Europe<sup>6</sup></b>	<b>87,5</b>	<b>87,1</b>	<b>60,5</b>	<b>60,6</b>	<b>27,1</b>	<b>26,6</b>
Lateinamerika	113,2	97,9	81,4	66,7	31,8	31,2
Spanien	88,8	91,5	67,4	70,7	21,4	20,8
Portugal	96,7	95,6	74,0	71,8	22,7	23,8
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>100,3</b>	<b>94,6</b>	<b>74,1</b>	<b>69,0</b>	<b>26,1</b>	<b>25,6</b>
USA	136,5	103,5	107,5	73,7	29,1	29,8
<b>USA</b>	<b>136,5</b>	<b>103,5</b>	<b>107,5</b>	<b>73,7</b>	<b>29,1</b>	<b>29,8</b>
Allianz Global Corporate & Specialty	89,7	88,1	62,7	63,0	27,0	25,2
Reinsurance PC	90,1	104,1	61,1	75,5	29,0	28,6
Australien	96,8	91,0	72,3	66,6	24,5	24,4
Großbritannien	94,7	95,5	63,8	64,5	30,8	31,0
Kreditversicherung	80,1	81,8	51,0	52,8	29,1	29,0
Irland	94,6	92,5	66,4	61,9	28,1	30,6
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets<sup>7</sup></b>	<b>91,0</b>	<b>93,5</b>	<b>62,9</b>	<b>65,9</b>	<b>28,1</b>	<b>27,6</b>
Russland	121,0	106,0	80,6	66,7	40,4	39,4
Polen	99,6	99,4	65,2	65,4	34,4	34,0
Ungarn	102,4	94,4	63,9	57,7	38,5	36,7
Slowakei	88,0	82,4	53,7	50,7	34,3	31,8
Tschechische Republik	86,2	62,5	60,8	37,8	25,5	24,7
Rumänien	99,5	103,1	69,4	74,6	30,1	28,5
Bulgarien	140,0	75,1	116,5	51,4	23,5	23,7
Kroatien	104,5	89,7	66,9	52,7	37,5	37,0
Ukraine	87,4	100,0	56,2	44,2	31,2	55,8
Mittel- und Osteuropa <sup>8</sup>	104,6	93,6	69,5	59,4	35,1	34,3
Asien-Pazifik	93,6	92,2	63,3	61,3	30,3	30,8
Mittlerer Osten und Nordafrika	95,1	95,3	60,3	59,7	34,8	35,6
<b>Growth Markets</b>	<b>102,4</b>	<b>93,4</b>	<b>68,2</b>	<b>59,7</b>	<b>34,2</b>	<b>33,7</b>
Allianz Global Assistance	96,5	95,6	63,5	60,5	33,0	35,1
Allianz Worldwide Care	90,3	93,1	70,9	73,9	19,4	19,2
<b>Allianz Worldwide Partners<sup>9</sup></b>	<b>97,1</b>	<b>97,0</b>	<b>65,3</b>	<b>63,5</b>	<b>31,8</b>	<b>33,5</b>
Konsolidierung und Sonstiges <sup>10,11</sup>	–	–	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>93,5</b>	<b>94,8</b>	<b>65,9</b>	<b>67,2</b>	<b>27,6</b>	<b>27,6</b>

8 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

9 – Das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners beinhaltet die Geschäftstätigkeit von Allianz Global Assistance, Allianz Worldwide Care, das Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive und Ertrags- und Aufwandspositionen einer Management-Holdinggesellschaft. Der Geschäftsbereich befindet sich noch in der Entstehung und wird 2014 weiter ausgebaut. Dies geschieht mit der Umstrukturierung unseres internationalen Krankenversicherungsgeschäfts in Frankreich von der Lebens- und Krankenversicherung zur Schaden- und Unfallversicherungssparte rückwirkend ab Januar 2014. Enthält aus dem Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von

15 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 15 Mio € und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 3 Mio € für 2014 und gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 14 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 8 Mio € und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 10 Mio € für 2013.

10 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

11 – Die in 2014 von dem Allianz Konzern durchgeführte Analyse über Asbestrisiken führte zu einer Reduktion der Reserven und einem positiven Abwicklungsergebnis von 86 Mio €, das sich im operativen Ergebnis für 2014 widerspiegelt.

# Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – erste neun Monate

## SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €	Gebuchte Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis	
	2014	2013	intern <sup>1</sup>		2014	2013	2014	2013
			2014	2013				
1.1.–30.9.								
Deutschland <sup>2,3</sup>	7853	7554	7837	7576	5858	5624	1004	290
Schweiz	1356	1364	1346	1364	1073	1066	148	140
Österreich	781	776	781	776	625	610	56	44
<b>German Speaking Countries<sup>3</sup></b>	<b>9990</b>	<b>9726</b>	<b>9964</b>	<b>9716</b>	<b>7556</b>	<b>7319</b>	<b>1208</b>	<b>478</b>
Italien <sup>4</sup>	2906	2865	2821	2865	2898	2955	732	879
Frankreich	3309	3322	3309	3322	2940	2853	377	306
Benelux <sup>5</sup>	905	930	905	927	796	813	68	72
Türkei <sup>6</sup>	765	681	688	681	670	517	69	67
Griechenland	83	83	83	83	67	64	13	15
Afrika	77	72	77	73	46	41	7	6
<b>Western &amp; Southern Europe<sup>7</sup></b>	<b>8045</b>	<b>7953</b>	<b>7882</b>	<b>7950</b>	<b>7418</b>	<b>7244</b>	<b>1272</b>	<b>1353</b>
Lateinamerika	1504	1740	1757	1740	1273	1303	7	102
Spanien	1552	1516	1552	1516	1354	1358	200	171
Portugal	251	247	251	247	204	200	17	17
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>3307</b>	<b>3502</b>	<b>3561</b>	<b>3502</b>	<b>2831</b>	<b>2860</b>	<b>225</b>	<b>290</b>
USA	1525	1625	1565	1625	1394	1532	-159	140
<b>USA<sup>8</sup></b>	<b>1525</b>	<b>1625</b>	<b>1565</b>	<b>1625</b>	<b>1394</b>	<b>1532</b>	<b>-159</b>	<b>140</b>
Allianz Global Corporate & Specialty	4217	4042	4256	4042	2283	2205	417	342
Reinsurance PC <sup>2</sup>	3085	2818	3085	2814	2278	2176	395	111
Australien	2077	2202	2268	2202	1631	1700	240	301
Großbritannien	2021	1713	1926	1713	1787	1573	145	151
Kreditversicherung	1672	1609	1648	1596	1110	1072	307	285
Irland	341	321	341	321	284	277	26	35
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets<sup>9</sup></b>	<b>13413</b>	<b>12706</b>	<b>13524</b>	<b>12688</b>	<b>9372</b>	<b>9003</b>	<b>1534</b>	<b>1219</b>
Russland	494	621	570	621	433	443	-155	-7
Polen	316	322	315	322	262	257	13	9
Ungarn	210	210	218	210	167	171	17	18
Slowakei	260	253	260	253	199	199	42	42
Tschechische Republik	219	210	234	210	181	171	31	36
Rumänien	147	136	148	136	114	112	6	4
Bulgarien	61	54	61	54	48	45	-	13
Kroatien	72	76	72	76	57	58	6	10
Ukraine	12	13	16	13	6	5	-	1
Mittel- und Osteuropa <sup>10</sup>	1790	1892	1895	1892	1466	1460	-46	120
Asien-Pazifik	549	515	589	515	323	279	56	54
Mittlerer Osten und Nordafrika	55	53	58	53	37	35	6	6
<b>Growth Markets</b>	<b>2394</b>	<b>2461</b>	<b>2541</b>	<b>2461</b>	<b>1825</b>	<b>1774</b>	<b>15</b>	<b>180</b>
Allianz Global Assistance	1629	1507	1623	1507	1492	1398	78	67
Allianz Worldwide Care	448	384	448	384	361	309	32	25
<b>Allianz Worldwide Partners<sup>11</sup></b>	<b>2129</b>	<b>1960</b>	<b>2124</b>	<b>1960</b>	<b>1895</b>	<b>1726</b>	<b>77</b>	<b>71</b>
Konsolidierung und Sonstiges <sup>12,13</sup>	-3486	-3330	-3492	-3317	-	-	86	2
<b>Summe</b>	<b>37317</b>	<b>36602</b>	<b>37669</b>	<b>36584</b>	<b>32291</b>	<b>31459</b>	<b>4257</b>	<b>3733</b>

1 – Zeigt die gebuchten Bruttobeiträge auf interner Basis bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 – 2013 wurde die Combined Ratio in Deutschland und Reinsurance PC durch einen Einmaleffekt aufgrund der Beendigung eines internen Rückversicherungsvertrags beeinflusst, was zu einer Verbesserung der Combined Ratio für Deutschland um 1,2 Prozentpunkte und für Reinsurance PC zu einem Anstieg um 3,0 Prozentpunkte führte. Dies hatte keine Auswirkungen auf den Allianz Konzern.

3 – Seit Januar 2014 ist die „Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG“ mit gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von 32 Mio €, verdienten Beiträgen (netto) in Höhe von 16 Mio € und einem operativen Ergebnis in Höhe von 9 Mio € in Deutschland enthalten. Werte der Vorperiode wurden nicht angepasst. In 2013 waren in German Speaking Countries vor Konsolidierung gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von

32 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 20 Mio € und ein operatives Ergebnis in Höhe von 5 Mio € enthalten.

4 – Am 1. Juli 2014 erwarb der Allianz Konzern spezifische Vertriebsaktivitäten des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts von UnipolSai Assicurazioni S.p.A., Bologna („Vertriebsaktivitäten“).

5 – Belgien und die Niederlande werden als die gemeinsame Berichtsregion Benelux dargestellt. Sämtliche Vorperioden sind entsprechend dargestellt.

6 – Am 12. Juli 2013 übernahm der Allianz Konzern von der Yapı Kredi Bank deren Aktienanteil an dem türkischen Schaden- und Unfallversicherer Yapı Kredi Sigorta.

7 – Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 6 Mio € für 2014 und 9 Mio € für 2013 aus einer Management-Holdinggesellschaft in Luxemburg.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	28 Asset Management	38 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	32 Corporate und Sonstiges	45 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	35 Ausblick	

%	Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
1.1.–30.9.						
Deutschland <sup>2,3</sup>	91,0	102,5	65,3	76,6	25,7	25,9
Schweiz	90,4	91,6	67,5	68,8	22,9	22,8
Österreich	94,6	97,0	69,2	70,9	25,4	26,1
<b>German Speaking Countries<sup>3</sup></b>	<b>91,2</b>	<b>100,4</b>	<b>65,9</b>	<b>75,0</b>	<b>25,3</b>	<b>25,4</b>
Italien <sup>4</sup>	81,7	77,7	55,2	53,7	26,4	24,0
Frankreich	94,3	97,5	66,2	68,9	28,0	28,5
Benelux <sup>5</sup>	98,1	97,4	67,8	68,0	30,3	29,4
Türkei <sup>6</sup>	97,7	92,7	74,9	68,5	22,8	24,1
Griechenland	84,1	80,7	49,3	47,9	34,8	32,8
Afrika	93,5	98,0	54,2	56,7	39,2	41,3
<b>Western &amp; Southern Europe<sup>7</sup></b>	<b>90,0</b>	<b>88,9</b>	<b>62,6</b>	<b>62,3</b>	<b>27,3</b>	<b>26,6</b>
Lateinamerika	106,4	98,1	74,8	65,7	31,6	32,3
Spanien	89,3	91,5	68,5	70,6	20,8	20,9
Portugal	95,8	96,4	73,0	72,8	22,7	23,6
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>97,5</b>	<b>94,8</b>	<b>71,7</b>	<b>68,5</b>	<b>25,8</b>	<b>26,3</b>
USA	123,4	101,9	89,1	68,5	34,3	33,4
<b>USA<sup>8</sup></b>	<b>123,4</b>	<b>101,9</b>	<b>89,1</b>	<b>68,5</b>	<b>34,3</b>	<b>33,4</b>
Allianz Global Corporate & Specialty	92,9	94,4	65,7	67,1	27,2	27,3
Reinsurance PC <sup>2</sup>	86,2	98,5	57,9	65,9	28,3	32,6
Australien	95,7	92,6	71,0	67,1	24,7	25,5
Großbritannien	96,8	95,7	65,2	64,6	31,6	31,1
Kreditversicherung	77,7	81,4	48,2	52,6	29,5	28,8
Irland	97,8	94,3	67,3	62,7	30,5	31,6
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets<sup>9</sup></b>	<b>90,9</b>	<b>93,8</b>	<b>62,6</b>	<b>64,6</b>	<b>28,3</b>	<b>29,3</b>
Russland	141,8	107,6	96,5	66,9	45,3	40,7
Polen	99,4	101,2	65,0	66,7	34,4	34,5
Ungarn	102,8	101,6	63,1	63,0	39,7	38,6
Slowakei	84,1	85,4	52,2	54,7	31,9	30,8
Tschechische Republik	85,4	81,2	58,2	53,9	27,2	27,2
Rumänien	100,8	103,0	70,8	73,2	29,9	29,8
Bulgarien	104,4	75,1	79,2	46,6	25,2	28,5
Kroatien	96,8	90,7	58,4	53,1	38,4	37,6
Ukraine	109,8	111,0	59,1	55,3	50,7	55,8
Mittel- und Osteuropa <sup>10</sup>	108,9	98,0	72,1	62,5	36,7	35,4
Asien-Pazifik	90,6	89,5	60,9	58,8	29,7	30,8
Mittlerer Osten und Nordafrika	97,4	95,5	62,9	61,4	34,5	34,2
<b>Growth Markets</b>	<b>105,4</b>	<b>96,6</b>	<b>69,9</b>	<b>61,9</b>	<b>35,5</b>	<b>34,7</b>
Allianz Global Assistance	96,0	96,9	62,2	61,7	33,7	35,2
Allianz Worldwide Care	91,5	92,4	72,7	73,9	18,8	18,5
<b>Allianz Worldwide Partners<sup>11</sup></b>	<b>96,8</b>	<b>97,4</b>	<b>64,7</b>	<b>64,3</b>	<b>32,0</b>	<b>33,1</b>
Konsolidierung und Sonstiges <sup>12,13</sup>	–	–	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>93,6</b>	<b>95,0</b>	<b>65,6</b>	<b>66,8</b>	<b>28,0</b>	<b>28,2</b>

8 – Die Stärkung der Reserven in 2014 bei Fireman's Fund Insurance Company für Asbestrisiken in Höhe von 79 Mio € hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Allianz Konzerns und die Combined Ratio von Fireman's Fund nach IFRS.

9 – Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 4 Mio € für 2014 und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 7 Mio € für 2013 aus AGF UK.

10 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

11 – Das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners beinhaltet die Geschäftstätigkeit von Allianz Global Assistance, Allianz Worldwide Care, das Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive und Ertrags- und Aufwandspositionen einer Management-Holdinggesellschaft. Der Geschäftsbereich befindet sich noch in der Entstehung und wird 2014 weiter ausgebaut. Dies geschieht mit der

Umstrukturierung unseres internationalen Krankenversicherungsgeschäfts in Frankreich von der Lebens- und Krankenversicherung zur Schaden- und Unfallversicherungssparte rückwirkend ab Januar 2014. Enthält aus dem Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 52 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 42 Mio € und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 11 Mio € für 2014 und gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 70 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 19 Mio € und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 19 Mio € für 2013.

12 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

13 – Die in 2014 von dem Allianz Konzern durchgeführte Analyse über Asbestrisiken führte zu einer Reduktion der Reserven und einem positiven Abwicklungsergebnis von 86 Mio €, das sich im operativen Ergebnis für 2014 widerspiegelt.

# Lebens- und Krankenversicherung

DRITTES QUARTAL 2014

- Die gesamten Beitragseinnahmen stiegen deutlich um 24,9 % auf 15,9 MRD €.
- Das operative Ergebnis war mit 790 MIO € solide.

## Überblick über den Geschäftsbereich

Die Allianz bietet ein breites Portfolio an Lebens- und Krankenversicherungs- sowie Spar- und Anlageprodukten, einschließlich Einzel- und Gruppenversicherungen an. Wir vermarkten Lebens- und Krankenversicherungsprodukte für Privat- und Firmenkunden über unsere Vertriebskanäle, vorwiegend mit Hilfe von Vertretern, Maklern und Bankpartnern. Als einer der Weltmarktführer im Lebensversicherungsgeschäft betreuen wir Kunden in mehr als 45 Ländern.

## Kennzahlen

### KENNZAHLEN LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

MIO €	2014	2013
1.7.–30.9.		
Gesamte Beitragseinnahmen	15 853	12 698
Operatives Ergebnis <sup>1</sup>	790	769
Periodenüberschuss <sup>1</sup>	530	562
Ergebnismarge (Reserven) (BP) <sup>1,2</sup>	61	66

## Gesamte Beitragseinnahmen<sup>3,4</sup>

### VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2014 UND 2013

Nominal beliefen sich die *gesamten Beitragseinnahmen* auf 15 853 MIO €, ein Anstieg um 3 156 MIO €. Intern gerechnet erhöhten sie sich um 25,0 % bzw. 3 177 MIO €.

Die Beitragseinnahmen stiegen in den meisten Kernmärkten an – vor allem aufgrund unseres Geschäfts mit Einmalprämien. Zu verdanken ist die erfreuliche Prämienentwicklung in erster Linie der erfolgreichen Zusammenarbeit im Bankassurance-Vertrieb in vielen europäischen Märkten und unserem Vertrieb durch Makler in den USA. Hauptursachen dieser Entwicklung waren das kräftige Prämienwachstum fondsgebundener Produkte in Italien und Taiwan und der starke Absatz indexgebundener Rentenprodukte in den USA.

Die Beitragseinnahmen in *Italien* stiegen um 76,7 % auf 2 789 MIO €. Dieses Wachstum war vor allem auf den starken Beitrag von fondsgebundenen Produkten und Sparprodukten zurückzuführen, die über unseren Bankassurance-Vertrieb abgesetzt wurden. Zur weiteren Verbesserung unserer Produktausstattung und Preisgestaltung wurde der Vertrieb traditioneller Sparprodukte mit Garantie im dritten Quartal 2014 weitgehend auf Sparprodukte mit 0%-Garantien umgestellt.

Die Beitragseinnahmen in den *USA* erhöhten sich auf 2 901 MIO €, ein Plus von 73,7 %. Die Ursache hierfür war der anhaltend starke Absatz indexgebundener Rentenprodukte infolge einer innovativen Indexstrategie und der höheren Durchdringung des Maklervertriebs. Das Niveau des zweiten Quartals 2014 wurde jedoch erwartungsgemäß nicht wieder erreicht, weil wir aufgrund der sinkenden Zinsen Preisänderungen vorgenommen haben. Dieses Wachstum wurde durch einen Rückgang des Variable-Annuity-Geschäfts teilweise aufgezehrt.

1 – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus (a) aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende und (b) aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

4 – Im folgenden Abschnitt kommentieren wir die Entwicklung unserer Beitragseinnahmen intern gerechnet, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte, um die Informationen besser vergleichbar zu machen.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	28 Asset Management	38 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	32 Corporate und Sonstiges	45 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	35 Ausblick	

Die Beitragseinnahmen in der Region *Asien-Pazifik* beliefen sich auf 1 575 MIO €, ein Anstieg um 34,5%. Zu verdanken war diese Entwicklung vor allem Taiwan – durch das Wachstum bei fondsgebundenen Produkten mit Einmalprämie – und Südkorea, wo wir einen höheren Absatz anlageorientierter Produkte mit Einmalprämie via Bankassurance verzeichneten.

Die Beitragseinnahmen in der Region *Mittel- und Osteuropa* stiegen um 9,2% auf 204 MIO €. Diese Zunahme ergab sich größtenteils durch die Geschäftsentwicklung in Polen mit dem Absatz fondsgebundener Produkte via Bankassurance und, in geringerem Umfang, in Ungarn, hauptsächlich durch eine Vertriebskampagne für fondsgebundene Produkte mit Einmalprämie. Durch dieses Wachstum wurde der Rückgang der Beitragseinnahmen in Russland, infolge der Kündigung einer Bankassurance-Kooperation, mehr als ausgeglichen.

In der *Schweiz* beliefen sich die Beitragseinnahmen auf insgesamt 201 MIO €. Dabei war der Anstieg um 7,3% in erster Linie auf Einmalprämien in unserem Gruppenlebensversicherungsgeschäft sowie in geringerem Umfang im Einzellebensversicherungsgeschäft zurückzuführen.

Die Beitragseinnahmen in unserem Lebensversicherungsgeschäft in *Deutschland* legten um 4,0% auf 4 292 MIO € zu. Ausschlaggebend für dieses Plus war vor allem ein Zuwachs im Geschäft mit Sparprodukten mit Einmalprämie, während das Niveau laufender Beiträge relativ unverändert blieb. Insbesondere das im zweiten Quartal 2013 eingeführte Produkt „Perspektive“ – das niedrigere Garantien im Gegenzug für die Partizipation an höheren erwarteten Renditen für die Kunden mit der gleichzeitigen Senkung der Kapitalanforderungen zugunsten der Aktionäre auszeichnet – trug den größten Anteil zum Prämienwachstum bei. Die Beitragseinnahmen in unserem deutschen Krankenversicherungsgeschäft sanken aufgrund eines niedrigeren Beitrags aus dem Geschäft mit Vollversicherungen um 1,9% auf 816 MIO €.

Die Beitragseinnahmen in *Frankreich* legten um 1,4% auf 1 975 MIO € zu. Zu diesem Wachstum trug die gesamte Produktpalette bei. Eine Ausnahme bildete lediglich das Einzellebensversicherungsgeschäft, bei dem wir deutlich selektiver vorgehen.

Die Beitragseinnahmen in *Spanien* sanken um 3,9% auf 188 MIO €. Dies ergab sich vor allem durch unseren Fokus auf ein selektiveres Wachstum. Insgesamt erreichten wir eine Verschiebung des Beitragsmix zugunsten profitablerer Absicherungsprodukte. Zum Teil kompensiert wurde das Minus durch ein verbessertes Geschäft im Bankassurance-Vertrieb.

Die Beitragseinnahmen in den *Benelux-Staaten*<sup>1</sup> verringerten sich auf 368 MIO €, ein Rückgang um 13,0%. Dies war vor allem auf den rückläufigen Absatz von anlageorientierten Produkten in Luxemburg via Bankassurance zurückzuführen.

## VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2014 UND 2013

Die *gesamten Beitragseinnahmen* waren 20,0% höher als in den ersten neun Monaten 2013 und beliefen sich auf 49 977 MIO €. Dies entspricht intern gerechnet einem Plus von 20,5%, das vor allem auf den starken Absatz von indexgebundenen Rentenprodukten mit Einmalprämie in den USA und, in geringerem Umfang, auf eine Zunahme des Geschäfts mit Sparprodukten in Italien und Deutschland zurückzuführen war.

## Operatives Ergebnis

### VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2014 UND 2013

Das *operative Ergebnis* stieg leicht um 22 MIO € auf 790 MIO €. Diese Verbesserung beruhte darauf, dass bestimmte Einheiten, die vormals zum Geschäftsbereich Asset Management gehörten, nun dem Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung zugeordnet sind. Unser operatives Ergebnis blieb nahezu unverändert, da das verbesserte operative Kapitalanlageergebnis durch die entsprechende Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer und die höheren Abschlussaufwendungen größtenteils aufgezehrt wurde.

Die *Zinserträge und ähnlichen Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)* erhöhten sich um 121 MIO € auf 4 233 MIO €. Infolge des gestiegenen Anlagebestands verzeichneten wir höhere Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* verbesserten sich um 330 MIO € auf einen Verlust von 207 MIO €. Die Hauptursache dafür war ein höherer Nettoverlust aus Wechselkurseffekten und Finanzderivaten im dritten Quartal 2013. Diese Derivate setzen wir sowohl zur Steuerung der Duration und von anderen zinsbezogenen Anlagen als auch zum Schutz vor Aktienkurs- und Wechselkursschwankungen ein.

Die *operativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)* stiegen um 205 MIO € auf 746 MIO €. Dies war primär auf höhere realisierte Gewinne aus Aktienanlagen und aus festverzinslichen Wertpapieren im Vergleich zum dritten Quartal 2013 zurückzuführen.

Die *operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)* stiegen um 77 MIO € auf 102 MIO €. Zuzuschreiben war dies höheren Wertminderungen auf Aktienanlagen.

Die *Provisions- und Dienstleistungserträge* erhöhten sich um 96 MIO € auf 263 MIO €, was hauptsächlich auf Einnahmen von Einheiten zurückzuführen war, die von dem Geschäftsbereich Asset Management übertragen wurden.

Die *Schadenaufwendungen (netto)* nahmen um 361 MIO € auf 5 004 MIO € zu. Hauptursache waren höhere Aufwendungen für Abläufe in Deutschland.

<sup>1</sup> – Belgien, Luxemburg und die Niederlande werden als die gemeinsame Berichtsregion Benelux dargestellt. Sämtliche Vorperioden sind entsprechend dargestellt.

Die *Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)* blieb mit 3 175 MIO € fast unverändert. Dabei wurde ein Anstieg in Deutschland, wo sich die Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen aufgrund des gestiegenen Kapitalanlageergebnisses stärker veränderten, weitgehend dadurch ausgeglichen, dass die Deckungsrückstellungen wegen höherer Abläufe und niedrigerer verdienter Beiträge (netto) weniger stark anstiegen.

Die *Aufwendungen für Finanzanlagen* stiegen um 20 MIO € auf 219 MIO €. Dies war primär auf Provisionen für die Verwaltung von Finanzanlagen zurückzuführen. Dieser Anstieg ergab sich aufgrund des höheren Kapitalanlagebestands sowie Einmaleffekten im dritten Quartal 2014.

Die *Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)* beliefen sich auf 1 488 MIO €, eine Zunahme um 166 MIO €. Hauptursache hierfür waren höhere Aufwendungen und die höhere Amortisation von aktivierten Abschlusskosten in den USA im Vergleich zum Vorjahr. Mitverantwortlich für die Zunahme waren aber auch höhere Verwaltungskosten, in erster Linie bedingt durch die Zuordnung von Einheiten, welche vom Geschäftsbereich Asset Management übertragen wurden.

Die *Ergebnismarge (Reserven)* sank von 66 auf 61 Basispunkte.

Ohne die Auswirkungen der Zuordnung der früheren Einheiten von Asset Management war das operative Ergebnis nahezu unverändert. Wir verzeichneten zwar sowohl eine erhöhte Marge aus Kapitalanlagen als auch höhere Zuschläge und Gebühren, doch höhere Aufwendungen und eine geringere technische Marge zehrten diesen positiven Effekt auf. Gründe für die Verbesserung unserer Marge aus Kapitalanlagen (das heißt des Nettoeffekts aus dem Kapitalanlageergebnis nach Absicherung von Wertschwankungen und Garantien sowie nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer) waren Gewinne aus der Durationsstrategie und eine Erholung des Wechselkurergebnisses in Deutschland. Auch der höhere Kapitalanlagebestand in den USA trug zu dieser Entwicklung bei. Die Zunahme der Zuschläge und Gebühren war primär auf Umsatzsteigerungen in Deutschland und der Region Asien-Pazifik zurückzuführen. Der Hauptgrund für unsere höheren Aufwendungen war der Anstieg der Abschlusskosten bedingt durch das Volumenwachstum.

#### VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2014 UND 2013

Das *operative Ergebnis* stieg um 362 MIO € auf 2 655 MIO €. Zurückzuführen war dies vor allem auf das verbesserte operative Kapitalanlageergebnis, das durch höhere Nettoverluste aus Wechselkureffekten und Finanzderivaten im zweiten und dritten Quartal 2013 belastet wurde. Die Zuordnung bestimmter Einheiten – die vormals zum Geschäftsbereich Asset Management gehörten – zum Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung trug 85 MIO € zum Anstieg bei.

## Periodenüberschuss

#### VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2014 UND 2013

Im dritten Quartal 2014 sank unser *Periodenüberschuss* um 32 MIO € auf 530 MIO €. Hauptursache hierfür waren höhere nichtoperative Aufwendungen aufgrund der Risikokapitalabsicherung in den USA und in geringerem Ausmaß höhere Steuern, die den Anstieg des operativen Ergebnisses mehr als aufzehrten. Der effektive Steuersatz belief sich auf 31,6 % (Q3 2013: 29,3 %).

#### VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2014 UND 2013

Das starke operative Ergebnis im ersten Halbjahr war der Hauptgrund für den Anstieg um 227 MIO € auf 1 891 MIO € in den ersten neun Monaten 2014. Der effektive Steuersatz belief sich auf 29,9 % (9M 2013: 29,8 %).

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	28 Asset Management	38 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	32 Corporate und Sonstiges	45 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	35 Ausblick	

## INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
<b>Gesamte Beitragseinnahmen<sup>1</sup></b>	<b>15 853</b>	<b>12 698</b>	<b>49 977</b>	<b>41 659</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-182	-144	-569	-451
Veränderung in Beitragsüberträgen	-125	-54	-366	-218
<b>Gesamte Beitragseinnahmen (netto)</b>	<b>15 546</b>	<b>12 500</b>	<b>49 043</b>	<b>40 990</b>
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-9 690	-6 631	-30 912	-22 849
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>5 856</b>	<b>5 869</b>	<b>18 131</b>	<b>18 141</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 260	4 127	12 891	12 573
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-207	-537	-512	-1 468
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	746	541	2 328	2 159
Provisions- und Dienstleistungserträge	263	166	752	474
Sonstige Erträge	32	31	114	111
<b>Operative Erträge</b>	<b>10 949</b>	<b>10 198</b>	<b>33 703</b>	<b>31 990</b>
Schadenaufwendungen (netto)	-5 004	-4 642	-15 258	-14 459
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-3 175	-3 138	-9 946	-10 068
Zinsaufwendungen	-27	-16	-75	-56
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-102	-25	-443	-219
Aufwendungen für Finanzanlagen	-219	-198	-645	-581
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-1 488	-1 322	-4 189	-4 048
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-110	-61	-290	-191
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-5	–	-14	–
Restrukturierungsaufwendungen	-1	-1	8	-2
Sonstige Aufwendungen	-30	-26	-195	-73
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-10 159</b>	<b>-9 429</b>	<b>-31 048</b>	<b>-29 698</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>790</b>	<b>769</b>	<b>2 655</b>	<b>2 293</b>
Nichtoperative Positionen	-15	27	44	77
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>776</b>	<b>795</b>	<b>2 698</b>	<b>2 370</b>
Ertragsteuern	-245	-233	-808	-706
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>530</b>	<b>562</b>	<b>1 891</b>	<b>1 664</b>
Ergebnismarge (Reserven) <sup>2</sup> in Basispunkten	61	66	70	66

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus (a) aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende und (b) aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

# Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – 3. Quartal

## LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €

	Gesamte Beitragseinnahmen <sup>1</sup>				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Ergebnismarge (Reserven) <sup>2</sup> (BP)	
			intern <sup>3</sup>							
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014 <sup>4</sup>	2013	2014 <sup>4</sup>	2013
1.7.–30.9.										
Deutschland Lebensversicherung	4292	4125	4292	4125	2572	2640	218	175	44	39
Deutschland Krankenversicherung	816	832	816	832	813	829	62	60	90	94
Schweiz	201	184	197	184	73	77	20	19	56	58
Österreich	87	84	87	84	63	59	8	6	66	60
<b>German Speaking Countries</b>	<b>5396</b>	<b>5225</b>	<b>5392</b>	<b>5225</b>	<b>3522</b>	<b>3605</b>	<b>307</b>	<b>260</b>	<b>50</b>	<b>47</b>
Italien	2789	1579	2789	1579	71	82	46	35	33	30
Frankreich	1975	1947	1975	1947	899	915	140	118	68	63
Benelux <sup>5</sup>	368	423	368	423	120	122	25	23	62	63
Griechenland	19	21	19	21	11	12	1	1	90	196
Türkei <sup>6</sup>	243	168	267	168	40	29	7	11	108	320
Afrika	12	12	12	12	6	5	–	–	– <sup>8</sup>	– <sup>8</sup>
<b>Western &amp; Southern Europe</b>	<b>5407</b>	<b>4149</b>	<b>5431</b>	<b>4149</b>	<b>1148</b>	<b>1165</b>	<b>219</b>	<b>188</b>	<b>56</b>	<b>54</b>
Lateinamerika	72	67	73	67	28	25	3	2	127	84
Spanien	188	194	186	194	84	95	47	33	251	199
Portugal	59	71	59	71	21	21	6	6	424	468
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>320</b>	<b>331</b>	<b>319</b>	<b>331</b>	<b>132</b>	<b>141</b>	<b>57</b>	<b>41</b>	<b>249</b>	<b>206</b>
USA	2901	1672	2904	1672	246	218	158	183	78	104
<b>USA</b>	<b>2901</b>	<b>1672</b>	<b>2904</b>	<b>1672</b>	<b>246</b>	<b>218</b>	<b>158</b>	<b>183</b>	<b>78</b>	<b>104</b>
Reinsurance LH	156	132	156	132	130	110	5	22	112	452
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets</b>	<b>156</b>	<b>132</b>	<b>156</b>	<b>132</b>	<b>130</b>	<b>110</b>	<b>5</b>	<b>22</b>	<b>112</b>	<b>452</b>
Südkorea	421	312	390	312	127	114	-2	11	-9	44
Taiwan	611	347	614	347	69	47	-2	–	-13	– <sup>8</sup>
Indonesien	198	181	219	181	82	71	18	12	544	395
Malaysia	104	95	102	95	33	45	6	3	175	120
Japan	–	–	–	–	2	2	1	1	21	20
Sonstige	241	232	245	232	196	181	8	17	84	202
<b>Asien-Pazifik</b>	<b>1575</b>	<b>1167</b>	<b>1571</b>	<b>1167</b>	<b>508</b>	<b>459</b>	<b>28</b>	<b>44</b>	<b>45</b>	<b>79</b>
Polen	48	30	47	30	19	10	-3	4	-210	297
Slowakei	61	59	61	59	56	53	13	8	410	266
Ungarn	29	25	30	25	10	12	3	3	269	370
Tschechische Republik	29	30	31	30	17	19	5	3	308	217
Russland	10	20	11	20	9	20	–	–	– <sup>8</sup>	– <sup>8</sup>
Kroatien	14	13	14	13	14	13	5	1	610	71
Bulgarien	8	8	8	8	7	8	4	1	1038	399
Rumänien	6	5	5	5	4	3	2	1	1161	313
<b>Mittel- und Osteuropa<sup>7</sup></b>	<b>204</b>	<b>190</b>	<b>208</b>	<b>190</b>	<b>136</b>	<b>138</b>	<b>28</b>	<b>20</b>	<b>311</b>	<b>241</b>
Mittlerer Osten und Nordafrika	45	40	46	40	34	33	4	4	257	302
Global Life	2	3	2	3	–	–	–	–	– <sup>8</sup>	– <sup>8</sup>
<b>Growth Markets</b>	<b>1826</b>	<b>1401</b>	<b>1826</b>	<b>1401</b>	<b>678</b>	<b>630</b>	<b>60</b>	<b>68</b>	<b>84</b>	<b>104</b>
Konsolidierung <sup>9</sup>	-152	-213	-152	-213	–	–	-15	5	– <sup>8</sup>	– <sup>8</sup>
<b>Summe</b>	<b>15853</b>	<b>12698</b>	<b>15875</b>	<b>12698</b>	<b>5856</b>	<b>5869</b>	<b>790</b>	<b>769</b>	<b>61</b>	<b>66</b>

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus (a) aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende und (b) aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Beitragseinnahmen, bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

4 – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries,

Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgliedert.

5 – Belgien, Luxemburg und die Niederlande werden als die gemeinsame Berichtsregion Benelux dargestellt. Sämtliche Vorperioden sind entsprechend dargestellt.

6 – Am 12. Juli 2013 übernahm der Allianz Konzern von der Yapı Kredi Bank deren 93,94-%igen Aktienanteil an dem türkischen Schaden- und Unfallversicherer Yapı Kredi Sigorta inklusive dessen Lebens- und Rentenversicherungs-Tochtergesellschaft Yapı Kredi Emeklilik.

7 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

8 – Darstellung nicht aussagekräftig.

9 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

## Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten – erste neun Monate

### LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €

	Gesamte Beitragseinnahmen <sup>1</sup>				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Ergebnismarge (Reserven) <sup>2</sup> (BP)	
			intern <sup>3</sup>							
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014 <sup>4</sup>	2013	2014 <sup>4</sup>	2013
1.1.–30.9.										
Deutschland Lebensversicherung	13 719	12 265	13 719	12 265	8 160	8 298	814	682	57	51
Deutschland Krankenversicherung	2 437	2 495	2 437	2 495	2 434	2 492	138	144	69	77
Schweiz	1 427	1 353	1 417	1 353	427	395	62	60	61	60
Österreich	293	285	293	285	217	209	31	27	92	83
<b>German Speaking Countries</b>	<b>17 876</b>	<b>16 398</b>	<b>17 866</b>	<b>16 398</b>	<b>11 239</b>	<b>11 394</b>	<b>1 045</b>	<b>911</b>	<b>59</b>	<b>55</b>
Italien	8 227	6 294	8 227	6 294	310	322	170	190	43	54
Frankreich	6 522	6 354	6 522	6 354	2 649	2 589	378	356	63	63
Benelux <sup>5</sup>	2 022	1 790	2 022	1 790	380	385	92	82	79	76
Griechenland	65	68	65	68	38	40	–	1	– <sup>8</sup>	27
Türkei <sup>6</sup>	609	244	369	244	106	48	19	10	111	94
Afrika	43	42	43	42	20	18	3	3	175	148
<b>Western &amp; Southern Europe</b>	<b>17 489</b>	<b>14 791</b>	<b>17 249</b>	<b>14 791</b>	<b>3 504</b>	<b>3 402</b>	<b>662</b>	<b>641</b>	<b>58</b>	<b>62</b>
Lateinamerika	234	256	251	256	105	117	6	5	85	93
Spanien	830	899	822	899	308	341	142	99	261	204
Portugal	183	171	183	171	62	62	15	17	355	426
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>1 247</b>	<b>1 326</b>	<b>1 257</b>	<b>1 326</b>	<b>475</b>	<b>520</b>	<b>163</b>	<b>121</b>	<b>248</b>	<b>208</b>
USA	8 810	5 022	9 073	5 022	706	647	529	384	91	74
<b>USA</b>	<b>8 810</b>	<b>5 022</b>	<b>9 073</b>	<b>5 022</b>	<b>706</b>	<b>647</b>	<b>529</b>	<b>384</b>	<b>91</b>	<b>74</b>
Reinsurance LH	423	398	423	398	314	340	35	14	238	86
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets</b>	<b>423</b>	<b>398</b>	<b>423</b>	<b>398</b>	<b>314</b>	<b>340</b>	<b>35</b>	<b>14</b>	<b>238</b>	<b>86</b>
Südkorea	1 223	991	1 187	991	380	368	13	17	16	24
Taiwan	1 549	1 352	1 614	1 352	151	114	1	–	3	– <sup>8</sup>
Indonesien	502	528	602	528	221	191	51	50	551	554
Malaysia	305	271	325	271	132	153	15	13	164	160
Japan	–	–	–	–	5	5	1	6	5	38
Sonstige	663	671	711	671	492	504	45	60	171	232
<b>Asien-Pazifik</b>	<b>4 243</b>	<b>3 813</b>	<b>4 440</b>	<b>3 813</b>	<b>1 380</b>	<b>1 334</b>	<b>126</b>	<b>147</b>	<b>71</b>	<b>86</b>
Polen	134	78	133	78	54	28	15	12	361	281
Slowakei	189	179	189	179	154	151	29	25	310	281
Ungarn	110	134	114	134	33	37	9	7	339	269
Tschechische Republik	118	104	126	104	54	57	12	13	275	299
Russland	38	57	44	57	37	57	–	–1	– <sup>8</sup>	–54
Kroatien	55	45	55	45	54	45	13	3	559	127
Bulgarien	27	25	27	25	24	22	10	3	898	310
Rumänien	17	17	17	17	10	11	5	1	908	248
<b>Mittel- und Osteuropa<sup>7</sup></b>	<b>687</b>	<b>639</b>	<b>705</b>	<b>639</b>	<b>421</b>	<b>407</b>	<b>92</b>	<b>62</b>	<b>348</b>	<b>245</b>
Mittlerer Osten und Nordafrika	123	120	130	120	92	97	15	12	304	288
Global Life	4	5	4	5	1	1	1	–	– <sup>8</sup>	– <sup>8</sup>
<b>Growth Markets</b>	<b>5 057</b>	<b>4 577</b>	<b>5 278</b>	<b>4 577</b>	<b>1 894</b>	<b>1 839</b>	<b>233</b>	<b>220</b>	<b>111</b>	<b>110</b>
Konsolidierung <sup>9</sup>	–925	–852	–925	–852	–	–	–13	1	– <sup>8</sup>	– <sup>8</sup>
<b>Summe</b>	<b>49 977</b>	<b>41 659</b>	<b>50 220</b>	<b>41 659</b>	<b>18 131</b>	<b>18 141</b>	<b>2 655</b>	<b>2 293</b>	<b>70</b>	<b>66</b>

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus (a) aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende und (b) aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Beitragseinnahmen, bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

4 – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries,

Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

5 – Belgien, Luxemburg und die Niederlande werden als die gemeinsame Berichtsregion Benelux dargestellt. Sämtliche Vorperioden sind entsprechend dargestellt.

6 – Am 12. Juli 2013 übernahm der Allianz Konzern von der Yapı Kredi Bank deren 93,94-igen Aktienanteil an dem türkischen Schaden- und Unfallversicherer Yapı Kredi Sigorta inklusive dessen Lebens- und Rentenversicherungs-Tochtergesellschaft Yapı Kredi Emeklilik.

7 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

8 – Darstellung nicht aussagekräftig.

9 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

# Asset Management

DRITTES QUARTAL 2014

- Das operative Ergebnis betrug 694 MIO €.
- Die Cost-Income Ratio betrug 57,1 %.
- Das gesamte verwaltete Vermögen betrug 1 872 MRD € – ein Gesamtwachstum von 5,8% in den ersten neun Monaten 2014.
- Die Nettomittelabflüsse von Dritten lagen in den ersten neun Monaten 2014 bei 84 MRD €.

## Überblick über den Geschäftsbereich

Die Allianz bietet Investoren innerhalb und außerhalb des Allianz Konzerns umfassende Asset-Management-Produkte und -Dienstleistungen an. Weltweit stellen wir für unsere Kunden – eine Vielzahl privater und institutioneller Investoren – Investment- und Vertriebskapazitäten in sämtlichen wichtigen Märkten bereit. Gemessen am gesamten verwalteten Vermögen zählen wir weltweit zu den größten Vermögensverwaltern, die Kundengelder mittels aktiver Anlagestrategien verwalten.

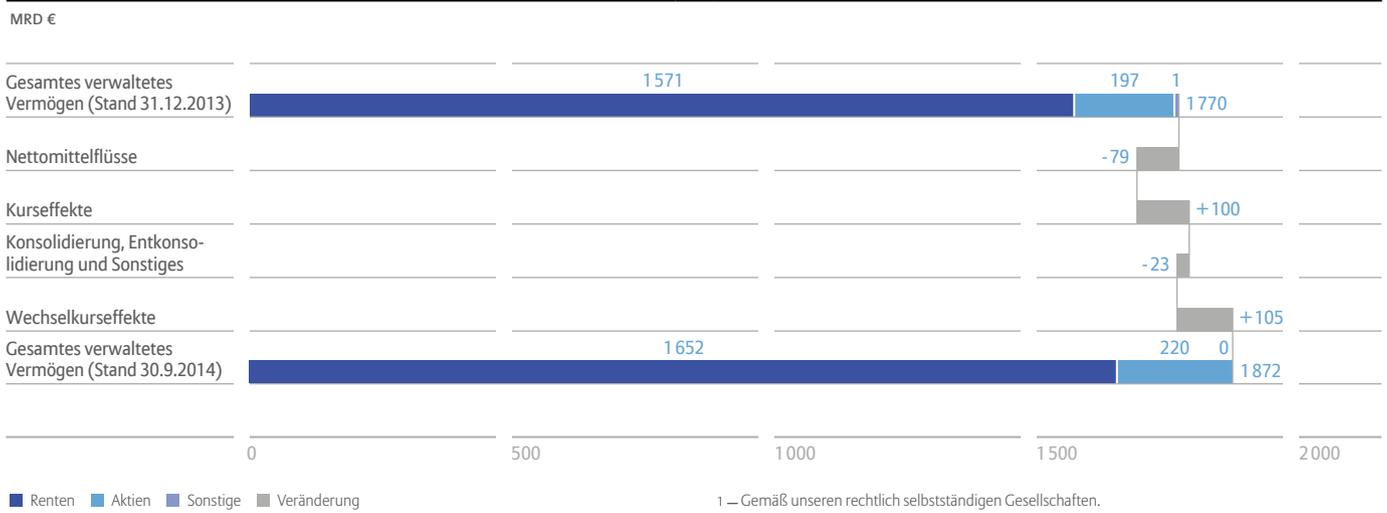
## Kennzahlen

### KENNZAHLEN ASSET MANAGEMENT<sup>1</sup>

MIO €	2014	2013
1.7.–30.9.		
Operative Erträge	1 618	1 703
Operatives Ergebnis	694	755
Cost-Income Ratio in %	57,1	55,7
Periodenüberschuss	438	482
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 30. September in MRD €	1 872	1 811
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen zum 30. September in MRD €	1 411	1 404

## Verwaltetes Vermögen

### ENTWICKLUNG DES GESAMTEN VERWALTETEN VERMÖGENS<sup>1</sup>



<sup>1</sup> – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries,

Western & Southern Europe und Growth Markets in den Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	28 Asset Management	38 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	32 Corporate und Sonstiges	45 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	35 Ausblick	

Am 26. September 2014 trat PIMCOS Chief Investment Officer von seinem Amt zurück. Unmittelbar nach seinem Rücktritt wurde in einem ordnungsgemäßen Nachfolgeprozess eine neue Führung im Investment Management ernannt.

Zum 30. September 2014 belief sich das gesamte verwaltete Vermögen auf 1 872 MRD €. Davon entfielen 1 411 MRD € auf das für Dritte verwaltete Vermögen und 461 MRD € auf Vermögenswerte des Allianz Konzerns.

In den ersten neun Monaten 2014 verzeichnete unser gesamtes verwaltetes Vermögen Nettomittelabflüsse in Höhe von 79 MRD €. Nettomittelabflüsse aus dem für Dritte verwalteten Vermögen in Höhe von 84 MRD € wurden stark von PIMCO in den USA getrieben. Im dritten Quartal erfuhr PIMCO vor allem Ende September Nettomittelabflüsse auf das für Dritte verwaltete Vermögen, in Verbindung mit der Reaktion der Märkte auf das Ausscheiden von PIMCOS Chief Investment Officer. AllianzGI verzeichnete für das siebte Quartal in Folge Nettomittelzuflüsse.

Kursgewinne trugen 100 MRD € zum gesamten verwalteten Vermögen bei, wobei 77 MRD € auf PIMCO und 22 MRD € auf AllianzGI entfielen.

Mit Beginn des Jahres hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften in andere Geschäftsbereiche umgegliedert, wodurch das verwaltete Vermögen um 34 MRD € abnahm. Teilweise ausgeglichen wurde dieser Rückgang durch eine Änderung der Berichterstattung, wonach für Dritte verwaltete Dachfondsvermögen nun in das gesamte von uns verwaltete Vermögen einbezogen werden. Diese Effekte waren die Haupttreiber für einen Rückgang des gesamten verwalteten Vermögens um 23 MRD €, berichtet als Konsolidierung, Entkonsolidierung und sonstige Effekte.

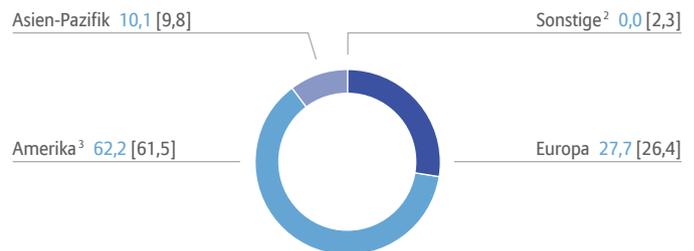
Wir verbuchten positive Wechselkurseffekte in Höhe von 105 MRD €, vor allem bei unseren Rentenanlagen. Maßgeblich hierfür war die Aufwertung des US-Dollars.<sup>1</sup>

Der folgende Abschnitt stellt die Entwicklung des für Dritte verwalteten Vermögens dar.

Zum 30. September 2014 entfiel das für Dritte verwaltete Vermögen nach Geschäftseinheiten zu 82,4% auf PIMCO und zu 17,6% auf AllianzGI.

**FÜR DRITTE VERWALTETES VERMÖGEN NACH REGIONEN/LÄNDERN<sup>1</sup>**

zum 30. September 2014 [31. Dezember 2013] in %



1 – Ausschlaggebend ist der Sitz der Vermögensverwaltungsgesellschaft.  
 2 – Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Vermögen, das von anderen Gesellschaften des Allianz Konzerns für Dritte verwaltet wurde und zum 1. Januar 2014 auf andere Geschäftsbereiche übertragen wurde.  
 3 – Unter die Region „Amerika“ fallen die USA, Kanada und Brasilien (dementsprechender Stand des für Dritte verwalteten Vermögens zum 30. September 2014: rund 862 MRD €, 15 MRD € bzw. 1 MRD €).

Die regionale Verteilung des für Dritte verwalteten Vermögens verschob sich leicht durch die Umgliederung bestimmter Gesellschaften in andere Geschäftsbereiche, die geänderte Berichterstattung von Dachfondsvermögen sowie Kursgewinne und Wechselkurseffekte.

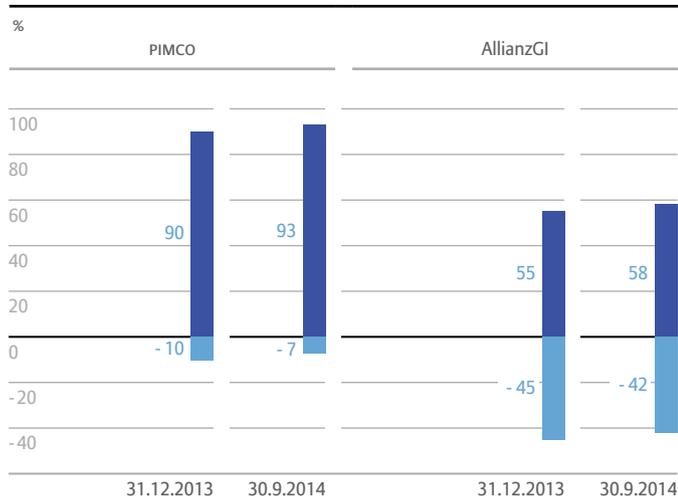
Vor allem begünstigt durch die Kursentwicklung der Anlagen, positive Wechselkurseffekte und durch die Änderung der Berichterstattung, wonach für Dritte verwaltete Dachfondsvermögen nun in unser gesamtes verwaltetes Vermögen einbezogen werden, nahm der Anteil der Aktien am für Dritte verwalteten Vermögen um einen Prozentpunkt zu. Zum 30. September 2014 entfielen 86% des für Dritte verwalteten Vermögens auf Rentenprodukte und 14% auf Aktien.

Das Verhältnis des Anteils am für Dritte verwalteten Vermögen zwischen privaten und institutionellen Kunden<sup>2</sup> änderte sich leicht: Der Anteil bei Privatkunden sank um einen Prozentpunkt (auf 36%), bei institutionellen Kunden erhöhte sich der Anteil entsprechend um einen Prozentpunkt (auf 64%).

1 – Basierend auf den Schlusskursen zu den entsprechenden Bilanzstichtagen.

2 – Die Klassifizierung der Kundengruppen richtet sich nach den Arten von Anlageprodukten.

### DREIJÄHRIGE ROLLIERENDE ANLAGEPERFORMANCE VON PIMCO UND ALLIANZGI<sup>1</sup>



■ Für Dritte verwaltetes Vermögen – Wertentwicklung über Vergleichswerten  
 ■ Für Dritte verwaltetes Vermögen – Wertentwicklung unter Vergleichswerten

<sup>1</sup> – Die Anlageperformance basiert auf einem mandatsbasierten und volumengewichteten dreijährigen Anlageerfolg aller Allianz Asset-Management-Drittgelder, die von Portfoliomanagementeinheiten des Allianz Asset Management verwaltet werden. Für einige Publikumsfonds wird der um Gebühren verminderte Anlageerfolg mit dem Anlageerfolg des Medians der zugehörigen Morningstar Peer Group verglichen – eine Positionierung im ersten und zweiten Quartil entspricht einer Outperformance. Für alle anderen Publikumsfonds und Portfolios institutioneller Kunden wird der auf Basis der Schlusskurse bewertete Anlageerfolg vor Abzug von Kosten mit dem Anlageerfolg der jeweiligen Benchmark, basierend auf unterschiedlichen Metriken, verglichen.

Die dreijährige rollierende Anlageperformance in unserem Asset-Management-Geschäft verharrte auf hohem Niveau: 88% der Anlagen lagen über ihren entsprechenden Benchmarks (31. Dezember 2013: 85%). Bei PIMCO lagen 93% der Anlagen über ihren entsprechenden Benchmarks, bei AllianzGI 58%.

## Operative Erträge

### VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2014 UND 2013

Unsere **operativen Erträge** verringerten sich um 85 MIO € bzw. 5,0% auf 1 618 MIO €. Zurückzuführen war dies vor allem auf einen Rückgang der Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder, aber auch auf die Zuordnung bestimmter Gesellschaften zu anderen Geschäftsbereichen. Intern gerechnet<sup>1</sup> verringerten sich die operativen Erträge um 2,5%.

Der **Provisionsüberschuss** sank um 81 MIO € bzw. 4,7% auf 1 617 MIO €. Dies war vor allem einem Rückgang der Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder geschuldet, hauptsächlich infolge der geringeren Margen. Unsere **erfolgsabhängigen Provisionen** gingen um 2 MIO € auf 40 MIO € zurück.

<sup>1</sup> – Operative Erträge/operatives Ergebnis, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

### VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2014 UND 2013

Unsere **operativen Erträge** reduzierten sich um 687 MIO € bzw. 12,7% auf 4 742 MIO €. Intern gerechnet<sup>1</sup> verringerten sich die operativen Erträge um 8,5%. Zurückzuführen war dies in erster Linie auf einen Rückgang der erfolgsabhängigen Provisionen um 270 MIO € – verglichen mit dem außergewöhnlich hohen Stand vom ersten Quartal 2013 – sowie auf das geringere durchschnittliche für Dritte verwaltete Vermögen.

## Operatives Ergebnis

### VERGLEICH DER DRITTEN QUARTALE 2014 UND 2013

Hauptsächlich aufgrund der geringeren Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder sank unser **operatives Ergebnis** um 61 MIO € bzw. 8,1% auf 694 MIO €. Intern gerechnet<sup>1</sup> fiel das operative Ergebnis um 5,0%.

Die **Verwaltungsaufwendungen** gingen um 25 MIO € auf 925 MIO € zurück, bedingt durch geringere Personalaufwendungen sowie geringere vom verwalteten Vermögen abhängige Aufwendungen.

Unsere **Cost-Income Ratio** erhöhte sich um 1,4 Prozentpunkte, vor allem infolge der gesunkenen Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder.

### VERGLEICH DER ERSTEN NEUN MONATE 2014 UND 2013

Unser **operatives Ergebnis** verringerte sich um 443 MIO € bzw. 18,0% auf 2 015 MIO € (internes Wachstum<sup>1</sup>: -13,4%). Unsere **Cost-Income Ratio** stieg dagegen um 2,8 Prozentpunkte. Die wichtigsten Treiber dieser Entwicklung sind im Vergleich der ersten neun Monate der operativen Erträge beschrieben.

## Periodenüberschuss

Im dritten Quartal 2014 sank unser **Periodenüberschuss** um 44 MIO € bzw. 9,2% auf 438 MIO €. In den ersten neun Monaten 2014 ging unser Periodenüberschuss um 275 MIO € auf 1 263 MIO € zurück. Dies war größtenteils konsistent mit der Entwicklung unseres operativen Ergebnisses.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	28 Asset Management	38 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	32 Corporate und Sonstiges	45 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	35 Ausblick	

## INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH ASSET MANAGEMENT

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder	1 938	2 004	5 653	6 076
Erfolgsabhängige Provisionen	40	42	126	396
Übrige	6	12	37	51
<b>Provisions- und Dienstleistungserträge</b>	<b>1 984</b>	<b>2 059</b>	<b>5 817</b>	<b>6 524</b>
Vermittlerprovisionen	-336	-337	-956	-1 062
Übrige	-31	-24	-127	-58
<b>Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen</b>	<b>-367</b>	<b>-361</b>	<b>-1 083</b>	<b>-1 121</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>1 617</b>	<b>1 697</b>	<b>4 734</b>	<b>5 403</b>
Zinsüberschuss <sup>1</sup>	-2	3	-3	10
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	2	1	5	8
Sonstige Erträge	1	2	6	8
<b>Operative Erträge</b>	<b>1 618</b>	<b>1 703</b>	<b>4 742</b>	<b>5 429</b>
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-925	-949	-2 730	-2 966
Restrukturierungsaufwendungen	–	1	3	-5
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-925</b>	<b>-949</b>	<b>-2 727</b>	<b>-2 971</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>694</b>	<b>755</b>	<b>2 015</b>	<b>2 458</b>
Nichtoperative Positionen	2	-5	-15	-59
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>696</b>	<b>749</b>	<b>2 000</b>	<b>2 399</b>
Ertragsteuern	-258	-267	-738	-861
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>438</b>	<b>482</b>	<b>1 263</b>	<b>1 538</b>
Cost-Income Ratio <sup>2</sup> in %	57,1	55,7	57,5	54,7

1 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

2 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

# Corporate und Sonstiges

DRITTES QUARTAL 2014

Der operative Verlust erhöhte sich wegen der Entwicklung in Holding & Treasury um 19 MIO € auf 248 MIO €.

## Überblick über den Geschäftsbereich

Der Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges umfasst die berichtspflichtigen Segmente Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Im berichtspflichtigen Segment Holding & Treasury sind die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT zusammengefasst, durch die das Geschäft des Allianz Konzerns gesteuert und unterstützt wird. In Deutschland, Italien, Frankreich, den Niederlanden und Bulgarien ergänzen Bankprodukte unser Versicherungsangebot. Unsere weltweiten Dienstleistungen im berichtspflichtigen Segment Alternative Investments umfassen die Bereiche Private Equity, Immobilien, Erneuerbare Energien sowie Infrastruktur und richten sich vornehmlich an die Versicherungsunternehmen des Allianz Konzerns.

## Kennzahlen

### KENNZAHLEN CORPORATE UND SONSTIGES<sup>1</sup>

MIO €	2014	2013
1.7.–30.9.		
Operative Erträge	418	387
Operative Aufwendungen	-666	-616
Operatives Ergebnis	-248	-229
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	-311	-307

### KENNZAHLEN DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

MIO €	2014	2013
1.7.–30.9.		
<b>HOLDING &amp; TREASURY</b>		
Operative Erträge	100	82
Operative Aufwendungen	-367	-320
Operatives Ergebnis	-267	-238
<b>BANKGESCHÄFT</b>		
Operative Erträge	273	258
Operative Aufwendungen	-261	-254
Operatives Ergebnis	11	4
<b>ALTERNATIVE INVESTMENTS</b>		
Operative Erträge	47	47
Operative Aufwendungen	-39	-42
Operatives Ergebnis	8	5

<sup>1</sup> – Enthält Konsolidierungen. Weitere Informationen zum Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

## Ergebnisübersicht

### Vergleich der dritten Quartale 2014 und 2013

Unser *operatives Ergebnis* verschlechterte sich um 19 MIO € auf einen Verlust von 248 MIO €. Ein Rückgang des operativen Ergebnisses von Holding & Treasury um 29 MIO € konnte nur teilweise durch Verbesserungen im Bankgeschäft und bei Alternative Investments ausgeglichen werden.

Das *Periodenergebnis* blieb mit einem Verlust von 311 (Q3 2013: 307) MIO € auf dem Niveau des Vergleichs quartals. Der Anstieg des operativen Verlusts konnte fast vollständig durch den Anstieg der nichtoperativen realisierten Gewinne und durch positive Steuer-effekte ausgeglichen werden.

### Vergleich der ersten neun Monate 2014 und 2013

Unser *operatives Ergebnis* verbesserte sich um 53 MIO € auf einen Verlust von 689 MIO €. Ein Anstieg des Verlusts im berichtspflichtigen Segment Holding & Treasury wurde durch die Erholung des Bankgeschäfts, die auf die Geschäftseinstellung der Allianz Bank Mitte 2013 zurückzuführen ist, mehr als ausgeglichen.

Unser *Periodenergebnis* verbesserte sich um 553 MIO € auf einen Verlust von 429 MIO €. Hauptursache hierfür war ein einmaliger Ertrag aus der Pensionsumbewertung bei unseren deutschen Tochtergesellschaften.<sup>1</sup> Dieser Effekt wurde nur teilweise durch einen Rückgang der nichtoperativen realisierten Gewinne aufgezehrt, welcher dem Wegfall der Gewinne aus unserem Investment in The Hartford, das 2013 veräußert wurde, zuzuschreiben war.

## Operative Ergebnisübersicht nach berichtspflichtigen Segmenten

### HOLDING & TREASURY

#### Vergleich der dritten Quartale 2014 und 2013

Unser *operativer Verlust* nahm um 29 MIO € auf 267 MIO € zu. Ein Anstieg der Pensionsaufwendungen und der Kosten für strategische IT-Investitionen wurde durch einen Zuwachs des Nettozinsergebnisses ausgeglichen. Allerdings profitierte das operative Ergebnis im dritten Quartal 2013 von einer Reduzierung einer Restrukturierungsrückstellung um 26 MIO €.

Das *Nettozinsergebnis* verbesserte sich um 25 MIO € auf einen Verlust von 11 MIO €. Ursache hierfür waren ausschließlich höhere *Zinserträge und ähnliche Erträge*, die von 47 MIO € auf 71 MIO € stiegen. Dies war auf höhere Erträge aus einem gestiegenen Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und auch auf höhere Dividenden erträge aus Aktien zurückzuführen. Die *Zinsaufwendungen ohne Zins-*

*aufwendungen für externe Fremdfinanzierung* blieben mit 82 MIO € unverändert, da sich der Rückgang der Zinsaufwendungen für interne Finanzierungen und der Anstieg der Aufwendungen im Zusammenhang mit einem gestiegenen Cashpool gegenseitig aufhoben.

Die *Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen* stiegen um 22 MIO € auf 199 MIO €. Zurückzuführen war dies vor allem auf höhere Pensionsaufwendungen und zahlreiche kleinere Effekte.

Das *Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* verschlechterte sich um 8 MIO € auf einen Verlust von 55 MIO €. Ursache hierfür waren vor allem höhere Kosten für strategische IT-Investitionen, besonders im Zusammenhang mit der Zusammenlegung unserer weltweiten Datenzentren.

Im dritten Quartal dieses Jahres reduzierten wir eine *Restrukturierungsrückstellung* im Zusammenhang mit unserem weltweiten Datenzentrenprojekt um 4 (Q3 2013: 26) MIO €.

Die *Aufwendungen für Finanzanlagen* blieben mit 18 MIO € unverändert.

#### Vergleich der ersten neun Monate 2014 und 2013

Unser *operativer Verlust* erhöhte sich um 77 MIO € auf 760 MIO €, was hauptsächlich einer Verschlechterung unseres Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnisses um 38 MIO € zuzuschreiben war. Ursache hierfür waren höhere Anlaufkosten für IT-Projekte. Ferner sorgte die oben genannte Reduzierung einer Restrukturierungsrückstellung für den Anstieg des operativen Verlusts. Darüber hinaus trug auch ein Rückgang unseres Nettozinsergebnisses um 8 MIO €, das sich auf einen Verlust von 45 MIO € belief, zu dieser Entwicklung bei. Dieser Rückgang lag hauptsächlich in einer Abnahme der Zinserträge und ähnlichen Erträge begründet, die im Vorjahr noch von Zinszahlungen auf unsere stille Beteiligung an der Commerzbank profitierten, welche 2013 an uns zurückgezahlt wurde. Der Rückgang wurde jedoch teilweise durch höhere Zinserträge aus einem gestiegenen Bestand an festverzinslichen Wertpapieren sowie höhere Erträge aus Aktien und assoziierten Unternehmen ausgeglichen.

### BANKGESCHÄFT<sup>2</sup>

#### Vergleich der dritten Quartale 2014 und 2013

Das *operative Ergebnis* stieg vor allem dank der niedrigeren Risikovor-sorge im Kreditgeschäft um 7 MIO € auf 11 MIO €.

<sup>1</sup> – Weitere Informationen zu dem Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

<sup>2</sup> – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

Das *Nettozinsergebnis sowie Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* blieb mit 132 (Q3 2013: 129) MIO € stabil. Dabei lag das *Nettozinsergebnis* unverändert bei 83 MIO €, da sowohl die Zinserträge und ähnlichen Erträge als auch die Zinsaufwendungen wegen des Niedrigzinsumfelds um jeweils 5 MIO € zurückgingen. Unser *Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* verbesserte sich um 3 MIO € auf 49 MIO €. Hauptursache für diesen leichten Anstieg war die Umgliederung einer Gesellschaft in Italien vom Geschäftsbereich Asset Management in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft.

Die *Verwaltungsaufwendungen* erhöhten sich von 109 MIO € auf 117 MIO €. Hauptgrund hierfür waren höhere Provisionen, die an Finanzvertreter in Italien gezahlt worden sind. Auch die oben genannte Umgliederung trug zu dieser Entwicklung bei.

Die Aufwendungen für die *Risikovorsorge im Kreditgeschäft* sanken um 11 MIO € auf 7 MIO €. Dies war vor allem auf die niedrigeren Aufwendungen für die Risikovorsorge im Zusammenhang mit unserem Schiffsfinanzierungsgeschäft in Deutschland zurückzuführen.

### Vergleich der ersten neun Monate 2014 und 2013

Unser *operatives Ergebnis* wandelte sich von einem Verlust von 80 MIO € in einen Gewinn von 46 MIO €. Diese Erholung war vor allem der Einstellung des Geschäftsbetriebs der Allianz Bank Mitte 2013 zu verdanken, und hierbei insbesondere dem Wegfall der damit verbundenen Restrukturierungsaufwendungen.

## ALTERNATIVE INVESTMENTS

### Vergleich der dritten Quartale 2014 und 2013

Unser *operatives Ergebnis* erhöhte sich um 3 MIO € auf 8 MIO €. Dies war hauptsächlich auf niedrigere Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen.

### Vergleich der ersten neun Monate 2014 und 2013

Im Einklang mit der Entwicklung im dritten Quartal verbesserte sich unser *operatives Ergebnis* von 20 MIO € auf 24 MIO €.

# Ausblick

- Auftriebskräfte in der Weltwirtschaft behalten die Oberhand.
- Der Ausblick für das operative Ergebnis bleibt unverändert, wobei das obere Ende der Spanne in Reichweite ist.

## Wirtschaftlicher Ausblick<sup>1</sup>

Zum Jahresende 2014 ergeben die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein uneinheitliches Bild. Der globale Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe beispielsweise blieb im dritten Quartal 2014 stabil über jenem Wert, der eine Zunahme der wirtschaftlichen Aktivität signalisiert. Dies deutet auf Steigerungspotenzial der weltweiten Industrieproduktion hin. Allerdings war das erreichte Niveau des Index zu einem großen Teil auf die positive Beurteilung der Geschäftstätigkeit in der US-Industrie zurückzuführen. Wir gehen davon aus, dass die US-Wirtschaft 2015 ein solides Wachstum verzeichnen wird, das primär von einer anziehenden Binnennachfrage getragen wird. In der Eurozone deuten aktuelle Wirtschaftsindikatoren darauf hin, dass sich die Wirtschaft auch im letzten Quartal des Jahres relativ gedämpft entwickelt. Bis Ende 2015 erwarten wir für die Eurozone, dass eine stetig – wenn auch langsam – steigende Binnennachfrage und ein dynamischerer Welthandel zu einem moderaten Aufschwung führen werden. Nach einem Anstieg des realen BIP um 0,8% im laufenden Jahr rechnen wir in der Eurozone für das Jahr 2015 mit einem Zuwachs von 1,2% – allerdings verbergen sich hinter dieser Zahl erhebliche Unterschiede von Land zu Land. Wir werden zunehmend zwischen „reformierten“ Ländern und Ländern „mit ausstehenden Reformen“ differenzieren müssen. So dürften einige Länder wohl endlich die Früchte ihrer Reformanstrengungen ernten und deutlich stärker wachsen als der Durchschnitt der Eurozone. In Ländern mit erheblichem Reformstau wird der Aufschwung hingegen relativ schwach und anfällig bleiben. In den Schwellenländern hat sich das Wachstum in den letzten Jahren abgeschwächt, wobei die Gründe dafür vor allem struktureller Art sind. Wir rechnen damit, dass diese Märkte im laufenden Jahr um 4,1% wachsen werden, und damit mit der niedrigsten Rate seit der globalen Rezession im Jahr 2009. Dank einer dynamischeren Wirtschaftsaktivität in den osteuropäischen und lateinamerikanischen Ländern dürfte das reale Wirtschaftswachstum 2015 geringfügig auf 4,6% ansteigen. Insgesamt wird die globale Wirtschaftsleistung 2015 – nach einem voraussichtlichen Plus von 2,5% im laufenden Jahr – wohl um 3,0% wachsen. Die Inflation dürfte weltweit niedrig bleiben, nicht zuletzt wegen der hohen Arbeitslosigkeit in vielen Industrie-

ländern, die den Lohnauftrieb dämpft. Allerdings sind die Risiken für die Weltwirtschaft im Jahresverlauf 2014 gestiegen, vor allem im geopolitischen Bereich. Ein Beispiel hierfür ist die Gefahr einer erneuten Eskalation des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine.

Die Finanzmärkte dürften 2015 – wie schon 2014 – im Bann der Geldpolitik und der geopolitischen Spannungen stehen. Die US-Notenbank (Fed) wird voraussichtlich weitere Korrekturen an ihrer außerordentlich expansiven Geldpolitik vornehmen, indem sie den Leitzins bis Ende nächsten Jahres in Richtung der 1%-Marke anhebt. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, dass die Europäische Zentralbank (EZB) erst nach der Fed mit Zinserhöhungen beginnt, das heißt nicht vor Herbst 2015. Der Ausstieg der EZB aus ihrer extrem lockeren Geldpolitik dürfte sich zunächst auf die Zinspolitik konzentrieren, da die EZB die unbegrenzte Bereitstellung von Liquidität bis Ende 2016 bereits zugesagt hat und die neuen gezielten längerfristigen Refinanzierungsmaßnahmen bis Mitte 2016 erfolgen.

Mit kurzfristigen Zinssätzen nahe null sind die Aussichten für deutlich höhere Renditen bei längerfristigen Anleihen beschränkt. Unserer Einschätzung nach werden sich die Renditen bei zehnjährigen Bundesanleihen und US-Staatsanleihen bis Ende 2015 lediglich moderat erhöhen. Da die EZB mit der Normalisierung ihrer Leitzinsen später beginnen wird als die Fed, dürfte der US-Dollar gegenüber dem Euro bis weit in das nächste Jahr hinein an Wert gewinnen.

## Ausblick für die Versicherungsbranche

Für den Rest des Jahres 2014 und bis ins Jahr 2015 kann die Versicherungsbranche mit – wenn auch leichtem – Rückenwind rechnen. Gleichzeitig wird aufgrund der jeweiligen politischen, regulatorischen und wirtschaftlichen Bedingungen das Wachstum auf den einzelnen Märkten zunehmend auseinanderklaffen. In dieser Hinsicht werden wir nicht nur die übliche Wachstumslücke zwischen Schwellen- und Industrieländern sehen, sondern auch zunehmende Unterschiede innerhalb dieser Gruppen, nämlich zwischen Amerika und Europa auf der einen und Asien und anderen Schwellenmärkten auf der anderen Seite. Dasselbe gilt beim Thema Profitabilität: Auch hier bleiben viele Herausforderungen bestehen, etwa die niedrigen

<sup>1</sup> – Die Angaben zum „Wirtschaftlichen Ausblick“, zum „Ausblick für die Versicherungsbranche“ sowie zum „Ausblick für die Asset-Management-Branche“ basieren auf unseren eigenen Marktschätzungen.

Anlagerenditen und das anspruchsvollere aufsichtsrechtliche Umfeld. Dank starker Kapitalpuffer, innovativer Produkte und eines sich verändernden Geschäftsmix sind inzwischen jedoch immer mehr Unternehmen gut für diese Herausforderungen gerüstet.

In der *Schaden- und Unfallversicherung* gehen wir für den Rest des Jahres 2014 und für 2015 vor allem aufgrund der konjunkturellen Erholung von einem stabilen Beitragswachstum aus. Die Preise in der Kraftfahrzeugversicherung bleiben wegen des günstigen Schadenumfelds und des intensiven Wettbewerbs in den meisten Märkten unter Druck. Bei anderen Privat- und Firmenkundensparten ist die Lage hingegen entspannter, auch wenn wir nicht flächendeckend mit einem weiteren Anstieg der Beitragssätze rechnen. Insgesamt erwarten wir, dass die weltweiten Beitragseinnahmen 2014 und 2015 jeweils zwischen 4% und 5% steigen (bereinigt um Wechselkurseffekte).

Bei den *Lebensversicherungen* gehen wir von einer Fortsetzung der Erholung des Beitragswachstums aus. In den Industrieländern dürften die steigende Beschäftigung in einigen Märkten und ein neuer Produktmix das Umsatzwachstum unterstützen, während in den Schwellenmärkten vor allem steigende Einkommen und Sozialversicherungsreformen, die zu einer verstärkten Nachfrage nach Altersvorsorgeprodukten führen, zu einem starken Wachstum beitragen. Auch die Entwicklung der Finanzmärkte dürfte die Nachfrage stützen, da die Konsumenten zunehmend nach differenzierteren Sparprodukten fragen, die über Bankeinlagen hinausgehen. Alles in allem schätzen wir den Anstieg der weltweiten Beitragseinnahmen 2014 und 2015 auf 3,5% bis 4,5% pro Jahr (bereinigt um Wechselkurseffekte).

Angesichts anhaltend niedriger Zinsen werden die Versicherungsunternehmen damit fortfahren, ihre Geschäftsmodelle an das schwierige Umfeld anzupassen. Neben einer stärkeren Konzentration auf das Risikovorsorgegeschäft – einschließlich der Krankenversicherung – dürften neue und flexiblere Garantiekonzepte bei Sparprodukten in den Vordergrund treten. Gleichzeitig werden die Versicherer weiter nach neuen langfristigen Anlagemöglichkeiten Ausschau halten und dabei insbesondere Infrastrukturanlagen ins Auge fassen. Mit diesen Anpassungen, in Verbindung mit hohen Kapitalpuffern, ist die Versicherungsbranche gut für verschärfte Kapital- und Rückstellungsanforderungen gerüstet.

## Ausblick für die Asset-Management-Branche

In der ersten Jahreshälfte 2014 haben steigende Aktienkurse und sinkende Anleiherenditen in den Industrieländern der *Asset-Management-Branche* Rückenwind verliehen. Das dritte Quartal 2014 war jedoch eine Konsolidierungsphase, in der ein geringeres erwartetes Weltwirtschaftswachstum und politische Unsicherheiten in den Vordergrund traten. Die Debatten über die von den Zentralbanken eingeschlagenen Maßnahmen, insbesondere in den USA und Europa, sorgten ebenfalls für Verunsicherung. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor für die Asset-Management-Branche ist die Entwicklung regulatorischer Änderungen, insbesondere in den Bereichen Verbraucherschutz und Transparenz.

In den letzten Monaten war bei Aktien eine gewisse Volatilität zu beobachten. Da die Marktteilnehmer mit einem Zinsanstieg in den USA rechnen, dürfte diese Instabilität anhalten. Der Dollar gewann in kurzer Zeit stark an Wert und erreichte seinen höchsten Stand seit mehr als vier Jahren. Die Zinsen hingegen waren weiter rückläufig. Dennoch sollten Anleihen durch demografische Entwicklungen und im Falle eines längerfristigen Trends zu höheren Zinsen – insbesondere in den USA – attraktiver werden. Dies gilt vor allem für Anleger in sogenannten „Liability Driven Investments“ – Anlagestrategien, die sich an Verbindlichkeiten orientieren – und für die wachsende Zahl von Rentnern in den Industrieländern, die eine stabile Einkommensquelle suchen.

Die anhaltende Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, allen voran in den USA, und neue Nachfragetrends werden das Wachstum der Asset-Management-Branche voraussichtlich weiter vorantreiben – wobei die Profitabilität der Branche weiter durch in passive Produkte fließende Mittel belastet sein dürfte. Aber auch steigende Vertriebs- oder Marketingkosten treiben die Aufwendungen in die Höhe und setzen die operativen Margen damit unter Druck. Darüber hinaus fordern auch die verschärften regulatorischen Bedingungen und die zunehmenden Berichtspflichten ihren Tribut.

In einem solchen Umfeld hängt der Erfolg von Asset Managern von ihrer Fähigkeit ab, innovative und kundenorientierte Anlagelösungen zu bieten, Ergebnisse über Benchmark-Niveau zu erzielen, vielfältige und umfassende Anlageprodukte und -services anzubieten, umsichtig und umfangreich auf Kundenwünsche einzugehen sowie Volumen und Effizienz ihrer Geschäftstätigkeit zu steigern.

5	Überblick über den Geschäftsverlauf	28	Asset Management	38	Vermögenslage und Eigenkapital
12	Schaden- und Unfallversicherung	32	Corporate und Sonstiges	45	Überleitungen
22	Lebens- und Krankenversicherung	35	Ausblick		

## Ausblick für den Allianz Konzern

Wir sind zuversichtlich, dass wir im letzten Quartal dieses Jahres auf Kurs bleiben werden. Das obere Ende der angezielten Spanne unseres operativen Ergebnisses von 10,0 MRD € plus oder minus 0,5 MRD € ist in Reichweite. Wie sich jedoch 2013 gezeigt hat, können ungünstige Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld unser Ergebnis negativ beeinflussen. Es wäre daher nicht angemessen, das operative Ergebnis und den Periodenüberschuss der ersten neun Monate einfach auf ein zu prognostizierendes Gesamtjahresergebnis hochzurechnen.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen und widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten sowie andere Faktoren, die in unserem Vorbehalt bei Zukunftsaussagen dargelegt sind, unsere Prognosen erheblich beeinträchtigen können.

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aufgrund von (i) Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, (ii) Entwicklungen der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen) und der Entwicklung der Schadenskosten, (iv) Sterblichkeits- und Krankheitsraten bzw. -tendenzen, (v) Stornoraten, (vi) insbesondere im Bankbereich, der Ausfallrate von Kreditnehmern, (vii) Änderungen des Zinsniveaus, (viii) Wechselkursen, einschließlich des Euro/US-Dollar-Wechselkurses, (ix) Gesetzes- und sonstigen Rechtsänderungen, einschließlich steuerlicher Regelungen, (x) Akquisitionen, einschließlich anschließender Integrationsmaßnahmen, und Restrukturierungsmaßnahmen sowie (xi) allgemeinen Wettbewerbsfaktoren ergeben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

### Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

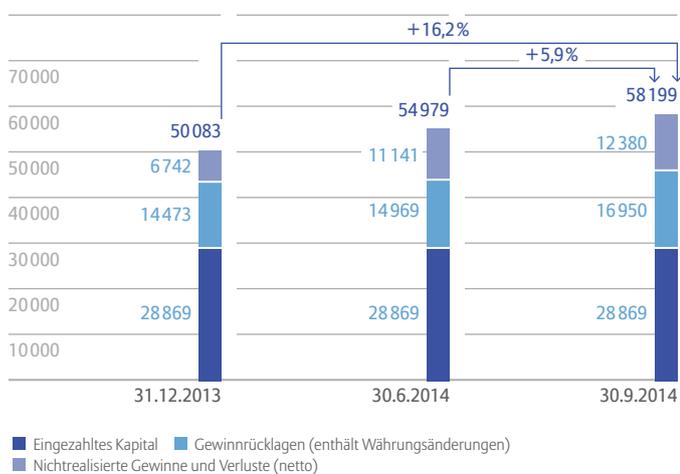
# Vermögenslage und Eigenkapital

- Das Eigenkapital stieg um 8,1 MRD € auf einen neuen Höchststand von 58,2 MRD €.
- Die Solvabilitätsquote war mit 184% stark.<sup>1,2</sup>

## Eigenkapital<sup>3</sup>

### EIGENKAPITAL

MIO €



Zum 30. September 2014 erhöhte sich das **Eigenkapital** gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 8 115 MIO € bzw. 16,2% auf 58 199 MIO €. Dabei nahmen die nichtrealisierten Gewinne um 5 638 MIO € zu. Dies war hauptsächlich auf einen Anstieg der beizulegenden Zeitwerte von festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen, der aus Rückgängen bei allen wesentlichen Staatsanleiherenditen – insbesondere in der Eurozone – resultierte. Außerdem trug der auf die Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss von 5 002 MIO € zu der Erhöhung des Eigenkapitals bei. Die Währungsänderungen nahmen um 1 079 MIO € zu – hauptsächlich aufgrund der erheblichen Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro – und leisteten damit ebenfalls einen Beitrag zu diesem Anstieg. Diese Effekte wurden durch die Dividendenausschüttung von 2 405 MIO € im Mai 2014 teilweise ausgeglichen.

1 – Die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote zum 30. September 2014 wurde um die mögliche Ausübung von Kündigungsrechten in Bezug auf Hybridkapital (nachrangige Anleihen) in Höhe von 1,4 MRD € im kommenden Jahr angepasst. Ohne diese Anpassung belief sich die Solvabilitätsquote zum 30. September 2014 auf 190%.

2 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven und angepasst um die mögliche Ausübung von Kündigungsrechten in Bezug auf Hybridkapital (nachrangige Anleihen) in Höhe von 1,4 MRD € im kommenden Jahr belief sich die Solvabilitätsquote zum 30. September 2014 auf 176% (30. Juni 2014: 177%; 31. Dezember 2013: 173%).

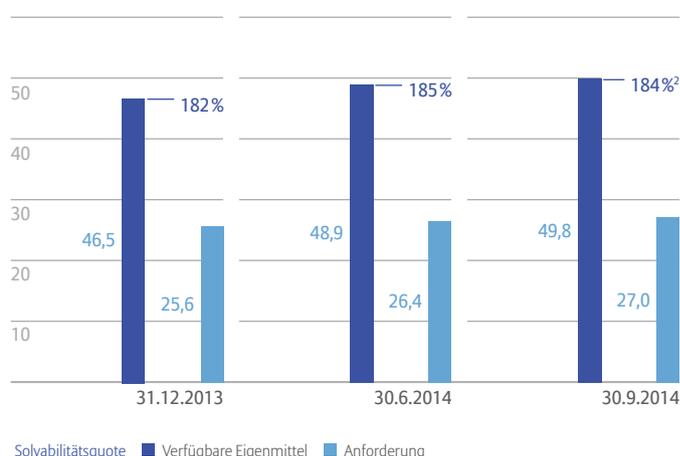
3 – Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 2 890 MIO € zum 30. September 2014 (30. Juni 2014: 2 833 MIO €, 31. Dezember 2013: 2 765 MIO €) sind nicht berücksichtigt. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 20 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss. Die Gewinnrücklagen enthalten Währungsänderungen in Höhe von -2 234 MIO € zum 30. September 2014 (30. Juni 2014: -3 078 MIO €, 31. Dezember 2013: -3 313 MIO €).

## Gesetzliche Kapitalanforderungen – Finanzkonglomerate-Solvabilität

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Sinne der EU-Finanzkonglomeraterichtlinie und des entsprechenden, seit 2005 geltenden deutschen Gesetzes. Dieses Gesetz sieht vor, dass ein Finanzkonglomerat das zur Deckung der Solvabilitätsanforderungen verfügbare Kapital auf einer konsolidierten Basis berechnet. Dieses Kapital bezeichnen wir als „verfügbare Eigenmittel“.

### FINANZKONGLOMERATE-SOLVABILITÄT<sup>1</sup>

MRD €



Solvabilitätsquote ■ Verfügbare Eigenmittel ■ Anforderung

1 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven und angepasst um die mögliche Ausübung von Kündigungsrechten in Bezug auf Hybridkapital (nachrangige Anleihen) in Höhe von 1,4 MRD € im kommenden Jahr belief sich die Solvabilitätsquote zum 30. September 2014 auf 176% (30. Juni 2014: 177%; 31. Dezember 2013: 173%).

2 – Die Finanzkonglomerate Solvabilitätsquote zum 30. September 2014 wurde um die mögliche Ausübung von Kündigungsrechten in Bezug auf Hybridkapital (nachrangige Anleihen) in Höhe von 1,4 MRD € im kommenden Jahr angepasst. Ohne diese Anpassung belief sich die Solvabilitätsquote zum 30. September 2014 auf 190%.

Unsere **Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote** verbesserte sich im Vergleich zum Ende 2013 leicht um drei Prozentpunkte auf 184%.<sup>1,2</sup> Die verfügbaren Eigenmittel des Konzerns, die zu Solvabilitätszwecken berücksichtigt werden dürfen, stiegen um 3,2 MRD € auf 49,8 MRD €, einschließlich außerbilanzieller Bewertungsreserven in Höhe von 2,2 (31. Dezember 2013: 2,3) MRD € und angepasst um die mögliche Ausübung von Kündigungsrechten in Bezug auf Hybridkapital (nachrangige Anleihen) im kommenden Jahr. Dieser Anstieg war vorwiegend auf unseren Periodenüberschuss (abzüglich voraussichtlicher Divi-

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	28 Asset Management	38 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	32 Corporate und Sonstiges	45 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	35 Ausblick	

dendenzahlungen) in Höhe von 3,0 MRD € zurückzuführen. Die Ausgabe von zwei nachrangigen Anleihen im ersten und dritten Quartal in Höhe von 1,9 MRD € wurde teilweise durch die vorgenommene Anpassung in Höhe von 1,4 MRD €, die bereits die für das Jahr 2015 mögliche Ausübung von Kündigungsrechten widerspiegelt, ausgeglichen. Höhere versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung unserer Pensionsverpflichtungen infolge niedrigerer Abzinsungssätze wurden durch einen Anstieg der nichtrealisierten Gewinne aus Aktien und durch günstige Währungsänderungen aufgewogen. Die Mittelanforderung erhöhte sich um 1,4 MRD € auf 27,0 MRD €, vor allem aufgrund gestiegener Deckungsrückstellungen in unserem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft. Insgesamt übertrafen unsere verfügbaren Eigenmittel die gesetzlichen Kapitalanforderungen um 22,8 MRD €.

## Bilanzsumme und gesamtes Fremdkapital

Zum 30. September 2014 belief sich die Bilanzsumme auf 784,5 MRD €; das Fremdkapital betrug 723,4 MRD €. Im Vergleich zum Jahresende 2013 stiegen die Bilanzsumme um 73,4 MRD € und das Fremdkapital um 65,2 MRD €.

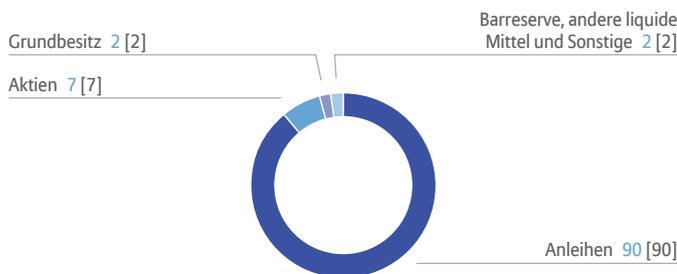
Im folgenden Abschnitt berichten wir in erster Linie über unsere Finanzanlagen bestehend aus Anleihen, Aktien, Grundbesitz und Barreserven, da diese die wesentlichen Entwicklungen unserer Vermögenswerte widerspiegeln.

### STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN – PORTFOLIOÜBERSICHT

Die folgende Portfolioübersicht zeigt die zu Anlagezwecken gehaltenen Kapitalanlagen des Allianz Konzerns, die hauptsächlich durch unsere Versicherungsgeschäfte bestimmt werden.<sup>1</sup>

#### PORTFOLIOSTRUKTUR

Anlageportfolio zum 30. September 2014: 597,3 MRD €  
[zum 31. Dezember 2013: 536,8 MRD €] in %



Gegenüber dem Jahresende 2013 stieg unser Kapitalanlageportfolio um 60,4 MRD € auf 597,3 MRD € zum 30. September 2014. Dabei kam es zu keiner Veränderung der Portfoliostruktur.

Unser Bruttoengagement in **Aktien** erhöhte sich um 4,1 MRD € auf 39,7 MRD €. Ursache für diesen Anstieg waren neue Investments. Zusätzlich trugen positive Entwicklungen an einigen wesentlichen Aktienmärkten in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 dazu bei. Obwohl der Anteil dieses Engagements unverändert 7 % unseres Kapitalanlageportfolios ausmachte, sank unser „Equity Gearing“<sup>2</sup> vor dem Hintergrund des gestiegenen Konzerneigenkapitals um einen Prozentpunkt auf 24%.

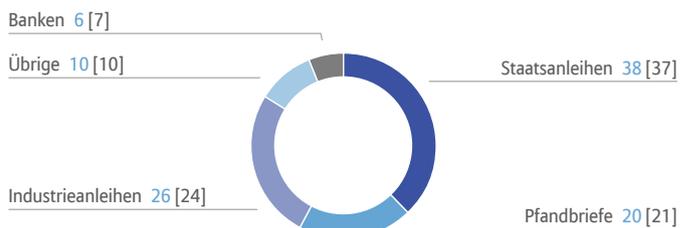
Unser Investitionsbestand in **Immobilienanlagen** erhöhte sich um 0,5 MRD € auf 11,2 MRD €. Zurückzuführen war dies auf neue Investments.

Unsere **Barmittel und sonstigen Anlagen** stiegen um 0,6 MRD € auf 10,4 MRD €.

Unser diversifiziertes Engagement in **festverzinslichen Wertpapieren** erhöhte sich um 55,3 MRD € auf 536,0 MRD €; dabei blieb der Anteil an unserem Kapitalanlageportfolio bei 90%. Der absolute Anstieg wurde von neuen Investments und höheren beizulegenden Zeitwerten infolge niedrigerer Zinssätze getrieben.

#### RENTENPORTFOLIO

Rentenportfolio zum 30. September 2014: 536,0 MRD €  
[zum 31. Dezember 2013: 480,7 MRD €] in %



Die Aufteilung unseres gut diversifizierten Rentenportfolios blieb weitgehend unverändert, wobei die Anteile der Unternehmens- und Staatsanleihen leicht zunahmen und die Anteile von Pfandbriefen und Schuldverschreibungen aus dem Bankensektor geringfügig sanken. Ungefähr 95% unseres Rentenportfolios waren in Anleihen und Kredite mit einem „Investment Grade“-Rating investiert.<sup>3</sup>

1 – Mit dem Geschäftsbericht für 2013 haben wir die Darstellung des Kapitalanlageportfolios in unserem Konzernlagebericht geändert. Dies gilt auch für unsere Konzernzwischenlageberichte. Wir berücksichtigen nun auch die Kapitalanlagen der berichtspflichtigen Segmente Bankgeschäft und Asset Management, die in der bisherigen Darstellung ausgeklammert waren. Dies vereinfacht unserer Meinung nach den Vergleich mit den Zahlen im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 – Die Kennzahl „Equity Gearing“ setzt das dem Eigenkapitalgeber nach Überschussbeteiligung der Versicherungskunden und nach Absicherungsgeschäften zurechenbare Investitionsvolumen in Aktien ins Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich außerbilanzieller Reserven nach Goodwill.

3 – Ohne Bestand aus eigenem Hypothekengeschäft mit Privatkunden in Deutschland. Für 2% sind keine Ratings verfügbar.

Unser Engagement in *Staatsanleihen* belief sich zum 30. September 2014 auf insgesamt 202,3 MRD €. Dies entsprach einem Anstieg um 22,7 MRD € gegenüber dem 31. Dezember 2013. Die Aufteilung auf Staatsanleihen und Anleihen staatsnaher Emittenten blieb weitgehend unverändert. Der geringfügig niedrigere Anteil deutscher Staatsanleihen spiegelte die Entscheidung wider, bei dem niedrigen Renditeniveau nicht in diese Anleihen zu reinvestieren. Unser absolut gestiegener Bestand an Staatsanleihen war vornehmlich positiven Markteffekten zuzuschreiben. Anlagen in Staatsanleihen aus Italien und Spanien machten einen Anteil von 5,8% bzw. 1,0% unseres Rentenportfolios aus. Dies spiegelt neue Investments in Spanien in den ersten neun Monaten 2014 wider. Die zuzurechnenden nichtrealisierten Gewinne (brutto) beliefen sich auf 4 801 MIO € in Italien und 735 MIO € in Spanien. Unser Engagement in portugiesischen Staatsanleihen blieb begrenzt und verzeichnete geringfügige nichtrealisierte Gewinne.

Unser Engagement in *Pfandbriefen* erhöhte sich um 5,8 MRD € auf 108,3 MRD € und entsprach damit 20% unseres gesamten Rentenportfolios – ein Prozentpunkt weniger als zum Jahresende 2013. Zu 44% (31. Dezember 2013: 47%) bestand dieses Engagement aus deutschen Pfandbriefen, die entweder durch Darlehen an die öffentliche Hand oder durch Hypothekendarlehen besichert sind. Weitere 16% bzw. 10% waren französische bzw. spanische Pfandbriefe. Pfandbriefe unterliegen Mindestanforderungen bezüglich der Risikoabsicherung, und zwar durch eine vorgegebene Beleihungsgrenze für das zugrunde liegende Objekt sowie zusätzlich durch eine freiwillige Überdeckung. Dies bildet einen wesentlichen Sicherheitspuffer gegen sinkende Immobilienpreise und Zahlungsausfälle.

Unser Bestand an *Unternehmensanleihen* stieg um 22,4 MRD € auf 138,7 MRD €. Damit erhöhte sich sein Anteil in unserem Rentenportfolio von 24% zum Jahresende auf 26% zum Ende des Berichtsquartals. Zurückzuführen war dies auf neue Investments und, zu einem geringeren Grad, auf die infolge des niedrigeren Zinsniveaus höheren beizulegenden Zeitwerte.

Unser Engagement in *Bankanleihen* blieb fast unverändert bei 33,3 (31. Dezember 2013: 33,1) MRD €. Da sich der Gesamtumfang unseres Rentenportfolios erhöhte, nahm der Anteil dieses Engagements um einen Prozentpunkt auf 6% ab. Dabei erhöhte sich unser Engagement in nachrangigen Anleihen aus dem Bankensektor leicht von 4,8 MRD € zum 31. Dezember 2013 auf 5,3 MRD €.

Unser Engagement in Asset-Backed Securities (ABS) stieg um 3,6 MRD € auf 22,0 MRD € und machte damit weiterhin 4% unseres festverzinslichen Wertpapierportfolios aus. Die Zunahme war vorrangig auf neue Investments zurückzuführen. Etwa 72% unseres ABS-Bestands entfielen auf Mortgage-Backed Securities (MBS). Der Anteil an US-Agency-MBS, die von der US-Regierung gestützt werden, erhöhte sich um einen Prozentpunkt auf 15% an unserem ABS-Portfolio. Insgesamt waren 98% des gesamten ABS-Bestands mit „Investment Grade“ bewertet, 87% erhielten ein „AA“ oder höheres Rating.

## KAPITALANLAGEERGEBNIS

### KAPITALANLAGEERTRÄGE (NETTO)

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
Zinserträge und ähnliche Erträge (netto) <sup>1</sup>	5 196	5 036	15 673	15 403
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	- 231	- 563	- 604	- 1 489
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	893	690	2 825	3 028
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 156	- 162	- 592	- 478
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 261	- 227	- 693	- 653
<b>Kapitalanlageerträge (netto)</b>	<b>5 440</b>	<b>4 774</b>	<b>16 610</b>	<b>15 812</b>

1 – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

### Vergleich der dritten Quartale 2014 und 2013

Unsere *Kapitalanlageerträge (netto)* stiegen um 665 MIO € bzw. 13,9% auf 5 440 MIO €. Der Anstieg resultierte vorwiegend aus dem verbesserten Ergebnis bei Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto), aber auch aus gestiegenen realisierten Gewinnen und Verlusten (netto).

Der Verlust bei *Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* ging um 331 MIO € auf 231 MIO € zurück. Die Vorjahreszahlen waren erheblich von Nettoverlusten aus Währungsumrechnungseffekten und Finanzderivaten – vornehmlich in unserem deutschen Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft – belastet worden. Finanzderivate setzen wir sowohl zum Schutz vor Aktienkurs- und Wechselkursschwankungen als auch zur Steuerung von durations- und anderen zinsbezogenen Risiken ein. Die Erholung im Vergleich zum Vorjahresquartal war insbesondere auf ein verbessertes Währungsumrechnungsergebnis zurückzuführen, das im dritten Quartal 2013 vorrangig von Abwertungen ausgewählter Schwellenländerwährungen belastet war.

Die *realisierten Gewinne und Verluste (netto)* stiegen um 203 MIO € auf 893 MIO €. Hauptursache waren höhere Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren und, in geringerem Umfang, aus Aktien.

Unsere *Zinserträge und ähnlichen Erträge (netto)*<sup>1</sup> erhöhten sich um 160 MIO € auf 5 196 MIO €. Dies war hauptsächlich auf höhere Zinserträge infolge eines höheren Anlagebestands zurückzuführen.

Die *Wertminderungen (netto)* lagen nahezu unverändert bei 156 (Q3 2013: 162) MIO €.

Die *Aufwendungen für Finanzanlagen* stiegen um 34 MIO € auf 261 MIO €. Dies war primär auf Provisionen für die Verwaltung von Finanzanlagen zurückzuführen.

1 – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	28 Asset Management	38 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	32 Corporate und Sonstiges	45 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	35 Ausblick	

## Vergleich der ersten neun Monate 2014 und 2013

Unsere *Kapitalanlageerträge (netto)* erhöhten sich um 798 MIO € auf 16 610 MIO €. Dies war vor allem der Erholung unserer *Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* zu verdanken.

## VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

### Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung

Der Kapitalanlagebestand in unserem Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung erhöhte sich gegenüber dem Jahresende um 5,5 MRD € auf 106,6 MRD €. Dies resultierte hauptsächlich aus höheren Beständen an festverzinslichen Wertpapieren, aber auch aus gestiegenen Aktienbeständen. Teilweise wurde dies durch niedrigere Forderungen an Kreditinstitute und Kunden aufgewogen.

#### ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE<sup>1</sup>

MRD €	30.9.2014	31.12.2013
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva</b>		
Aktien	0,5	0,4
Anleihen	0,1	0,1
Sonstiges <sup>2</sup>	-0,1	–
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,5</b>	<b>0,6</b>
<b>Finanzanlagen<sup>3</sup></b>		
Aktien	6,1	5,0
Anleihen	71,6	67,0
Barreserven und andere liquide Mittel <sup>4</sup>	5,3	4,9
Sonstiges	7,9	7,5
<b>Zwischensumme</b>	<b>91,0</b>	<b>84,4</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>15,1</b>	<b>16,1</b>
<b>Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>106,6</b>	<b>101,1</b>

1 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und fremdgenutzter Grundbesitz sind zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind – abhängig unter anderem von unserer Anteilshöhe – entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem anteiligen Eigenkapital berücksichtigt.

2 – Enthält Kapitalanlagen von 0,1 MRD € zum 30. September 2014 (31. Dezember 2013: 0,1 MRD €) sowie Verbindlichkeiten von -0,2 (31. Dezember 2013: -0,1) MRD €.

3 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 8,9 MRD € zum 30. September 2014 (31. Dezember 2013: 8,9 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

4 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 3,1 MRD € zum 30. September 2014 (31. Dezember 2013: 2,8 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 4,6 (31. Dezember 2013: 3,4) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -0,1 (31. Dezember 2013: -0,3) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -2,3 (31. Dezember 2013: -1,0) MRD €.

Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung entfielen 4,1 MRD € auf ABS-Wertpapiere; dies spiegelt gegenüber dem 31. Dezember 2013 eine Erhöhung von 0,4 MRD € wider. Das ABS-Engagement entsprach damit einem Anteil von 3,8% (31. Dezember 2013: 3,6%) an den gesamten Kapitalanlagen dieses Segments.

## Fremdkapital Schaden- und Unfallversicherung

#### ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE<sup>1</sup>

MRD €	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto
<b>Stand 1.1.2014</b>	<b>56,6</b>	<b>-6,1</b>	<b>50,5</b>
Saldenvortrag der diskontierten Schadenrückstellungen <sup>2</sup>	3,2	-0,3	2,9
<b>Zwischensumme</b>	<b>59,8</b>	<b>-6,4</b>	<b>53,4</b>
Zahlungen für Vorjahresschäden	-11,7	1,1	-10,6
Abwicklungen aus Vorjahresschäden	-1,1	0,2	-0,9
Währungsänderungen und sonstige Veränderungen	1,7	-0,3	1,4
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsjahr	13,5	-1,4	12,1
<b>Zwischensumme</b>	<b>62,2</b>	<b>-6,8</b>	<b>55,4</b>
Endbestand der diskontierten Schadenrückstellungen <sup>2</sup>	-3,5	0,3	-3,2
<b>Stand 30.9.2014</b>	<b>58,6</b>	<b>-6,5</b>	<b>52,2</b>

1 – Weitere Informationen über die Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden- und Unfallversicherungssegment finden sich unter Angabe 15 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 – Obwohl die diskontierten Schadenrückstellungen seit 2013 in der Konzernbilanz unter „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge“ ausgewiesen werden, wird die diesen Rückstellungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugrunde liegende Geschäftsentwicklung weiterhin in den Schäden und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen sowie in der Schadenquote berücksichtigt und ist daher in der Entwicklung der oben genannten Rückstellungen enthalten.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 erhöhten sich die Bruttorekstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie die diskontierten Schadenrückstellungen des Geschäftsbereichs Schaden- und Unfallversicherung zum 30. September 2014 um 2,3 MRD € auf 62,2 MRD €. Die Nettorekstellungen einschließlich diskontierter Schadenrückstellungen stiegen von 53,4 MRD € auf 55,4 MRD €. Währungsumrechnungen und sonstige Veränderungen beliefen sich netto auf plus 1,4 MRD €.

## VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

### Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung

Die Kapitalanlagen in unserer Lebens- und Krankenversicherung stiegen um 60,7 MRD € bzw. 12,5% auf 547,2 MRD €. Dies war vor allem dem gestiegenen Bestand an festverzinslichen Wertpapieren, aber auch höheren Aktienbeständen zuzuschreiben. Dies stand im Einklang mit den Entwicklungen in unserem gesamten Kapitalanlageportfolio. Die Zunahme der Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen trug ebenfalls zu diesem Anstieg bei.

#### ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE

MRD €	30.9.2014	31.12.2013
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva</b>		
Aktien	1,8	1,4
Anleihen	2,4	2,5
Sonstiges <sup>1</sup>	-6,0	-4,2
<b>Zwischensumme</b>	<b>-1,7</b>	<b>-0,3</b>
<b>Finanzanlagen<sup>2</sup></b>		
Aktien	31,1	28,9
Anleihen	317,9	269,3
Barreserven und andere liquide Mittel <sup>3</sup>	7,4	7,5
Sonstiges	10,5	10,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>367,0</b>	<b>315,8</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>91,1</b>	<b>89,9</b>
<b>Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen<sup>4</sup></b>	<b>90,8</b>	<b>81,1</b>
<b>Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung</b>	<b>547,2</b>	<b>486,5</b>

1 – Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 1,3 MRD € zum 30. September 2014 (31. Dezember 2013: 1,7 MRD €) und Verbindlichkeiten (einschließlich des Marktwerts zukünftiger Indexpartizipationen aus aktienindizierten Rentenversicherungen) von - 7,3 (31. Dezember 2013: - 5,9) MRD €.

2 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,1 MRD € zum 30. September 2014 (31. Dezember 2013: 0,8 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

3 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 6,9 MRD € zum 30. September 2014 (31. Dezember 2013: 5,8 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 2,7 (31. Dezember 2013: 3,5) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von - 2,2 (31. Dezember 2013: - 1,7) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von - 0,1 (31. Dezember 2013: - 0,0) MRD €.

4 – Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in deren Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordern, dass sämtliche von einer Versicherungsgesellschaft gezeichneten Verträge in Abhängigkeit von einer gegebenenfalls vorhandenen Versicherungskomponente entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag klassifiziert werden. Dies gilt ebenfalls für fondsgebundene Produkte. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Investmentverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

Die ABS-Wertpapiere innerhalb des Kapitalanlagebestands des Geschäftsbereichs Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich hauptsächlich aufgrund von neuen Investments um 2,3 MRD € auf 16,2 MRD €. Dies entsprach einem Anteil von 3,0% (31. Dezember 2013: 2,8%) an den gesamten Kapitalanlagen dieses Geschäftsbereichs.

#### FINANZAKTIVA AUS FONDSGEBUNDENEN VERTRÄGEN<sup>1</sup>

MRD €	Fondsgebundene Versicherungsverträge	Fondsgebundene Investmentverträge	Summe
<b>Stand 1.1.2014</b>	<b>55,4</b>	<b>25,7</b>	<b>81,1</b>
Nettoprämienzuflüsse (-abflüsse)	2,0	3,2	5,1
Wertänderungen des Fondsvermögens	2,8	1,3	4,0
Währungsänderungen	2,6	0,2	2,7
Übrige Veränderungen	-2,1	-	-2,1
<b>Stand 30.9.2014</b>	<b>60,5</b>	<b>30,3</b>	<b>90,8</b>

1 – Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in deren Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordern, dass sämtliche von einer Versicherungsgesellschaft gezeichneten Verträge in Abhängigkeit von einer gegebenenfalls vorhandenen Versicherungskomponente entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag klassifiziert werden. Dies gilt ebenfalls für fondsgebundene Produkte. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Anlageverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

Die Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen erhöhten sich um 9,7 MRD € bzw. 12,0% auf 90,8 MRD €. Die fondsgebundenen Versicherungsverträge stiegen um 5,1 MRD € auf 60,5 MRD €. Zurückzuführen war dies auf die gute Fondsp performance (2,8 MRD €) und Nettoprämienzuflüsse von 2,0 MRD €. Dies wurde teilweise durch Übertragungen in nicht fondsgebundene Reserven in Frankreich (- 0,9 MRD €) aufgewogen. Die fondsgebundenen Investmentverträge nahmen um 4,6 MRD € auf 30,3 MRD € zu, wobei die Prämienzuflüsse die -abflüsse um 3,2 MRD € und damit deutlich übertrafen. Wechselkurseffekte resultierten in erster Linie aus einer Aufwertung des US-Dollar (2,1 MRD €) und der asiatischen Währungen (0,6 MRD €).<sup>1</sup>

### Fremdkapital Lebens- und Krankenversicherung

Im Bereich Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 um 43,8 MRD € bzw. 11,2% auf 434,7 MRD €. Der Anstieg der Deckungsrückstellungen um 18,7 MRD € stammte dabei in erster Linie aus unserer Geschäftstätigkeit in Deutschland (7,6 MRD €), den USA (6,2 MRD € vor Wechselkurseffekten), Italien (1,5 MRD €), Luxemburg (0,6 MRD €) und der Schweiz (0,5 MRD € vor Wechselkurseffekten). Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen stiegen aufgrund höherer nichtrealisierter Gewinne, an denen die Versicherungsnehmer zu beteiligen sind, um 18,2 MRD €. Wechselkurseffekte resultierten aus einer Aufwertung des US-Dollar (5,3 MRD €), der asiatischen Währungen (1,4 MRD €) und des Schweizer Franken (0,1 MRD €).<sup>1</sup>

1 – Basierend auf dem Schlusskurs zum entsprechenden Bilanzstichtag.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	28 Asset Management	38 Vermögenslage und Eigenkapital
12 Schaden- und Unfallversicherung	32 Corporate und Sonstiges	45 Überleitungen
22 Lebens- und Krankenversicherung	35 Ausblick	

## VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – GESCHÄFTSBEREICH ASSET MANAGEMENT

### Kapitalanlagen Asset Management

Das Ergebnis unseres Geschäftsbereichs Asset Management wird hauptsächlich durch das Geschäftsvolumen des für Dritte verwalteten Vermögens bestimmt. In diesem Abschnitt berichten wir jedoch ausschließlich über unsere eigenen Vermögenswerte.<sup>1</sup>

Die Kapitalanlagen des Geschäftsbereichs sanken von 4,5 MRD € auf 2,9 MRD €, was vor allem auf festverzinsliche Wertpapiere infolge der Umgliederung bestimmter Gesellschaften in andere berichtspflichtige Segmente zurückzuführen war. Die Barreserven und anderen liquiden Mittel stellen nun die wichtigste verbliebene Kapitalposition des Geschäftsbereichs dar.

### Fremdkapital Asset Management

Das Fremdkapital unseres Geschäftsbereichs Asset Management verringerte sich von 4,0 MRD € zum 31. Dezember 2013 auf 2,6 MRD €, hauptsächlich infolge der oben genannten Umgliederung.

## VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – GESCHÄFTSBEREICH CORPORATE UND SONSTIGES

### Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges

Der Kapitalanlagebestand des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges stieg um 4,1 MRD € auf 45,4 MRD €. Ursache war ein gestiegener Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und, in geringerem Umfang, Aktien.

### ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE

MRD €	30.9.2014	31.12.2013
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva</b>		
Aktien	0,1	–
Anleihen	0,1	–
Sonstiges <sup>1</sup>	-0,5	-0,2
<b>Zwischensumme</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,2</b>
<b>Finanzanlagen<sup>2</sup></b>		
Aktien	2,5	1,7
Anleihen	29,6	26,4
Barreserven und andere liquide Mittel <sup>3</sup>	-4,6	-5,0
Sonstiges	0,3	0,3
<b>Zwischensumme</b>	<b>27,7</b>	<b>23,4</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>17,9</b>	<b>18,2</b>
<b>Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges</b>	<b>45,4</b>	<b>41,3</b>

1 – Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 0,1 MRD € zum 30. September 2014 (31. Dezember 2013: 0,3 MRD €) und Verbindlichkeiten in Höhe von -0,6 (31. Dezember 2013: -0,5) MRD €.

2 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 77,1 MRD € zum 30. September 2014 (31. Dezember 2013: 75,4 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

3 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 1,5 MRD € zum 30. September 2014 (31. Dezember 2013: 1,5 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 1,9 (31. Dezember 2013: 0,7) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -0,0 (31. Dezember 2013: -0,2) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -8,0 (31. Dezember 2013: -7,1) MRD €.

Der Bestand an ABS-Wertpapieren erhöhte sich um 0,8 MRD € auf 1,7 MRD €. Dies war auf neue Investments zurückzuführen, die zu einem Anstieg der ABS-Wertpapiere an den gesamten Kapitalanlagen des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges von 2,2% auf 3,8% führten.

### Fremdkapital Corporate und Sonstiges

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 2,3 MRD € auf 25,9 MRD €. Dies stand größtenteils im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen. Die nachrangigen Verbindlichkeiten stiegen zum 30. September 2014 um 0,5 MRD € auf 12,0 MRD €, da die Rückzahlung einer unbefristeten Anleihe mit einem Nominalbetrag von 1,5 MRD € durch die Ausgabe von zwei nachrangigen Anleihen mit unbegrenzter Laufzeit mit einem Volumen von 500 MIO CHF bzw. 1,5 MRD € im ersten bzw. dritten Quartal 2014 mehr als ausgeglichen wurde. Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken um 0,4 MRD € auf 12,8 MRD €.<sup>2</sup>

1 – Weitere Informationen über die Entwicklung des von uns für Dritte verwalteten Vermögens finden sich im Kapitel „Asset Management“. Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

2 – Weitere Informationen über die Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 30. September 2014 finden sich unter den Angaben 18 und 19 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

**EMISSIONEN<sup>1</sup> DER ALLIANZ SE ZUM 30. SEPTEMBER 2014 UND ZINSAUFWENDUNGEN FÜR DIE ERSTEN NEUN MONATE 2014**
**1. ANLEIHEN (SENIOR BONDS)<sup>2</sup>**

4,0 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	1,5 MRD €	
Ausgabejahr	2006	
Fällig	23.11.2016	
ISIN	XS 027 588 026 7	
Zinsaufwendungen		46,4 MIO €
1,375 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	0,5 MRD €	
Ausgabejahr	2013	
Fällig	13.3.2018	
ISIN	DE 000 A1H G1J 8	
Zinsaufwendungen		5,3 MIO €
4,75 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	1,5 MRD €	
Ausgabejahr	2009	
Fällig	22.7.2019	
ISIN	DE 000 A1A KHB 8	
Zinsaufwendungen		55,1 MIO €
3,5 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	1,5 MRD €	
Ausgabejahr	2012	
Fällig	14.2.2022	
ISIN	DE 000 A1G ORU 9	
Zinsaufwendungen		40,4 MIO €
3,0 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	0,75 MRD €	
Ausgabejahr	2013	
Fällig	13.3.2028	
ISIN	DE 000 A1H G1K 6	
Zinsaufwendungen		17,7 MIO €
4,5 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	0,75 MRD GBP	
Ausgabejahr	2013	
Fällig	13.3.2043	
ISIN	DE 000 A1H G1L 4	
Zinsaufwendungen		32,1 MIO €
<b>Summe Zinsaufwendungen Anleihen</b>		<b>197,0 MIO €</b>

**2. NACHRANGIGE ANLEIHEN<sup>3</sup>**

6,5 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	1,0 MRD €	
Ausgabejahr	2002	
Fällig	13.1.2025	
ISIN	XS 015 952 750 5	
Zinsaufwendungen		49,6 MIO €
5,75 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	2,0 MRD €	
Ausgabejahr	2011	
Fällig	8.7.2041	
ISIN	DE 000 A1G NAH 1	
Zinsaufwendungen		87,1 MIO €

1 — Weitere Informationen über die (ausgegebenen oder garantierten) Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 30. September 2014 finden sich unter den Angaben 18 und 19 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 — Für nicht nachrangige Schuldverschreibungen (Senior Bonds) bestehen vorzeitige Kündigungsrechte im Falle der Nichtzahlung von Zins und Hauptforderung sowie im Fall der Insolvenz.

**5,625 %-Anleihe der Allianz SE**

Volumen	1,5 MRD €	
Ausgabejahr	2012	
Fällig	17.10.2042	
ISIN	DE 000 A1R E1Q 3	
Zinsaufwendungen		64,5 MIO €
4,375 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	1,4 MRD €	
Ausgabejahr	2005	
Fällig	PERPETUAL BOND	
ISIN	XS 021 163 783 9	
Zinsaufwendungen		47,5 MIO €
5,375 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	0,8 MRD €	
Ausgabejahr	2006	
Fällig	PERPETUAL BOND	
ISIN	DE 000 A0G NPZ 3	
Zinsaufwendungen		32,2 MIO €
5,5 %-Anleihe der Allianz SE		
Volumen	1,0 MRD USD	
Ausgabejahr	2012	
Fällig	PERPETUAL BOND	
ISIN	XS 085 787 250 0	
Zinsaufwendungen		32,7 MIO €
4,75 %-Anleihe der Allianz SE		
Volumen	1,5 MRD €	
Ausgabejahr	2013	
Fällig	PERPETUAL BOND	
ISIN	DE 000 A1Y CQ2 9	
Zinsaufwendungen		53,8 MIO €
3,25 %-Anleihe der Allianz SE		
Volumen	0,5 MRD CHF	
Ausgabejahr	2014	
Fällig	PERPETUAL BOND	
ISIN	CH 023 483 337 1	
Zinsaufwendungen		9,1 MIO €
3,375 %-Anleihe der Allianz SE		
Volumen	1,5 MRD €	
Ausgabejahr	2014	
Fällig	PERPETUAL BOND	
ISIN	DE 000 A13 R7Z 7	
Zinsaufwendungen		1,8 MIO €
<b>Summe Zinsaufwendungen nachrangige Anleihen</b>		<b>378,3 MIO €</b>

**3. 2014 ZURÜCKGEZAHLTE ANLEIHEN**

5,5 %-Anleihe der Allianz SE		
Volumen	1,5 MRD €	
Ausgabejahr	2004	
Fällig	PERPETUAL BOND	
ISIN	XS 018 716 232 5	
Zinsaufwendungen		3,2 MIO €
<b>Summe Zinsaufwendungen<sup>1</sup></b>		<b>578,5 MIO €</b>
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, die nicht in der Tabelle enthalten sind		44,5 MIO €
<b>Summe Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung</b>		<b>623,0 MIO €</b>

3 — Bei den nachrangigen Schuldverschreibungen sehen die Anleihebedingungen keine Gläubigerkündigungsrechte vor. Zinszahlungen stehen unter besonderen Bedingungen, die unter anderem auf das laufende Jahresergebnis Bezug nehmen. Diese Bedingungen können zu einer Aussetzung vereinbarter Zinszahlungen führen. In diesen Fällen greift ein alternativer Zahlungsmechanismus, der uns die Zahlung von Zinsen aus den Erlösen der Emission definierter Instrumente erlaubt.

# Überleitungen

Die vorangegangene Analyse basiert auf unserem verkürzten Konzernzwischenabschluss und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Zusätzlich zu unseren nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesenen Zahlen zieht der Allianz Konzern das operative Ergebnis und interne Wachstumsraten heran, um das Verständnis hinsichtlich unserer Ergebnisse zu erweitern. Diese zusätzlichen Werte sind als ergänzende Angaben und nicht als Ersatz für unsere nach IFRS ausgewiesenen Zahlen zu sehen.

Weitere Informationen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

## Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

### ZUSAMMENSETZUNG DES GESAMTEN UMSATZES

MIO €

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
<b>Schaden-Unfall</b>				
Bruttobeiträge	11 254	10 650	37 317	36 602
<b>Leben/Kranken</b>				
Gesamte Beitragseinnahmen	15 853	12 698	49 977	41 659
<b>Asset Management</b>				
Operative Erträge	1 618	1 703	4 742	5 429
bestehend aus:				
Provisionsüberschuss	1 617	1 697	4 734	5 403
Zinsüberschuss	-2	3	-3	10
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	2	1	5	8
Sonstige Erträge	1	2	6	8
<b>Corporate und Sonstiges</b>				
Gesamter Umsatz (Bankgeschäft)	135	131	405	412
bestehend aus:				
Zinserträge und ähnliche Erträge	146	152	445	463
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	3	2	9	7
Provisions- und Dienstleistungserträge	123	104	364	348
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-64	-68	-194	-213
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-73	-58	-219	-192
Konsolidierungseffekte (Bankgeschäft innerhalb Corporate und Sonstiges)	-1	-	1	-1
<b>Konsolidierung</b>	-80	-39	-241	-134
<b>Gesamter Umsatz Allianz Konzern</b>	<b>28 781</b>	<b>25 144</b>	<b>92 201</b>	<b>83 968</b>

## Zusammensetzung des Umsatzwachstums

Wir sind davon überzeugt, dass es für das Verständnis unserer Umsatzentwicklung wichtig ist, Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen, Unternehmensverkäufen und Umgliederungen (Konsolidierungseffekte) separat zu analysieren. Daher weisen wir zusätzlich zu unserem nominalen Umsatzwachstum auch das interne Umsatzwachstum aus, das um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte bereinigt ist.

### ÜBERLEITUNG DES NOMINALEN UMSATZWACHSTUMS AUF DIE ENTSPRECHENDEN INTERNEN RATEN

%	1.7. – 30.9.				1.1. – 30.9.			
	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum
Schaden-Unfall	4,7	1,2	-0,2	5,7	3,0	0,9	-1,9	2,0
Leben/Kranken	25,0	–	-0,2	24,9	20,5	0,7	-1,3	20,0
Asset Management	-2,5	-2,5	–	-5,0	-8,5	-2,3	-2,0	-12,7
Corporate und Sonstiges	0,8	1,7	–	2,6	-4,0	2,3	–	-1,7
<b>Allianz Konzern</b>	<b>14,3</b>	<b>0,3</b>	<b>-0,2</b>	<b>14,5</b>	<b>10,8</b>	<b>0,6</b>	<b>-1,6</b>	<b>9,8</b>

# VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

---

B

# VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Seiten 48 – 113

49	KONZERNBILANZ
50	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
51	KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
52	KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
53	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

## 55 KONZERNANHANG

### Allgemeine Angaben

55	1 – Berichtsgrundlage
55	2 – Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften
56	3 – Konsolidierung
58	4 – Segmentberichterstattung

### Angaben zur Konzernbilanz

80	5 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva
80	6 – Finanzanlagen
82	7 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden
82	8 – Rückversicherungsaktiva
82	9 – Aktivierte Abschlusskosten
82	10 – Übrige Aktiva
83	11 – Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden
84	12 – Immaterielle Vermögenswerte
85	13 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva
85	14 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
86	15 – Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
87	16 – Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge
87	17 – Andere Verbindlichkeiten
88	18 – Verbriefte Verbindlichkeiten
88	19 – Nachrangige Verbindlichkeiten
88	20 – Eigenkapital

### Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

89	21 – Verdiente Beiträge (netto)
91	22 – Zinserträge und ähnliche Erträge
91	23 – Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)
93	24 – Realisierte Gewinne/Verluste (netto)
94	25 – Provisions- und Dienstleistungserträge
94	26 – Sonstige Erträge
94	27 – Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen
95	28 – Schadenaufwendungen (netto)
96	29 – Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)
97	30 – Zinsaufwendungen
97	31 – Risikovorsorge im Kreditgeschäft
97	32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)
97	33 – Aufwendungen für Finanzanlagen
98	34 – Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)
98	35 – Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen
98	36 – Sonstige Aufwendungen
99	37 – Ertragsteuern

### Sonstige Angaben

100	38 – Finanzinstrumente und Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)
110	39 – Ergebnis je Aktie
111	40 – Sonstige Angaben
112	41 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
113	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

## KONZERNBILANZ

### KONZERNBILANZ

MIO €

	Angabe	30.9.2014	31.12.2013
<b>AKTIVA</b>			
Barreserve und andere liquide Mittel		11 658	11 207
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	5	6 162	6 660
Finanzanlagen	6	471 167	411 148
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	7	116 797	116 800
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen		90 790	81 064
Rückversicherungsaktiva	8	13 739	12 609
Aktiviert Abschlusskosten	9	22 499	22 203
Aktive Steuerabgrenzung		1 798	1 508
Übrige Aktiva	10	36 004	34 632
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	11	180	147
Immaterielle Vermögenswerte	12	13 721	13 100
<b>Summe Aktiva</b>		<b>784 516</b>	<b>711 079</b>
<b>PASSIVA</b>			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	13	7 580	6 013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	14	22 749	23 109
Beitragsüberträge		21 141	18 212
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15	69 116	66 566
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	16	448 537	404 072
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen		90 790	81 064
Passive Steuerabgrenzung		5 496	3 178
Andere Verbindlichkeiten	17	37 803	36 431
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	11	3	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	18	8 186	8 030
Nachrangige Verbindlichkeiten	19	12 028	11 554
<b>Summe Fremdkapital</b>		<b>723 428</b>	<b>658 230</b>
Eigenkapital		58 199	50 083
Anteile anderer Gesellschafter		2 890	2 765
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>20</b>	<b>61 089</b>	<b>52 849</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>784 516</b>	<b>711 079</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Angabe	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
		2014	2013	2014	2013
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>		<b>17 393</b>	<b>16 693</b>	<b>56 301</b>	<b>55 346</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-1 118	-978	-3 609	-3 675
Veränderung in Beitragsüberträgen		760	922	-2 270	-2 071
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>21</b>	<b>17 035</b>	<b>16 637</b>	<b>50 421</b>	<b>49 600</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	22	5 299	5 129	15 976	15 709
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	23	-231	-563	-604	-1 489
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	24	893	690	2 825	3 028
Provisions- und Dienstleistungserträge	25	2 590	2 583	7 536	8 016
Sonstige Erträge	26	37	42	160	144
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	27	170	181	513	543
<b>Summe Erträge</b>		<b>25 793</b>	<b>24 701</b>	<b>76 828</b>	<b>75 552</b>
Schadenaufwendungen (brutto)		-12 910	-12 268	-38 204	-37 327
Schadenaufwendungen (Anteil der Rückversicherer)		542	393	1 770	1 843
<b>Schadenaufwendungen (netto)</b>	<b>28</b>	<b>-12 368</b>	<b>-11 874</b>	<b>-36 434</b>	<b>-35 484</b>
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	29	-3 419	-3 248	-10 457	-10 417
Zinsaufwendungen	30	-315	-300	-925	-986
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	31	-7	-18	-31	-47
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	32	-156	-162	-592	-478
Aufwendungen für Finanzanlagen	33	-261	-227	-693	-653
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	34	-5 839	-5 581	-16 873	-16 872
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	35	-847	-788	-2 459	-2 354
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		-34	-30	-83	-87
Restrukturierungsaufwendungen		-1	15	8	-84
Sonstige Aufwendungen	36	-46	-28	-101	-82
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	27	-181	-184	-529	-555
<b>Summe Aufwendungen</b>		<b>-23 474</b>	<b>-22 424</b>	<b>-69 170</b>	<b>-68 098</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>2 319</b>	<b>2 277</b>	<b>7 658</b>	<b>7 453</b>
Ertragsteuern	37	-632	-746	-2 373	-2 447
<b>Periodenüberschuss</b>		<b>1 687</b>	<b>1 530</b>	<b>5 285</b>	<b>5 007</b>
<b>Periodenüberschuss</b>					
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		81	85	283	267
auf Anteilseigner entfallend		1 606	1 445	5 002	4 740
Ergebnis je Aktie (€)	39	3,54	3,19	11,02	10,46
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	39	3,52	3,14	10,95	10,33

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

## KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

### KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

MIO €

	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>1 687</b>	<b>1 530</b>	<b>5 285</b>	<b>5 007</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>				
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können				
Währungsänderungen				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	906	-644	1 154	-880
<b>Zwischensumme</b>	<b>906</b>	<b>-644</b>	<b>1 154</b>	<b>-880</b>
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-127	-137	-399	-695
Veränderungen während der Berichtsperiode	1 362	346	6 050	-2 631
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 235</b>	<b>208</b>	<b>5 651</b>	<b>-3 326</b>
Cashflow Hedges				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	3	12	16	10
Veränderungen während der Berichtsperiode	-3	2	32	-60
<b>Zwischensumme</b>	<b>–</b>	<b>14</b>	<b>49</b>	<b>-49</b>
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	35	-27	36	-42
<b>Zwischensumme</b>	<b>35</b>	<b>-27</b>	<b>36</b>	<b>-42</b>
Sonstiges				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	-35	-11	-51	76
<b>Zwischensumme</b>	<b>-35</b>	<b>-11</b>	<b>-51</b>	<b>76</b>
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-464	-110	-1 155	-134
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>1 677</b>	<b>-570</b>	<b>5 684</b>	<b>-4 355</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>3 364</b>	<b>960</b>	<b>10 969</b>	<b>652</b>
<b>Gesamtergebnis</b>				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	131	57	409	225
auf Anteilseigner entfallend	3 233	903	10 560	427

Für Informationen bezüglich der Ertragsteuern auf Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen siehe Angabe 37 – Ertragsteuern.

# KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

## KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

MIO €

	Eingezahltes Kapital	Gewinnrücklagen	Währungsänderungen	Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto)	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
<b>Stand 1. Januar 2013</b>	<b>28 815</b>	<b>13 524</b>	<b>- 2 073</b>	<b>10 123</b>	<b>50 388</b>	<b>2 576</b>	<b>52 963</b>
Gesamtergebnis <sup>1</sup>	-	4 605	- 830	- 3 349	427	225	652
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	4	-	-	4	-	4
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-	- 11	-	1	- 9	120	111
Gezahlte Dividenden	-	- 2 039	-	-	- 2 039	- 241	- 2 280
<b>Stand 30. September 2013</b>	<b>28 815</b>	<b>16 084</b>	<b>- 2 903</b>	<b>6 775</b>	<b>48 770</b>	<b>2 680</b>	<b>51 450</b>
<b>Stand 1. Januar 2014</b>	<b>28 869</b>	<b>17 786</b>	<b>- 3 313</b>	<b>6 742</b>	<b>50 083</b>	<b>2 765</b>	<b>52 849</b>
Gesamtergebnis <sup>1</sup>	-	3 838	1 083	5 639	10 560	409	10 969
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	6	-	-	6	-	6
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-	- 41	- 4	-	- 46	- 40	- 85
Gezahlte Dividenden	-	- 2 405	-	-	- 2 405	- 244	- 2 649
<b>Stand 30. September 2014</b>	<b>28 869</b>	<b>19 184</b>	<b>- 2 234</b>	<b>12 380</b>	<b>58 199</b>	<b>2 890</b>	<b>61 089</b>

<sup>1</sup> — Das Gesamtergebnis der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014 den auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschuss in Höhe von 5 002 (2013: 4 740) MIO €.

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

## KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

### KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

MIO €	2014	2013
1.1. – 30.9.		
<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>		
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	26 455	20 051
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	-23 136	-15 287
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3 241	-3 977
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Finanzmittel	374	-153
<b>Veränderung der Finanzmittel (Barreserve und andere liquide Mittel)</b>	<b>451</b>	<b>632</b>
Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode	11 207	12 437
<b>Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>11 658</b>	<b>13 069</b>
<b>CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>5 285</b>	<b>5 007</b>
<b>Anpassungen zur Überleitung vom Periodenüberschuss auf den Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-115	-111
Realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) aus:		
jederzeit veräußerbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren, Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, fremdgenutztem Grundbesitz, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, langfristigen Vermögenswerten sowie Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-2 215	-2 550
sonstigen Finanzanlagen, insbesondere Handelsaktiva und Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	1 691	1 044
Abschreibungen	886	807
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	31	47
Versicherungsvertragskonten gutgeschriebene Zinsen	2 935	2 660
Nettoveränderung:		
Handelsaktiva und Handelspassiva	572	-199
Reverse-Repo-Geschäfte und gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	205	491
Repo-Geschäfte und erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	211	303
Rückversicherungsaktiva	-548	-700
Aktivierete Abschlusskosten	-1 067	-553
Beitragsüberträge	2 565	2 402
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1 387	-243
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	17 441	8 548
Aktive und passive Steuerabgrenzung	188	296
Übrige (netto)	-2 997	2 804
<b>Zwischensumme</b>	<b>21 169</b>	<b>15 045</b>
<b>Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>26 455</b>	<b>20 051</b>

# KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG – FORTSETZUNG

## KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

MIO € 1.1. – 30.9.	2014	2013
<b>CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		
<b>Einzahlungen aus Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung von:</b>		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	1 144	1 052
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	93 525	87 007
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	449	425
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	557	257
langfristigen Vermögenswerten sowie Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	170	26
fremdgenutztem Grundbesitz	267	259
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	6 739	7 324
Sachanlagen	93	126
<b>Zwischensumme</b>	<b>102 945</b>	<b>96 474</b>
<b>Auszahlungen für den Erwerb oder die Beschaffung von:</b>		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	-1 323	-535
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	-115 743	-101 753
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	-251	-176
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-438	-660
langfristigen Vermögenswerten sowie Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-24	–
fremdgenutztem Grundbesitz	-749	-813
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	-3 654	-5 682
Sachanlagen	-1 159	-1 065
<b>Zwischensumme</b>	<b>-123 342</b>	<b>-110 684</b>
<b>Unternehmenszusammenschlüsse (Angabe 3):</b>		
Erlöse aus Veräußerungen von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Barreserve	–	75
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve	-200	-380
<b>Veränderung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (begebene Darlehen)</b>	<b>-2 214</b>	<b>-1 136</b>
<b>Übrige (netto)</b>	<b>-326</b>	<b>363</b>
<b>Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-23 136</b>	<b>-15 287</b>
<b>CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		
Nettoveränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-896	-411
Erlöse aus der Ausgabe von nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	3 379	4 316
Rückzahlungen von nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	-2 947	-5 568
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen	–	–
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-73	3
Dividendenzahlungen	-2 649	-2 280
Nettocashflow aus dem Verkauf oder dem Kauf eigener Aktien	8	8
Übrige (netto)	-63	-45
<b>Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3 241</b>	<b>-3 977</b>
<b>ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG</b>		
Ertragsteuerzahlungen	-1 992	-2 346
Erhaltene Dividenden	1 212	1 083
Erhaltene Zinsen	14 579	14 533
Gezahlte Zinsen	-957	-1 045

# Konzernanhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

## ALLGEMEINE ANGABEN

### 1 – Berichtsgrundlage

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt. Die IFRS umfassen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Rahmen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses hat der Allianz Konzern alle vom IASB verabschiedeten IFRS angewandt, die von der EU übernommen wurden und zum 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwenden waren. Siehe Angabe 2 für weitere Informationen.

Für bereits bestehende und unveränderte IFRS stimmen die in der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze grundsätzlich mit denjenigen überein, die in der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 angewandt wurden. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Konzernabschluss des Allianz Konzerns, der Bestandteil des Geschäftsberichts 2013 ist, gelesen werden.

Die IFRS enthalten keine spezifischen Regelungen, die den Ansatz und die Bewertung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen und Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung vollumfänglich regeln. Daher wurden in Übereinstimmung mit IAS 8, Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler, für Fälle, in denen IFRS 4, Versicherungsverträge, keine spezifischen Regelungen enthält, die Bestimmungen der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 4 am 1. Januar 2005 angewandt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (MIO €) erstellt. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Zuvor veröffentlichte Angaben wurden entsprechend angepasst.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns wurde mit Beschluss des Vorstands vom 6. November 2014 zur Veröffentlichung freigegeben.

### 2 – Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften

#### KÜRZLICH ÜBERNOMMENE RECHNUNGSLEGUNGS-VORSCHRIFTEN

erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2014

#### IFRS 10, 11, 12, Änderungen von IAS 27 und 28 – Konsolidierung

Zum 1. Januar 2014 hat der Allianz Konzern die IFRS 10 und 11 sowie die Änderungen von IAS 27 und IAS 28 übernommen.

IFRS 10, Konzernabschlüsse, hat die Anforderungen von IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse, und SIC-12, Konsolidierung – Zweckgesellschaften, abgelöst. IFRS 10 begründet ein einheitliches Konzept, das auf alle Beteiligungsunternehmen für die Bestimmung, welche in den Konzernabschluss aufgrund der Beherrschung durch die berichtende Gesellschaft einzubeziehen sind, anzuwenden ist. Das Konzept der Beherrschung ist dabei auf den folgenden drei Elementen aufgebaut:

- Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen,
- Risiko von oder Rechte an variablen wirtschaftlichen Erfolgen aus dem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen und
- die Möglichkeit, durch Ausübung der Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen die Höhe der wirtschaftlichen Erfolge des Investors zu beeinflussen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Effekte aus der Übernahme von IFRS 10 auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 dargestellt.

**ÄNDERUNG DER KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013  
AUFGRUND DER ÜBERNAHME VON IFRS 10**

MIO €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Übernahme von IFRS 10	Wie ausgewiesen
31.12.2013			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	7 245	- 585	6 660
Finanzanlagen	411 015	133	411 148
<b>Summe Aktiva</b>	<b>711 530</b>	<b>-452</b>	<b>711 079</b>
Andere Verbindlichkeiten	36 883	-452	36 431
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>658 682</b>	<b>-452</b>	<b>658 230</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>711 530</b>	<b>-452</b>	<b>711 079</b>

Die Übernahme von IFRS 10 erforderte die zusätzliche Konsolidierung bestimmter Investmentfonds, bei denen der Allianz Konzern die maßgeblichen Asset-Management-Tätigkeiten steuern kann, ohne dass eine Mehrheitsbeteiligung besteht. Demgegenüber wurden zahlreiche von Dritten verwaltete Investmentfonds, an denen der Allianz Konzern beteiligt ist, entkonsolidiert, soweit der Allianz Konzern keine Bestimmungsmacht ausüben kann. Darüber hinaus bedingte IFRS 10 die Entkonsolidierung von bestimmten Investmentfonds, die überwiegend Vermögenswerte für fondsgebundene Verträge enthalten, da Anlageentscheidungen über diese Vermögenswerte nicht im Ermessen des Allianz Konzerns stehen. Insgesamt führten diese Änderungen im Konsolidierungskreis zu einer Verminderung der Bilanzsumme zum Stichtag der Übernahme von IFRS 10 um 452 MIO €.

Aus der Übernahme von IFRS 10 ergab sich kein nennenswerter Effekt auf Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernkapitalflussrechnung.

IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen, hat IAS 31, Anteile an Joint Ventures, und SIC-13, Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen, abgelöst. Gemäß diesem IFRS ist eine Partei einer gemeinschaftlichen Vereinbarung verpflichtet, die Art der gemeinschaftlichen Vereinbarung, an der sie beteiligt ist, zu ermitteln, indem sie ihre Rechte und Verpflichtungen aus der Vereinbarung beurteilt. Der IFRS unterscheidet zwei Arten von gemeinschaftlichen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten hat das berichtende Unternehmen die Vermögenswerte und Schulden (und die damit verbundenen

Erlöse und Aufwendungen) seines Anteils an der Vereinbarung in Übereinstimmung mit den für diese Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen maßgeblichen IFRS anzusetzen und zu bewerten. Demgegenüber hat das berichtende Unternehmen eine Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in Übereinstimmung mit IAS 28 zu bilanzieren. Die Übernahme von IFRS 11 hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

Die überarbeitete Fassung von IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, ersetzte den bestehenden IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen. Der überarbeitete Standard definiert den Begriff „maßgeblicher Einfluss“, stellt die Anwendung der Equity-Methode dar und beschreibt die Bestimmung des Wertminderungsbedarfs bei assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Die Übernahme der überarbeiteten Fassung von IAS 28 hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, enthält Angabepflichten, die vormals im Wesentlichen in den IAS 27, 28 und 31 enthalten waren. Ferner beinhaltet dieser IFRS Angabepflichten zu nicht konsolidierten strukturierten Einheiten. Die von IFRS 12 definierten Angabepflichten sind erstmalig im Geschäftsbericht 2014 darzustellen.

### 3 – Konsolidierung

#### WESENTLICHER ZUGANG

##### Teil des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts von UnipolSai Assicurazioni S.p.A., Bologna

Am 1. Juli 2014 erwarb der Allianz Konzern spezifische Vertriebsaktivitäten des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts von UnipolSai Assicurazioni S.p.A., Bologna („Vertriebsaktivitäten“). Die erworbenen Vertriebsaktivitäten umfassen unter anderem ein Netzwerk von 725 Vertretungen und 470 Mitarbeitern. Zum Jahresende 2014 wird erwartet, dass der Allianz Konzern das Portfolio der Schaden- und Unfallversicherungen, das von den übernommenen Vertretungen verwaltet wird, erwerben wird (Portfolio). Die Übertragung des Portfolios muss von der italienischen Versicherungsaufsichtsbehörde Istituto per la Vigilanza sulle Assicurazioni (IVASS) genehmigt werden. Der erworbene Teilgeschäftsbetrieb beinhaltet Versicherungsaktivitäten mit einem Prämienvolumen von ca. 1,1 MRD € (für das Jahr 2013).

Die übernommenen Vertriebsaktivitäten zusammen mit dem Portfolio geben dem Allianz Konzern die einmalige Gelegenheit, seinen Marktanteil in einem profitablen Kernmarkt weiter zu erhöhen.

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

Die folgende Tabelle fasst die Beträge, die für die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten der Vertriebsaktivitäten angesetzt wurden, zusammen:

**SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT VON UNIPOLSAI ASSICURAZIONI S.P.A. – IDENTIFIZIERBARE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN**

MIO €	Zeitwert
Aktive Steuerabgrenzung	4
Übrige Aktiva	28
Immaterielle Vermögenswerte	113
Andere Verbindlichkeiten	-27
<b>Summe identifizierbares Nettovermögen</b>	<b>118</b>

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen aus den Kundenbeziehungen, die mit dem erworbenen Netzwerk an Vertretungen verbunden sind.

Der Zeitwert der übrigen Aktiva von 28 MIO € umfasst im Wesentlichen Forderungen gegen Vertreter.

Der beizulegende Zeitwert der übernommenen anderen Verbindlichkeiten von 27 MIO € ist vorläufig, da hierfür noch keine abschließende Bewertung vorliegt. Die anderen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Vertretern und Mitarbeitern.

Der zu entrichtende Gesamtkaufpreis für das erworbene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft von UnipolSai Assicurazioni S.p.A. beträgt maximal 440 MIO € und beinhaltet:

- eine Zahlung von 200 MIO €, geleistet am 30. Juni 2014; zuzüglich
- einer bedingten Gegenleistung, berechnet auf Basis eines Prozentsatzes der Prämien aus erneuerten und übertragenen Versicherungsverträgen bezogen auf einen bestimmten Zeitraum nach dem Erwerbszeitpunkt. Der potenzielle Betrag dieser künftigen Zahlung, zu der der Allianz Konzern im Rahmen der Vereinbarung über eine bedingte Gegenleistung verpflichtet sein könnte, beträgt bis zu 240 MIO € und wird voraussichtlich im ersten Quartal 2015 gezahlt.

Ein Gesamtbetrag von 375 MIO € (bestehend aus 200 MIO € Zahlung zuzüglich der bestmöglichen Schätzung der zusätzlichen bedingten Gegenleistung in Höhe von 175 MIO € zum 1. Juli 2014) wurde den erworbenen Vertriebsaktivitäten zugeordnet und führte zu folgender Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwerts:

**SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT VON UNIPOLSAI ASSICURAZIONI S.P.A. – ERMITTLUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRNENWERTS**

MIO €	Zeitwert
Bar entrichtete Gegenleistung	200
Bedingte Gegenleistung	175
<b>Gesamte Gegenleistung</b>	<b>375</b>
Summe identifizierbares Nettovermögen	118
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>257</b>

Der Zeitwert der bedingten Gegenleistung von 175 MIO €, der den Vertriebsaktivitäten zugeordnet wurde, basiert in erster Linie auf zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen bezüglich der Abwanderungsrate von Kunden des erworbenen Geschäftsbetriebs sowie der erwarteten Quoten zur Verlängerung bestehender Versicherungsverträge.

Akquisitionsbedingte Aufwendungen in Höhe von 8 MIO € (darin 6 MIO € Eintragssteuer sowie 2 MIO € Rechts- und Beratungskosten) sind in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert von 257 MIO € umfasst im Wesentlichen erwartete Synergien, Neugeschäft und Verbundeffekte aus dem erworbenen Vertreternetzwerk. Es wird erwartet, dass ein resultierender Geschäfts- oder Firmenwert des erworbenen Geschäftsbetriebs ertragsteuerlich abzugsfähig ist.

Durch den Zugang des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts von UnipolSai Assicurazioni S.p.A. haben sich der gesamte Umsatz und der Periodenüberschuss des Allianz Konzerns um 85 MIO € erhöht bzw. um 21 MIO € vermindert. Die gebuchten Bruttobeiträge, der gesamte Umsatz sowie der Periodenüberschuss der zusammengeschlossenen Unternehmen (Allianz Konzern einschließlich des erworbenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts von UnipolSai Assicurazioni S.p.A.) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014 können nicht dargestellt werden, da der Allianz Konzern keinen Zugang zu den Datengrundlagen und Systemen von UnipolSai für Zeiträume vor dem 1. Juli 2014 hat.

Zum erwarteten Erwerbszeitpunkt des Portfolios wird der Allianz Konzern zusätzliche Vermögenswerte (im Wesentlichen Zahlungsmittel und Forderungen gegen Kunden) und Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Beitragsüberträge und Verbindlichkeiten gegenüber Vertretern) erfassen. Aus dem Zugang des Portfolios wird erwartet, dass er zum Ansatz eines geringen immateriellen Vermögenswertes führt, der dem Barwert der künftigen Gewinne entspricht, die in den zu übernehmenden Verbindlichkeiten des Portfolios enthalten sind.

## 4 – Segmentberichterstattung

### BESTIMMUNG BERICHTSPFLICHTIGER SEGMENTE

Die geschäftlichen Aktivitäten des Allianz Konzerns sind zunächst nach Produkten und Art der Dienstleistung untergliedert in Versicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Aufgrund der unterschiedlichen Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Versicherungsaktivitäten weiter in die Geschäftsbereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt. In Übereinstimmung mit den Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind die Versicherungsbereiche in die folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

- German Speaking Countries,
- Western & Southern Europe,
- Iberia & Latin America,
- USA,
- Global Insurance Lines & Anglo Markets,
- Growth Markets,
- Allianz Worldwide Partners (nur Schaden-Unfall).

Asset Management bildet ein separates berichtspflichtiges Segment. Aufgrund der unterschiedlichen Arten von Produkten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt: Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Somit hat der Allianz Konzern in Übereinstimmung mit IFRS 8, Geschäftssegmente, insgesamt 17 berichtspflichtige Segmente identifiziert.

Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

### Schaden-Unfall

Im Geschäftsbereich Schaden-Unfall bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden an, zum Beispiel Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Gebäude-, Rechtsschutz-, Kredit- und Reiseversicherungen.

### Leben/Kranken

Im Geschäftsbereich Leben/Kranken bieten die berichtspflichtigen Segmente eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungen, fondsgebundene und anlageorientierte Produkte sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

### Asset Management

Das berichtspflichtige Segment Asset Management tritt als globaler Anbieter von Asset-Management-Produkten für institutionelle Anleger und Privatkunden sowie von Dienstleistungen für Investoren auf Rechnung Dritter auf; ferner bietet dieser Geschäftsbereich Asset-Management-Dienstleistungen für die Versicherer des Allianz Konzerns an. Die Produkte für private und institutionelle Kunden beinhalten Aktien- und Rentenfonds sowie alternative Anlagen. Die wichtigsten Asset-Management-Märkte sind die USA und Deutschland sowie Frankreich, Italien und der asiatisch-pazifische Raum.

### Corporate und Sonstiges

Die Aktivitäten des berichtspflichtigen Segments Holding & Treasury enthalten die Steuerung und die Unterstützung der Geschäfte des Allianz Konzerns durch die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT. Das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft besteht aus den Bankaktivitäten in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden sowie Bulgarien. Die Banken bieten eine Vielzahl von Produkten für Geschäfts- und insbesondere Privatkunden an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments bietet hauptsächlich für die Versicherer des Allianz Konzerns globale Alternative-Investment-Management-Dienstleistungen in den Bereichen Private Equity, Immobilien, erneuerbare Energien und Infrastruktur an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments enthält zudem eine vollkonsolidierte Private-Equity-Beteiligung. Die Erträge und Aufwendungen aus dieser Beteiligung sind Bestandteil des nichtoperativen Ergebnisses.

### ALLGEMEINE ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Für das berichtspflichtige Segment Asset Management werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen netto als Zinsüberschuss ausgewiesen. Finanzinformationen werden auf Basis der berichtspflichtigen Segmente erfasst; segmentübergreifende länderspezifische Informationen werden nicht erhoben.

### BEWERTUNGSGRUNDLAGE FÜR DAS ERGEBNIS DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist.

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

Der Allianz Konzern ist davon überzeugt, dass diese Kennziffer für Anleger nützlich und aussagekräftig ist, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern grundsätzlich folgende nichtoperative Positionen aus:

- akquisitionsbedingte Aufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weil diese Positionen aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren,
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, da diese mit der Kapitalstruktur des Allianz Konzerns zusammenhängen,
- Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto), da es sich hierbei um Industriebeteiligungen handelt, die nicht zum operativen Kerngeschäft des Allianz Konzerns zählen,
- Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), da diese nicht die langfristige Ertragskraft des Allianz Konzerns widerspiegeln,
- realisierte Gewinne und Verluste (netto) sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), da es weitgehend im Ermessen des Allianz Konzerns steht, zu welchem Zeitpunkt solche Gewinne oder Verluste aus Verkäufen realisiert werden, und Wertminderungen stark von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und von emittentenspezifischen Vorgängen abhängen, die der Allianz Konzern wenig oder überhaupt nicht beeinflussen kann und die im Zeitverlauf hohen Schwankungen unterliegen können,
- Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung. Die Allianz SE hat eine gesamtschuldnerische Haftung für einen Großteil der Pensionszusagen der deutschen Tochtergesellschaften übernommen. Die in diesem Zusammenhang bei der Allianz SE anfallenden Aufwendungen werden von den Tochtergesellschaften erstattet und führen zu Dienstleistungserträgen bei der Allianz SE. Ab 1. Januar 2014 änderten die deutschen Tochtergesellschaften der Allianz SE die Anwendung der durch Art. 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB gegebenen Option, den Umstellungsaufwand aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in 2010 über eine Zeitspanne von bis zu 15 Jahren zu verteilen, indem die verbleibenden Aufwendungen aufgrund der durch das BilMoG durchzuführenden Pensionsumbewertung vollständig im ersten Quartal 2014 verbucht wurden. Die daraus

resultierenden einmaligen Aufwendungen bei den deutschen Tochtergesellschaften und der Einmalertrag bei der Allianz SE werden als nichtoperative Positionen gezeigt. Im Fall der Beteiligung der Versicherungsnehmer im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wird der Einmaleffekt im operativen Ergebnis ausgewiesen. Auf Ebene des Allianz Konzerns heben sich die Einmalaufwendungen und -erträge auf. Als einzige Auswirkung auf den Allianz Konzern ergibt sich durch die Beteiligung der Versicherungsnehmer ein positiver Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 117 Mio € für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014.

Im Gegensatz zu dieser generellen Regel werden folgende Ausnahmen angewandt:

- In allen berichtspflichtigen Segmenten werden Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) als operatives Ergebnis behandelt, wenn diese Erträge im Zusammenhang mit operativen Geschäften stehen.
- Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie bei Unfallversicherungsprodukten mit Beitragsrückerstattung des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts werden alle oben aufgeführten Positionen in das operative Ergebnis eingeschlossen, sofern die Versicherungsnehmer an den Ergebnissen beteiligt werden. Dies ist auch relevant, wenn die Versicherungsnehmer an Steuererträgen des Allianz Konzerns beteiligt werden. Die IFRS verlangen, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung alle Steuererträge in der Zeile Ertragsteuern ausgewiesen werden, selbst wenn diese den Versicherungsnehmern zuzurechnen sind. In der Segmentberichterstattung werden die Steuererträge umgegliedert und im operativen Ergebnis gezeigt, um die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Steuererträgen korrekt darzustellen.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis vor Ertragsteuern und den Periodenüberschuss gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

## NEUESTE ORGANISATORISCHE ÄNDERUNGEN

Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern prospektiv bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

## KONZERNBILANZ, GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

### KONZERNBILANZ, GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013
<b>AKTIVA</b>				
Barreserve und andere liquide Mittel	3 133	2 773	6 912	5 828
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	654	638	5 579	5 548
Finanzanlagen	94 581	88 432	359 677	309 037
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	15 100	16 131	91 106	89 922
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	90 790	81 064
Rückversicherungsaktiva	8 640	7 922	5 143	4 717
Aktivierte Abschlusskosten	4 620	4 354	17 879	17 690
Aktive Steuerabgrenzung	1 328	1 083	236	261
Übrige Aktiva	23 106	21 664	17 509	17 850
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	60	131	117	–
Immaterielle Vermögenswerte	2 814	2 478	3 065	2 640
<b>Summe Aktiva</b>	<b>154 036</b>	<b>145 607</b>	<b>598 014</b>	<b>534 557</b>

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013
<b>PASSIVA</b>				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	165	78	7 308	5 869
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	840	1 189	3 938	2 260
Beitragsüberträge	18 000	15 367	3 157	2 855
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	58 646	56 614	10 482	9 960
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	14 049	13 389	434 683	390 873
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	90 790	81 064
Passive Steuerabgrenzung	2 595	2 154	4 062	2 420
Andere Verbindlichkeiten	17 099	17 127	13 657	14 009
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	–	3	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	38	37	13	12
Nachrangige Verbindlichkeiten	–	–	109	95
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>111 432</b>	<b>105 956</b>	<b>568 203</b>	<b>509 417</b>

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013
1 699	1 860	1 538	1 497	- 1 625	- 752	11 658	11 207
46	635	394	307	- 510	- 468	6 162	6 660
108	1 140	109 409	103 727	- 92 609	- 91 189	471 167	411 148
118	449	17 941	18 166	- 7 468	- 7 868	116 797	116 800
-	-	-	-	-	-	90 790	81 064
-	-	-	-	- 43	- 30	13 739	12 609
-	159	-	-	-	-	22 499	22 203
166	167	1 467	1 680	- 1 399	- 1 684	1 798	1 508
2 922	2 188	6 892	7 457	- 14 425	- 14 526	36 004	34 632
-	16	4	-	-	-	180	147
7 149	7 268	693	714	-	-	13 721	13 100
<b>12 208</b>	<b>13 883</b>	<b>138 337</b>	<b>133 549</b>	<b>- 118 080</b>	<b>- 116 517</b>	<b>784 516</b>	<b>711 079</b>

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013
-	1	616	534	- 510	- 469	7 580	6 013
174	1 315	21 664	21 337	- 3 867	- 2 991	22 749	23 109
-	-	-	-	- 17	- 10	21 141	18 212
-	-	-	-	- 12	- 9	69 116	66 566
-	-	-	-	- 195	- 190	448 537	404 072
-	-	-	-	-	-	90 790	81 064
3	123	235	164	- 1 399	- 1 684	5 496	3 178
2 376	2 591	25 946	23 605	- 21 275	- 20 900	37 803	36 431
-	-	-	-	-	-	3	-
-	-	12 772	13 186	- 4 637	- 5 205	8 186	8 030
-	14	11 983	11 509	- 64	- 64	12 028	11 554
<b>2 552</b>	<b>4 043</b>	<b>73 216</b>	<b>70 335</b>	<b>- 31 976</b>	<b>- 31 521</b>	<b>723 428</b>	<b>658 230</b>
				<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>61 089</b>	<b>52 849</b>
				<b>Summe Passiva</b>		<b>784 516</b>	<b>711 079</b>

## GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

### GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2014	2013	2014	2013
1.7.–30.9.				
<b>Gesamter Umsatz<sup>1</sup></b>	<b>11 254</b>	<b>10 650</b>	<b>15 853</b>	<b>12 698</b>
Verdiente Beiträge (netto)	11 180	10 768	5 856	5 869
<b>Operatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Zinserträge und ähnliche Erträge	897	885	4 260	4 127
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	4	-35	-207	-537
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	74	14	746	541
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-20	-9	-27	-16
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-4	-2	-102	-25
Aufwendungen für Finanzanlagen	-88	-88	-219	-198
<b>Zwischensumme</b>	<b>864</b>	<b>767</b>	<b>4 451</b>	<b>3 892</b>
Provisions- und Dienstleistungserträge	347	317	263	166
Sonstige Erträge	7	11	32	31
Schadenaufwendungen (netto)	-7 366	-7 234	-5 004	-4 642
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) <sup>2</sup>	-168	-107	-3 175	-3 138
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-3 089	-2 976	-1 488	-1 322
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-323	-295	-110	-61
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	-5	-
Restrukturierungsaufwendungen	-5	-11	-1	-1
Sonstige Aufwendungen	-24	-6	-30	-26
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 422</b>	<b>1 235</b>	<b>790</b>	<b>769</b>
<b>Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-15	-6	-17	6
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	158	78	19	29
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-42	-129	-7	-3
<b>Zwischensumme</b>	<b>101</b>	<b>-58</b>	<b>-5</b>	<b>32</b>
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-	-	-	-
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-15	-16	-10	-5
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>86</b>	<b>-74</b>	<b>-15</b>	<b>27</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1 509</b>	<b>1 161</b>	<b>776</b>	<b>795</b>
Ertragsteuern	-426	-365	-245	-233
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>1 083</b>	<b>796</b>	<b>530</b>	<b>562</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	31	36	24	23
auf Anteilseigner entfallend	1 051	761	507	539

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2014 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von -93 (2013: -48) MIO €.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
<b>1618</b>	<b>1703</b>	<b>135</b>	<b>131</b>	<b>-80</b>	<b>-39</b>	<b>28 781</b>	<b>25 144</b>
-	-	-	-	-	-	17 035	16 637
1	10	222	202	-81	-95	5 299	5 129
2	1	14	15	10	-6	-177	-562
-	-	-	-	-111	2	709	557
-3	-7	-146	-151	92	89	-103	-93
-	-	-	-	-	-	-106	-27
-	-	-19	-20	64	78	-261	-227
-	4	72	46	-26	69	5 360	4 777
1 984	2 059	181	170	-185	-128	2 590	2 583
1	2	-	-1	-3	-1	37	42
-	-	-	-	2	2	-12 368	-11 874
-	-	-	-	-76	-3	-3 419	-3 248
-	-	-7	-18	-	-	-7	-18
-925	-949	-353	-327	15	-7	-5 839	-5 581
-367	-361	-145	-126	97	55	-847	-788
-	-	-	-	-	-	-5	-
-	1	4	26	-	-	-1	15
-	-	-1	-1	9	4	-46	-28
-	-	-	-	158	-	158	-
<b>694</b>	<b>755</b>	<b>-248</b>	<b>-229</b>	<b>-9</b>	<b>-11</b>	<b>2 650</b>	<b>2 518</b>
-	-	-11	-7	-11	6	-54	-1
5	1	36	26	-34	-	184	133
-	-	-1	-2	-	-	-50	-135
5	1	23	17	-45	6	79	-3
-	-	-20	-4	9	2	-11	-3
-	-	-212	-207	-	-	-212	-207
-3	-6	-2	-2	-	-	-29	-30
-	-	-	-	-158	-	-158	-
2	-5	-211	-196	-194	8	-331	-242
<b>696</b>	<b>749</b>	<b>-458</b>	<b>-426</b>	<b>-203</b>	<b>-3</b>	<b>2 319</b>	<b>2 277</b>
-258	-267	147	119	151	-	-632	-746
<b>438</b>	<b>482</b>	<b>-311</b>	<b>-307</b>	<b>-52</b>	<b>-3</b>	<b>1 687</b>	<b>1 530</b>
22	23	3	4	-	-	81	85
415	459	-315	-311	-52	-3	1 606	1 445

## GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (FORTSETZUNG)

### GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (FORTSETZUNG)

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
1.1.–30.9.	2014	2013	2014	2013
<b>Gesamter Umsatz<sup>1</sup></b>	<b>37 317</b>	<b>36 602</b>	<b>49 977</b>	<b>41 659</b>
Verdiente Beiträge (netto)	32 291	31 459	18 131	18 141
<b>Operatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Zinserträge und ähnliche Erträge	2 689	2 704	12 891	12 573
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	20	-61	-512	-1 468
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	129	44	2 328	2 159
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-49	-31	-75	-56
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-10	-9	-443	-219
Aufwendungen für Finanzanlagen	-232	-233	-645	-581
<b>Zwischensumme</b>	<b>2 547</b>	<b>2 414</b>	<b>13 542</b>	<b>12 408</b>
Provisions- und Dienstleistungserträge	955	915	752	474
Sonstige Erträge	46	29	114	111
Schadenaufwendungen (netto)	-21 179	-21 030	-15 258	-14 459
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) <sup>2</sup>	-428	-318	-9 946	-10 068
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-9 037	-8 861	-4 189	-4 048
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-894	-843	-290	-191
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	-14	-
Restrukturierungsaufwendungen	-6	-13	8	-2
Sonstige Aufwendungen	-38	-18	-195	-73
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>4 257</b>	<b>3 733</b>	<b>2 655</b>	<b>2 293</b>
<b>Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-77	7	-42	14
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	355	463	135	86
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-119	-181	-15	-14
<b>Zwischensumme</b>	<b>159</b>	<b>290</b>	<b>78</b>	<b>87</b>
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-	-	-	-
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-	-	-	-
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-537	-	-7	-
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-27	-24	-27	-10
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>-405</b>	<b>265</b>	<b>44</b>	<b>77</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>3 852</b>	<b>3 999</b>	<b>2 698</b>	<b>2 370</b>
Ertragsteuern	-1 155	-1 185	-808	-706
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>2 697</b>	<b>2 814</b>	<b>1 891</b>	<b>1 664</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	117	123	87	67
auf Anteilseigner entfallend	2 581	2 691	1 804	1 597

<sup>1</sup> – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

<sup>2</sup> – Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von - 224 (2013: - 148) MIO €.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
4742	5429	405	412	-241	-134	92 201	83 968
-	-	-	-	-	-	50 421	49 600
5	31	660	691	-269	-290	15 976	15 709
5	8	25	34	14	-3	-449	-1 491
-	-	-	-	-184	-34	2 272	2 169
-8	-20	-439	-472	269	274	-303	-306
-	-	-	-	-	21	-453	-208
-	-	-53	-59	238	220	-693	-653
2	18	193	194	67	188	16 352	15 221
5 817	6 524	526	513	-514	-409	7 536	8 016
6	8	1	-	-6	-4	160	144
-	-	-	-	3	5	-36 434	-35 484
-	-	-	-	-83	-31	-10 457	-10 417
-	-	-31	-47	-	-	-31	-47
-2 730	-2 966	-943	-967	-96	12	-16 995	-16 831
-1 083	-1 121	-437	-369	244	169	-2 459	-2 354
-	-	-	-	-	-	-14	-
3	-5	4	-64	-	-	8	-84
-	-	-1	-2	133	11	-101	-82
-	-	-	-	158	-	158	-
2015	2 458	-689	-742	-94	-59	8 144	7 682
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-19	-24	-17	4	-155	2
4	1	92	314	-33	-5	552	859
-	-	-6	-76	-	-	-139	-270
4	1	67	213	-50	-1	258	590
-	-	-31	-19	15	7	-16	-11
-	-	-623	-680	-	-	-623	-680
3	-41	2	-1	-	-	6	-41
-14	-	675	-	-	-	117	-
-8	-19	-6	-54	-	21	-69	-87
-	-	-	-	-158	-	-158	-
-15	-59	84	-541	-193	28	-485	-229
2 000	2 399	-606	-1 283	-287	-31	7 658	7 453
-738	-861	177	302	150	3	-2 373	-2 447
1 263	1 538	-429	-981	-137	-28	5 285	5 007
-	-	-	-	-	-	-	-
67	71	13	6	-	-	283	267
1 196	1 467	-442	-987	-137	-28	5 002	4 740

## BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL

### BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL

MIO €

1.7. – 30.9.	German Speaking Countries		Western & Southern Europe		Iberia & Latin America	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>2 447</b>	<b>2 361</b>	<b>2 406</b>	<b>2 360</b>	<b>1 086</b>	<b>1 023</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-409	-410	-167	-160	-153	-165
Veränderung in Beitragsüberträgen	538	520	251	314	22	88
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>2 576</b>	<b>2 470</b>	<b>2 490</b>	<b>2 514</b>	<b>955</b>	<b>946</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	270	276	215	220	46	46
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	10	-23	-6	-	1	1
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	74	14	-	-	-	-
Provisions- und Dienstleistungserträge	36	50	9	6	-	-
Sonstige Erträge	5	6	1	2	-	-
<b>Operative Erträge</b>	<b>2 972</b>	<b>2 794</b>	<b>2 709</b>	<b>2 742</b>	<b>1 003</b>	<b>993</b>
Schadenaufwendungen (netto)	-1 690	-1 876	-1 505	-1 522	-708	-653
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-152	-95	-8	-11	-2	-1
Zinsaufwendungen	-2	-3	-6	-2	-1	-1
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-4	-2	-	-	-	-
Aufwendungen für Finanzanlagen	-31	-30	-26	-24	-5	-3
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-648	-648	-674	-668	-250	-242
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-33	-47	-8	-9	-	-
Restrukturierungsaufwendungen	-2	-3	-	-	-	-
Sonstige Aufwendungen	-6	-5	-1	-1	-	-
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-2 569</b>	<b>-2 708</b>	<b>-2 229</b>	<b>-2 239</b>	<b>-966</b>	<b>-900</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>404</b>	<b>86</b>	<b>480</b>	<b>503</b>	<b>37</b>	<b>93</b>
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-13	-4	1	2	2	1
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	67	34	37	34	8	-2
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-7	-6	-21	-117	-2	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1	-1	-11	-12	-	-
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>47</b>	<b>23</b>	<b>6</b>	<b>-93</b>	<b>8</b>	<b>-1</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>450</b>	<b>109</b>	<b>486</b>	<b>410</b>	<b>45</b>	<b>92</b>
Ertragsteuern	-109	-30	-176	-149	-8	-32
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>341</b>	<b>79</b>	<b>310</b>	<b>261</b>	<b>37</b>	<b>60</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>						
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-	-2	4	6	1	2
auf Anteilseigner entfallend	341	81	306	255	36	59
Schadenquote <sup>2</sup> in %	65,6	75,9	60,5	60,6	74,1	69,0
Kostenquote <sup>3</sup> in %	25,1	26,2	27,1	26,6	26,1	25,6
<b>Combined Ratio<sup>4</sup> in %</b>	<b>90,7</b>	<b>102,2</b>	<b>87,5</b>	<b>87,1</b>	<b>100,3</b>	<b>94,6</b>

1 – Die Analyse der Asbestrisiken für den Allianz Konzern in 2014 resultierte in einer Reduzierung der Reserven und einem im operativen Ergebnis erfassten Abwicklungsgewinn in Höhe von 86 MIO €.

2 – Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

5 – Darstellung nicht aussagekräftig.

USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Allianz Worldwide Partners		Konsolidierung und Sonstiges <sup>1</sup>		Schaden-Unfall	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
612	652	4321	3802	739	795	656	599	-1013	-942	11254	10650
-26	-31	-1030	-866	-167	-155	-20	-13	1013	942	-959	-859
-17	-13	-20	63	55	-31	55	35	-	-	885	977
569	608	3271	2999	627	609	691	621	-	-	11180	10768
62	59	254	238	40	40	9	8	-	-3	897	885
-1	1	-3	-15	2	1	1	-	-	-	4	-35
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	74	14
-	-	156	144	14	18	148	123	-16	-24	347	317
-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	7	11
630	668	3677	3367	684	670	850	753	-16	-25	12509	11960
-612	-448	-2057	-1976	-427	-363	-451	-395	86	-	-7366	-7234
-2	-1	-2	2	-1	-	-	-	-	-	-168	-107
-	-	-10	-4	-1	-1	-	-	-	2	-20	-9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-4	-2
-1	-1	-23	-27	-2	-2	-	-	-	-	-88	-88
-166	-181	-920	-827	-215	-206	-220	-208	2	5	-3089	-2976
-	-	-133	-121	-12	-17	-150	-120	14	19	-323	-295
-	-	-3	-7	-	-	-	-	-	-	-5	-11
-	-	-17	-	-	-	-	-	-	-	-24	-6
-781	-632	-3164	-2960	-658	-590	-822	-723	102	27	-11086	-10725
-151	36	513	406	25	80	28	29	86	2	1422	1235
-1	1	-	-6	-5	-	-	-	-	-	-15	-6
5	-1	31	11	11	1	-	-	-	-	158	78
-6	-	-6	-5	-	-1	-	-	-	-	-42	-129
-	-	-2	-2	-2	-2	-	-	1	1	-15	-16
-1	-	22	-3	3	-2	-	-	1	1	86	-74
-151	36	535	403	28	78	28	29	87	3	1509	1161
57	-7	-141	-121	-13	-15	-5	-9	-30	-	-426	-365
-94	30	394	282	15	63	23	19	57	3	1083	796
-	-	22	22	4	7	-	-	-	-	31	36
-94	30	371	260	11	56	23	19	57	3	1051	761
107,5	73,7	62,9	65,9	68,2	59,7	65,3	63,5	- <sup>5</sup>	- <sup>5</sup>	65,9	67,2
29,1	29,8	28,1	27,6	34,2	33,7	31,8	33,5	- <sup>5</sup>	- <sup>5</sup>	27,6	27,6
136,5	103,5	91,0	93,5	102,4	93,4	97,1	97,0	- <sup>5</sup>	- <sup>5</sup>	93,5	94,8

## BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL (FORTSETZUNG)

### BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL (FORTSETZUNG)

MIO €

1.1. – 30.9.	German Speaking Countries		Western & Southern Europe		Iberia & Latin America	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>9990</b>	<b>9726</b>	<b>8045</b>	<b>7953</b>	<b>3307</b>	<b>3502</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1560	-1563	-577	-538	-479	-550
Veränderung in Beitragsüberträgen	-874	-844	-50	-170	3	-92
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>7556</b>	<b>7319</b>	<b>7418</b>	<b>7244</b>	<b>2831</b>	<b>2860</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	852	855	646	661	146	152
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	18	-42	-4	10	9	5
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	129	44	–	–	–	–
Provisions- und Dienstleistungserträge	96	110	28	18	–	–
Sonstige Erträge	21	19	5	5	17	–
<b>Operative Erträge</b>	<b>8672</b>	<b>8305</b>	<b>8093</b>	<b>7938</b>	<b>3002</b>	<b>3017</b>
Schadenaufwendungen (netto)	-4981	-5486	-4647	-4515	-2028	-1960
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-378	-266	-30	-32	-4	-3
Zinsaufwendungen	-6	-16	-14	-8	-2	-2
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-10	-9	–	–	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-76	-70	-73	-72	-11	-10
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-1908	-1860	-2026	-1926	-731	-752
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-87	-102	-27	-28	–	–
Restrukturierungsaufwendungen	-2	-4	–	-1	–	–
Sonstige Aufwendungen	-15	-13	-4	-3	-1	–
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-7464</b>	<b>-7827</b>	<b>-6821</b>	<b>-6585</b>	<b>-2777</b>	<b>-2727</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1208</b>	<b>478</b>	<b>1272</b>	<b>1353</b>	<b>225</b>	<b>290</b>
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-46	5	-17	1	5	3
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	118	86	96	206	13	15
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-20	-16	-75	-137	-2	-12
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-530	–	–	–	–	–
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-2	-2	-17	-16	-1	-1
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>-480</b>	<b>73</b>	<b>-12</b>	<b>54</b>	<b>14</b>	<b>4</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>729</b>	<b>551</b>	<b>1260</b>	<b>1408</b>	<b>239</b>	<b>294</b>
Ertragsteuern	-172	-158	-466	-463	-63	-95
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>557</b>	<b>393</b>	<b>794</b>	<b>945</b>	<b>176</b>	<b>199</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>						
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-1	-1	12	14	4	4
auf Anteilseigner entfallend	558	394	782	931	172	195
Schadenquote <sup>3</sup> in %	65,9	75,0	62,6	62,3	71,7	68,5
Kostenquote <sup>4</sup> in %	25,3	25,4	27,3	26,6	25,8	26,3
<b>Combined Ratio<sup>5</sup> in %</b>	<b>91,2</b>	<b>100,4</b>	<b>90,0</b>	<b>88,9</b>	<b>97,5</b>	<b>94,8</b>

1 – Die Stärkung der Reserven in 2014 bei Fireman's Fund Insurance Company für Asbestrisiken in Höhe von 79 Mio € hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Allianz Konzerns und die Combined Ratio von Fireman's Fund nach IFRS.

2 – Die Analyse der Asbestrisiken für den Allianz Konzern in 2014 resultierte in einer Reduzierung der Reserven und einem im operativen Ergebnis erfassten Abwicklungsgewinn in Höhe von 86 Mio €.

3 – Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung zu verdienten Beiträgen (netto).

5 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

6 – Darstellung nicht aussagekräftig.

USA <sup>1</sup>		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Allianz Worldwide Partners		Konsolidierung und Sonstiges <sup>2</sup>		Schaden-Unfall	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
1525	1625	13 413	12 706	2 394	2 461	2 129	1 960	-3 486	-3 330	37 317	36 602
-87	-95	-3 318	-3 272	-520	-535	-69	-65	3 486	3 328	-3 122	-3 290
-44	2	-724	-431	-49	-151	-166	-169	-	2	-1 904	-1 853
1394	1532	9 372	9 003	1 825	1 774	1 895	1 726	-	-	32 291	31 459
177	178	725	725	119	121	24	23	-1	-11	2 689	2 704
-2	-	-3	-34	2	-	-	-	-	-	20	-61
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	129	44
-	-	449	438	44	57	390	356	-52	-64	955	915
-	-	-	1	3	2	-	1	-	1	46	29
1569	1710	10 544	10 133	1 993	1 955	2 309	2 105	-53	-74	36 130	35 089
-1 242	-1 049	-5 863	-5 813	-1 277	-1 098	-1 226	-1 109	86	-	-21 179	-21 030
-6	-6	-5	-9	-3	-2	-	-	-	-	-428	-318
-	-	-23	-13	-3	-2	-1	-1	1	11	-49	-31
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-10	-9
-2	-2	-62	-70	-7	-7	-1	-1	-	-	-232	-233
-478	-512	-2 653	-2 636	-647	-615	-607	-572	13	13	-9 037	-8 861
-	-	-382	-363	-39	-49	-397	-352	39	52	-894	-843
-	-	-4	-9	-	-	-	1	-	-	-6	-13
-	-	-17	-1	-2	-1	-	-	-	1	-38	-18
-1 729	-1 570	-9 010	-8 914	-1 978	-1 775	-2 232	-2 035	139	76	-31 873	-31 356
-159	140	1 534	1 219	15	180	77	71	86	2	4 257	3 733
-2	1	-11	-2	-6	-	-	-	-	-	-77	7
10	5	104	139	14	8	-	3	-	-	355	463
-6	-	-14	-12	-1	-2	-	-	-	-	-119	-181
-	-	-7	-	-	-	-	-	-	-	-537	-
-	-	-6	-2	-5	-6	-	-	3	3	-27	-24
1	6	66	122	1	-	-	3	3	3	-405	265
-158	146	1 600	1 341	17	180	77	74	89	5	3 852	3 999
65	-28	-452	-372	-18	-45	-19	-23	-30	-	-1 155	-1 185
-93	118	1 148	968	-2	135	58	51	59	5	2 697	2 814
-	-	81	83	18	21	2	2	-	-	117	123
-93	118	1 068	885	-20	113	55	50	59	5	2 581	2 691
89,1	68,5	62,6	64,6	69,9	61,9	64,7	64,3	- <sup>6</sup>	- <sup>6</sup>	65,6	66,8
34,3	33,4	28,3	29,3	35,5	34,7	32,0	33,1	- <sup>6</sup>	- <sup>6</sup>	28,0	28,2
123,4	101,9	90,9	93,8	105,4	96,6	96,8	97,4	- <sup>6</sup>	- <sup>6</sup>	93,6	95,0

## BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN

### BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN

MIO €

1.7. – 30.9.	German Speaking Countries		Western & Southern Europe	
	2014	2013	2014	2013
<b>Gesamte Beitragseinnahmen<sup>1</sup></b>	<b>5 396</b>	<b>5 225</b>	<b>5 407</b>	<b>4 149</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-54	-39	-144	-193
Veränderung in Beitragsüberträgen	-54	-47	-18	-2
<b>Gesamte Beitragseinnahmen (netto)</b>	<b>5 289</b>	<b>5 139</b>	<b>5 245</b>	<b>3 955</b>
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-1 767	-1 534	-4 098	-2 790
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>3 522</b>	<b>3 605</b>	<b>1 148</b>	<b>1 165</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	2 188	2 203	960	939
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	43	-371	9	31
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	627	366	114	151
Provisions- und Dienstleistungserträge	23	11	139	115
Sonstige Erträge	29	26	3	5
<b>Operative Erträge</b>	<b>6 432</b>	<b>5 841</b>	<b>2 373</b>	<b>2 406</b>
Schadenaufwendungen (netto)	-3 394	-3 050	-978	-949
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-2 014	-1 916	-578	-719
Zinsaufwendungen	-23	-24	-6	-1
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-59	-25	-39	-10
Aufwendungen für Finanzanlagen	-145	-131	-53	-50
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-449	-408	-423	-432
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-9	-5	-71	-51
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-5	-	-	-
Restrukturierungsaufwendungen	-	-	-	-
Sonstige Aufwendungen	-26	-22	-4	-4
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-6 125</b>	<b>-5 581</b>	<b>-2 154</b>	<b>-2 217</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>307</b>	<b>260</b>	<b>219</b>	<b>188</b>
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	-	-	-3
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	-	-	15	-
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-	-	-4	-3
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1	-	-3	-3
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>-1</b>	<b>-</b>	<b>7</b>	<b>-8</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>307</b>	<b>260</b>	<b>226</b>	<b>180</b>
Ertragsteuern	-95	-90	-80	-46
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>212</b>	<b>170</b>	<b>146</b>	<b>134</b>
<b>Periodenüberschuss</b>				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-	-	6	9
auf Anteilseigner entfallend	212	170	140	125
<b>Ergebnismarge (Reserven)<sup>2</sup> in Basispunkten</b>	<b>50</b>	<b>47</b>	<b>56</b>	<b>54</b>

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolicen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Darstellung nicht aussagekräftig.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

49 Konzernbilanz  
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

51 Konzerngesamtergebnisrechnung  
52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

53 Konzernkapitalflussrechnung  
55 Konzernanhang

Iberia & Latin America		USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
320	331	2901	1672	156	132	1826	1401	-152	-213	15853	12698
-4	-4	-29	-27	-24	-27	-80	-66	152	213	-182	-144
15	12	-2	-1	-2	4	-64	-21	-	-	-125	-54
331	339	2870	1643	130	110	1682	1314	-	-	15546	12500
-199	-197	-2624	-1425	-	-	-1003	-684	-	-	-9690	-6631
132	141	246	218	130	110	678	630	-	-	5856	5869
93	92	778	682	17	18	236	207	-13	-15	4260	4127
11	8	-248	-217	-16	5	6	2	-12	6	-207	-537
4	3	1	18	-	-	4	3	-4	-	746	541
36	1	31	21	-	-	34	19	-1	-1	263	166
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32	31
276	245	809	722	130	133	958	861	-30	-10	10949	10198
-121	-124	-25	-19	-92	-77	-393	-423	-	-	-5004	-4642
-29	-32	-287	-320	-6	-14	-260	-137	-	-	-3175	-3138
-	-1	-2	-2	-	-	-9	-2	13	15	-27	-16
-	-	-3	10	-	-	-1	-	-	-	-102	-25
-2	-1	-10	-8	-	-	-8	-7	-	-	-219	-198
-49	-46	-316	-194	-26	-19	-224	-222	-	-1	-1488	-1322
-18	-	-9	-5	-	-	-3	-	1	1	-110	-61
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-5	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1	-1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-30	-26
-220	-205	-652	-539	-125	-110	-898	-792	14	15	-10159	-9429
57	41	158	183	5	22	60	68	-15	5	790	769
-	-	-16	9	-	-	-	-	-	-	-17	6
-	-	-	27	-	-	4	2	-	-	19	29
-	-	-	-	-	-	-3	-	-	-	-7	-3
-4	-	-	-	-	-	-2	-2	-	-	-10	-5
-4	-	-17	36	-	-	-	-	-	-	-15	27
53	41	141	219	5	22	60	68	-15	5	776	795
-15	-12	-40	-65	-3	-4	-12	-16	-	-	-245	-233
38	29	101	154	2	18	47	52	-15	5	530	562
10	6	-	-	-	-	8	8	-	-	24	23
28	22	101	154	2	18	39	43	-15	5	507	539
249	206	78	104	112	452	84	104	-3	-3	61	66

## BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN (FORTSETZUNG)

### BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN (FORTSETZUNG)

MIO €

1.1. – 30.9.	German Speaking Countries		Western & Southern Europe	
	2014	2013	2014	2013
<b>Gesamte Beitragseinnahmen<sup>1</sup></b>	<b>17 876</b>	<b>16 398</b>	<b>17 489</b>	<b>14 791</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 127	- 127	- 924	- 810
Veränderung in Beitragsüberträgen	- 163	- 118	- 28	- 3
<b>Gesamte Beitragseinnahmen (netto)</b>	<b>17 586</b>	<b>16 154</b>	<b>16 538</b>	<b>13 979</b>
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	- 6 347	- 4 760	- 13 034	- 10 577
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>11 239</b>	<b>11 394</b>	<b>3 504</b>	<b>3 402</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	6 849	6 730	2 898	2 883
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	231	- 904	- 65	133
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 727	1 599	565	415
Provisions- und Dienstleistungserträge	63	37	385	317
Sonstige Erträge	97	86	13	25
<b>Operative Erträge</b>	<b>20 207</b>	<b>18 942</b>	<b>7 300</b>	<b>7 175</b>
Schadenaufwendungen (netto)	- 10 411	- 9 243	- 3 028	- 2 996
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 6 609	- 6 910	- 1 662	- 1 866
Zinsaufwendungen	- 68	- 75	- 15	- 16
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 208	- 165	- 227	- 63
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 425	- 382	- 166	- 149
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	- 1 219	- 1 174	- 1 347	- 1 280
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 29	- 18	- 182	- 156
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 14	-	-	-
Restrukturierungsaufwendungen	-	- 2	-	- 1
Sonstige Aufwendungen	- 180	- 65	- 10	- 9
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>- 19 163</b>	<b>- 18 031</b>	<b>- 6 638</b>	<b>- 6 534</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 045</b>	<b>911</b>	<b>662</b>	<b>641</b>
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	-	- 5	- 4
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	-	-	128	38
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-	-	- 11	- 10
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	- 7	-	-	-
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 1	- 1	- 8	- 3
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>- 8</b>	<b>- 1</b>	<b>104</b>	<b>22</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1 036</b>	<b>911</b>	<b>766</b>	<b>662</b>
Ertragsteuern	- 344	- 335	- 212	- 162
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>692</b>	<b>576</b>	<b>554</b>	<b>501</b>
<b>Periodenüberschuss</b>				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-	-	28	21
auf Anteilseigner entfallend	692	576	526	479
<b>Ergebnismarge (Reserven)<sup>2</sup> in Basispunkten</b>	<b>59</b>	<b>55</b>	<b>58</b>	<b>62</b>

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolicen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Darstellung nicht aussagekräftig.

Iberia & Latin America		USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
1247	1326	8810	5022	423	398	5057	4577	-925	-852	49977	41659
-12	-17	-85	-86	-83	-58	-263	-205	925	852	-569	-451
-16	-14	-9	-5	-26	-	-124	-80	-	-	-366	-218
1220	1295	8715	4931	314	340	4670	4292	-	-	49043	40990
-745	-775	-8010	-4285	-	-	-2776	-2453	-	-	-30912	-22849
475	520	706	647	314	340	1894	1839	-	-	18131	18141
278	275	2179	2052	51	59	675	624	-39	-49	12891	12573
28	10	-676	-645	-21	-49	1	-12	-10	-	-512	-1468
9	10	12	98	-	-	18	36	-3	-	2328	2159
105	2	83	58	-	-1	117	61	-2	-2	752	474
-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	114	111
894	817	2304	2209	343	349	2708	2548	-54	-51	33703	31990
-417	-461	-71	-63	-246	-259	-1085	-1437	-	-	-15258	-14459
-102	-81	-930	-983	8	-9	-651	-219	-	-	-9946	-10068
-1	-2	-6	-5	-1	-1	-24	-7	39	49	-75	-56
-1	-1	-3	10	-	-	-3	-1	-	-	-443	-219
-5	-5	-27	-25	-	-	-22	-21	-	-	-645	-581
-153	-146	-720	-741	-69	-67	-682	-643	1	2	-4189	-4048
-51	-1	-18	-17	-	-	-10	-1	1	2	-290	-191
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-14	-
-	-	-	-	-	-	8	-	-	-	8	-2
-	-	-	-	-	-	-5	-	-	-	-195	-73
-731	-696	-1775	-1825	-308	-335	-2474	-2328	41	53	-31048	-29698
163	121	529	384	35	14	233	220	-13	1	2655	2293
-	-	-37	18	-	-	-	-	-	-	-42	14
-	-	-	28	-	-	7	20	-	-	135	86
-	-	-	-	-	-	-4	-3	-	-	-15	-14
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-7	-
-12	-	-	-	-	-	-5	-6	-	-	-27	-10
-12	-	-37	46	-	-	-2	10	-	-	44	77
151	121	492	430	35	14	231	231	-13	1	2698	2370
-44	-36	-148	-118	-10	-5	-49	-51	-	-	-808	-706
107	85	344	312	25	9	182	180	-13	1	1891	1664
28	18	-	-	-	-	32	28	-	-	87	67
79	67	344	312	25	9	150	152	-13	1	1804	1597
248	208	91	74	238	86	111	110	-3	-3	70	66

## BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT

### BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT

MIO € 1.7. – 30.9.	2014	2013
Provisionsüberschuss <sup>1</sup>	1 617	1 697
Zinsüberschuss <sup>2</sup>	-2	3
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	2	1
Sonstige Erträge	1	2
<b>Operative Erträge</b>	<b>1 618</b>	<b>1 703</b>
Verwaltungsaufwendungen (netto)	-925	-949
Restrukturierungsaufwendungen	-	1
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-925</b>	<b>-949</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>694</b>	<b>755</b>
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	5	1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3	-6
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>2</b>	<b>-5</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>696</b>	<b>749</b>
Ertragsteuern	-258	-267
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>438</b>	<b>482</b>
<b>Periodenüberschuss</b>		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	22	23
auf Anteilseigner entfallend	415	459
<b>Cost-Income Ratio<sup>3</sup> in %</b>	<b>57,1</b>	<b>55,7</b>

1 – Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

2 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

3 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

## BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT (FORTSETZUNG)

## BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT (FORTSETZUNG)

MIO €	2014	2013
1.1. – 30.9.		
Provisionsüberschuss <sup>1</sup>	4 734	5 403
Zinsüberschuss <sup>2</sup>	-3	10
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	5	8
Sonstige Erträge	6	8
<b>Operative Erträge</b>	<b>4 742</b>	<b>5 429</b>
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-2 730	-2 966
Restrukturierungsaufwendungen	3	-5
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-2 727</b>	<b>-2 971</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>2 015</b>	<b>2 458</b>
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	4	1
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	3	-41
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-14	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-8	-19
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>-15</b>	<b>-59</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2 000</b>	<b>2 399</b>
Ertragsteuern	-738	-861
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>1 263</b>	<b>1 538</b>
<b>Periodenüberschuss</b>		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	67	71
auf Anteilseigner entfallend	1 196	1 467
<b>Cost-Income Ratio<sup>3</sup> in %</b>	<b>57,5</b>	<b>54,7</b>

1 – Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

2 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

3 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

## BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES

### BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES

MIO €	Holding & Treasury	
	2014	2013
1.7. – 30.9.		
Zinserträge und ähnliche Erträge	71	47
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	13	13
Provisions- und Dienstleistungserträge	16	22
Sonstige Erträge	–	–
<b>Operative Erträge</b>	<b>100</b>	<b>82</b>
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-82	-82
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-18	-18
Verwaltungsaufwendungen (netto)	-199	-177
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-71	-68
Restrukturierungsaufwendungen	4	26
Sonstige Aufwendungen	–	–
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-367</b>	<b>-320</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-267</b>	<b>-238</b>
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-11	-7
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	33	15
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-1	-2
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	–	–
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-212	-207
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-2	-2
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>-194</b>	<b>-203</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-461</b>	<b>-441</b>
Ertragsteuern	154	124
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>-307</b>	<b>-317</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	1	–
auf Anteilseigner entfallend	-307	-317
<b>Cost-Income Ratio<sup>1</sup> für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %</b>		

<sup>1</sup> – Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto), Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto),

Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
146	152	5	4	–	–	222	202
3	2	-2	-1	–	–	14	15
123	104	44	45	-2	-1	181	170
–	–	–	-1	–	1	–	-1
273	258	47	47	-2	–	418	387
–64	-68	-1	–	–	–	-146	-151
-7	-18	–	–	–	–	-7	-18
–	–	-2	-1	2	-1	-19	-20
-117	-109	-36	-41	–	1	-353	-327
-73	-58	–	–	–	–	-145	-126
–	–	–	–	–	–	4	26
-1	-1	–	–	–	–	-1	-1
-261	-254	-39	-42	2	–	-666	-616
11	4	8	5	–	–	-248	-229
–	–	–	–	–	–	-11	-7
3	11	–	–	–	–	36	26
–	–	–	–	–	–	-1	-2
–	–	-20	-4	–	–	-20	-4
–	–	–	–	–	–	-212	-207
–	–	–	–	–	–	-2	-2
3	11	-19	-4	–	–	-211	-196
14	15	-11	1	–	–	-458	-426
-4	-4	-4	-1	–	–	147	119
10	11	-15	-1	–	–	-311	-307
–	–	–	–	–	–	–	–
2	2	–	2	–	–	3	4
8	9	-15	-3	–	–	-315	-311
86,6	83,3	–	–	–	–	–	–

## BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES (FORTSETZUNG)

### BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES (FORTSETZUNG)

MIO €	Holding & Treasury	
	2014	2013
1.1. – 30.9.		
Zinserträge und ähnliche Erträge	199	221
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	20	27
Provisions- und Dienstleistungserträge	45	42
Sonstige Erträge	–	–
<b>Operative Erträge</b>	<b>264</b>	<b>290</b>
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-244	-258
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-50	-55
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-515	-508
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-218	-178
Restrukturierungsaufwendungen	4	26
Sonstige Aufwendungen	–	–
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-1 023</b>	<b>-973</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-760</b>	<b>-682</b>
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-18	-24
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	85	268
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-6	-75
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	–	–
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-623	-680
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	2	-1
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	679	–
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-6	-8
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>113</b>	<b>-521</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-646</b>	<b>-1 204</b>
Ertragsteuern	203	291
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>-443</b>	<b>-912</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	–	–
auf Anteilseigner entfallend	-443	-912
<b>Cost-Income Ratio<sup>1</sup> für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %</b>		

<sup>1</sup> – Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung, Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen

aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
445	463	18	8	-1	-	660	691
9	7	-4	-	-	-	25	34
364	348	119	125	-2	-3	526	513
-	-	-	1	-	-	1	-
<b>818</b>	<b>818</b>	<b>133</b>	<b>133</b>	<b>-3</b>	<b>-3</b>	<b>1.211</b>	<b>1.238</b>
-194	-213	-2	-2	1	-	-439	-472
-31	-47	-	-	-	-	-31	-47
-	-	-5	-3	3	-	-53	-59
-326	-354	-101	-108	-	3	-943	-967
-219	-192	-	-	-	-	-437	-369
-	-90	-	-	-	-	4	-64
-1	-2	-	-	-	-	-1	-2
<b>-772</b>	<b>-898</b>	<b>-108</b>	<b>-113</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>-1.901</b>	<b>-1.980</b>
<b>46</b>	<b>-80</b>	<b>24</b>	<b>20</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-689</b>	<b>-742</b>
-	-	-	-	-	-	-19	-24
7	19	-	-	-	27	92	314
-	-1	-	-	-	-	-6	-76
-	-	-31	-19	-	-	-31	-19
-	-	-	-	-	-	-623	-680
-	-	-	-	-	-	2	-1
-1	-	-4	-	-	-	675	-
-	-	-	-46	-	-	-6	-54
<b>6</b>	<b>18</b>	<b>-35</b>	<b>-65</b>	<b>-</b>	<b>27</b>	<b>84</b>	<b>-541</b>
<b>51</b>	<b>-62</b>	<b>-11</b>	<b>-45</b>	<b>-</b>	<b>27</b>	<b>-606</b>	<b>-1.283</b>
<b>-16</b>	<b>20</b>	<b>-10</b>	<b>-4</b>	<b>-</b>	<b>-5</b>	<b>177</b>	<b>302</b>
<b>35</b>	<b>-42</b>	<b>-21</b>	<b>-49</b>	<b>-</b>	<b>22</b>	<b>-429</b>	<b>-981</b>
6	5	7	1	-	-	13	6
29	-47	-27	-50	-	22	-442	-987
<b>81,1</b>	<b>108,0</b>						

## ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

### 5 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

#### ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZAKTIVA

MIO €	30.9.2014	31.12.2013
Handelsaktiva		
Festverzinsliche Wertpapiere	422	360
Aktien	178	139
Derivate	1 499	2 013
<b>Zwischensumme</b>	<b>2 099</b>	<b>2 512</b>
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert		
Festverzinsliche Wertpapiere	2 224	2 278
Aktien	1 840	1 870
<b>Zwischensumme</b>	<b>4 063</b>	<b>4 148</b>
<b>Summe</b>	<b>6 162</b>	<b>6 660</b>

### 6 – Finanzanlagen

#### FINANZANLAGEN

MIO €	30.9.2014	31.12.2013
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	451 643	392 233
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	4 008	4 140
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 071	893
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3 213	3 098
Fremdgenutzter Grundbesitz	11 234	10 783
<b>Summe</b>	<b>471 167</b>	<b>411 148</b>

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

## JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

### JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

MIO €	30.9.2014				31.12.2013			
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht-realisierte Gewinne	Nicht-realisierte Verluste	Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht-realisierte Gewinne	Nicht-realisierte Verluste	Zeitwert
<b>Festverzinsliche Wertpapiere</b>								
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	3 391	144	-5	3 530	2 515	103	-16	2 602
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	13 174	581	-43	13 712	11 226	693	-86	11 833
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	4 079	261	-38	4 302	3 460	210	-40	3 630
<b>Staats- und Regierungsanleihen</b>								
Frankreich	31 093	7 175	-1	38 267	31 410	2 471	-177	33 704
Italien	25 637	4 766	-	30 403	26 304	2 001	-91	28 214
Deutschland	12 800	1 782	-30	14 552	14 852	918	-46	15 724
USA	10 129	652	-47	10 734	8 411	239	-171	8 479
Belgien	5 795	1 482	-	7 277	5 968	613	-3	6 578
Korea	6 173	813	-	6 986	5 798	427	-26	6 199
Österreich	5 475	1 259	-	6 734	4 941	468	-23	5 386
Spanien	4 833	734	-	5 566	2 813	178	-35	2 956
Schweiz	4 731	482	-5	5 208	4 376	330	-80	4 626
Niederlande	3 807	388	-	4 195	3 627	159	-26	3 760
Ungarn	866	83	-1	949	773	60	-	833
Portugal	197	28	-	225	196	2	-2	196
Irland	174	2	-	176	38	1	-	39
Griechenland	1	2	-	3	1	2	-	3
Supranationals	15 353	2 425	-2	17 776	14 571	663	-56	15 178
Summe übrige Länder	34 326	1 779	-265	35 839	30 854	944	-723	31 075
<b>Zwischensumme</b>	<b>161 390</b>	<b>23 853</b>	<b>-352</b>	<b>184 890</b>	<b>154 933</b>	<b>9 476</b>	<b>-1 459</b>	<b>162 950</b>
Industrieanleihen <sup>1</sup>	189 729	16 775	-462	206 042	168 353	9 212	-1 397	176 168
Übrige	2 234	445	-5	2 674	2 230	324	-4	2 550
<b>Zwischensumme</b>	<b>373 997</b>	<b>42 059</b>	<b>-905</b>	<b>415 150</b>	<b>342 717</b>	<b>20 018</b>	<b>-3 002</b>	<b>359 733</b>
Aktien <sup>2</sup>	25 647	11 044	-199	36 492	23 022	9 623	-146	32 499
<b>Summe</b>	<b>399 644</b>	<b>53 103</b>	<b>-1 104</b>	<b>451 643</b>	<b>365 739</b>	<b>29 641</b>	<b>-3 148</b>	<b>392 233</b>

1 – Darin enthalten sind von spanischen Banken emittierte Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 438 (2013: 418) MIO €, davon nachrangige Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 132 (2013: 115) MIO €.

2 – Darin enthalten sind Aktien von spanischen Banken mit einem Zeitwert in Höhe von 468 (2013: 402) MIO €.

## 7 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

### FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

MIO €	30.9.2014			31.12.2013		
	Kreditinstitute	Kunden	Summe	Kreditinstitute	Kunden	Summe
Kurzfristige Geldanlagen und Einlagezertifikate	3 440	–	3 440	3 275	–	3 275
Reverse-Repo-Geschäfte	90	–	90	613	–	613
Gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	633	–	633	315	–	315
Kredite	57 441 <sup>1</sup>	54 513	111 954	60 511 <sup>1</sup>	51 595	112 106
Sonstige Forderungen	806	13	819	670	15	686
<b>Zwischensumme</b>	<b>62 410</b>	<b>54 526</b>	<b>116 936</b>	<b>65 383</b>	<b>51 611</b>	<b>116 994</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	- 139	- 139	–	- 194	- 194
<b>Summe</b>	<b>62 410</b>	<b>54 387</b>	<b>116 797</b>	<b>65 383</b>	<b>51 416</b>	<b>116 800</b>

1 – Enthält vorwiegend Pfandbriefe.

## 8 – Rückversicherungsaktiva

### RÜCKVERSICHERUNGSAKTIVA

MIO €	30.9.2014	31.12.2013
Beitragsüberträge	1 867	1 538
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6 943	6 494
Deckungsrückstellungen	4 809	4 463
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	119	115
<b>Summe</b>	<b>13 739</b>	<b>12 609</b>

## 9 – Aktivierte Abschlusskosten

### AKTIVIERTE ABSCHLUSSKOSTEN

MIO €	30.9.2014	31.12.2013
Aktivierte Abschlusskosten		
Schaden-Unfall	4 620	4 354
Leben/Kranken	16 200	15 837
Asset Management <sup>1</sup>	–	159
<b>Zwischensumme</b>	<b>20 820</b>	<b>20 350</b>
Bestandwert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen	922	1 046
Aktivierte Verkaufsförderungen	757	807
<b>Summe</b>	<b>22 499</b>	<b>22 203</b>

1 – Die entsprechenden Gesellschaften wurden mit Beginn des Jahres 2014 prospektiv vom Geschäftsbereich Asset Management in den Geschäftsbereich Leben/Kranken umgegliedert. Siehe Angabe 4 für weitere Informationen.

## 10 – Übrige Aktiva

### ÜBRIGE AKTIVA

MIO €	30.9.2014	31.12.2013
Forderungen		
Versicherungsnehmer	5 677	5 489
Versicherungsvermittler	4 629	4 424
Rückversicherer	2 279	1 844
Übrige	5 028	4 160
Abzüglich Wertminderung für zweifelhafte Forderungen	- 700	- 720
<b>Zwischensumme</b>	<b>16 912</b>	<b>15 197</b>
Steuerforderungen		
Ertragsteuern	1 354	2 159
Sonstige Steuern	1 271	1 215
<b>Zwischensumme</b>	<b>2 625</b>	<b>3 374</b>
Dividenden-, Zins- und Mietforderungen	7 268	7 706
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	18	13
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	300	255
<b>Zwischensumme</b>	<b>318</b>	<b>268</b>
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	290	75
Sachanlagen		
Eigengenutzter Grundbesitz	2 507	2 423
Software	2 023	1 832
Geschäftsausstattung	1 251	1 173
Anlagevermögen alternativer Investments	1 341	1 304
<b>Zwischensumme</b>	<b>7 122</b>	<b>6 732</b>
Übrige Aktiva	1 470	1 280
<b>Summe</b>	<b>36 004</b>	<b>34 632</b>

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

## 11 – Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden

### LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE SOWIE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN VON VERÄUSSERUNGSGRUPPEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN

MIO €	30.9.2014	31.12.2013
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
oJSC "Allianz Investments", Moskau	5	–
<b>Zwischensumme</b>	<b>5</b>	<b>–</b>
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	48	131
Fremdgenutzter Grundbesitz	69	–
Eigengenutzter Grundbesitz	59	16
<b>Zwischensumme</b>	<b>176</b>	<b>147</b>
<b>Summe</b>	<b>180</b>	<b>147</b>
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
oJSC "Allianz Investments", Moskau	3	–
<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>–</b>

### VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN VON VERÄUSSERUNGSGRUPPEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN

Während des dritten Quartals 2014 wurde vom Allianz Konzern entschieden, die oJSC „Allianz Investments“, Moskau, zu verkaufen. Demzufolge wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der konsolidierten Gesellschaft, die dem berichtspflichtigen Segment Growth Markets (Leben/Kranken) zugeordnet sind, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Zum 30. September 2014 wurden keine aufgelaufenen, direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste der Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, erfasst. Der Verkauf soll im vierten Quartal 2014 vollzogen werden. Aus der Bewertung der Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September sowie vom 1. Januar bis 30. September 2014 eine Wertminderung von 3 MIO € erfasst.

### LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN

Zum 30. September 2014 umfassten die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen Anteile in Höhe von 43 MIO € an einer US-amerikanischen Immobiliengesellschaft, die dem berichtspflichtigen Segment German Speaking Countries (Leben/Kranken) zugeordnet ist. Darüber hinaus wurden in Höhe von 5 MIO € Anteile an einem französischen Medienkonzern, die den berichtspflichtigen Segmenten German Speaking Countries (Schaden-Unfall und Leben/Kranken) zugeordnet sind, als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert. Aus der Bewertung beider Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September sowie vom 1. Januar bis 30. September 2014 keine Wertminderung erfasst. Die Veräußerung beider Beteiligungen wird vor dem 31. Dezember 2014 abgeschlossen werden.

Die Anteile an einer assoziierten italienischen Immobiliengesellschaft, welche dem berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe (Schaden-Unfall) zugeordnet war, wurden wie erwartet im dritten Quartal 2014 veräußert.

Zum 30. September 2014 enthielt der fremdgenutzte Grundbesitz, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, mehrere Bürogebäude, die den berichtspflichtigen Segmenten German Speaking Countries (Leben/Kranken) sowie Holding & Treasury zugeordnet sind. Der Verkauf dieser Gebäude soll bis zum Ende des ersten Quartals 2015 vollzogen werden. Aus der Bewertung dieser Gebäude zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September sowie vom 1. Januar bis 30. September 2014 keine Wertminderung erfasst.

Zum 30. September 2014 enthielt der eigengenutzte Grundbesitz, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, zwei Bürogebäude, die dem berichtspflichtigen Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets (Schaden-Unfall) zugeordnet sind. Aus der Bewertung des eigengenutzten Grundbesitzes, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September sowie vom 1. Januar bis 30. September 2014 eine Wertminderung von 17 MIO € erfasst. Der Verkauf dieser Gebäude wird bis zum Ende des dritten Quartals 2015 abgeschlossen werden.

Der eigengenutzte Grundbesitz enthielt zum 31. Dezember 2013 ein Bürogebäude, das dem berichtspflichtigen Segment Asset Management zugeordnet war und dessen Verkauf wie erwartet im ersten Quartal 2014 abgeschlossen wurde.

## 12 – Immaterielle Vermögenswerte

### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

MIO €	30.9.2014	31.12.2013
Vermögenswerte mit nicht bestimmbarer Nutzungsdauer		
Geschäfts- oder Firmenwert	12 100	11 544
Markennamen <sup>1</sup>	292	296
<b>Zwischensumme</b>	<b>12 391</b>	<b>11 840</b>
Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer		
Langfristige Vertriebsvereinbarungen <sup>2</sup>	964	996
Kundenbeziehungen <sup>3</sup>	247	149
Übrige <sup>4</sup>	119	115
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 330</b>	<b>1 260</b>
<b>Summe</b>	<b>13 721</b>	<b>13 100</b>

1 – Enthält im Wesentlichen den Markennamen Selecta AG, Muntelier.

2 – Enthält im Wesentlichen die langfristigen Vertriebsvereinbarungen mit der Commerzbank AG von 344 (2013: 372) MIO €, mit der Banco Popular S.A. von 357 (2013: 370) MIO €, mit der Yapi Kredi Bank von 147 (2013: 151) MIO € und mit der HSBC Asien, HSBC Türkei sowie BTNP Indonesien von 91 (2013: 78) MIO €.

3 – Enthält im Wesentlichen Kundenbeziehungen aus dem Erwerb von UnipolSai Assicurazioni S.p.A. von 107 (2013: –) MIO €, von Selecta von 93 (2013: 118) MIO € und von Yapi Kredi von 10 (2013: 10) MIO € sowie die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Renewal Rights von 15 (2013: 19) MIO €.

4 – Enthält im Wesentlichen erworbene Business-Portfolios von 62 (2013: 76) MIO € sowie erworbene Erbbaurechte von 17 (2013: 17) MIO €.

### VERMÖGENSWERTE MIT NICHT BESTIMMBARER NUTZUNGSDAUER

#### Geschäfts- oder Firmenwert

##### GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

MIO €	2014	2013
Bruttobuchwert 1.1.	12 534	12 573
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	- 990	- 894
<b>Bilanzwert 1.1.</b>	<b>11 544</b>	<b>11 679</b>
Zugänge	286	228
Abgänge	–	–
Währungsänderungen	269	- 170
Wertminderungen	–	- 46
<b>Bilanzwert 30.9.</b>	<b>12 100</b>	<b>11 691</b>
Kumulierte Wertminderungen 30.9.	990	940
Bruttobuchwert 30.9.	13 090	12 631

Für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014 enthalten die Zugänge im Wesentlichen einen Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition von spezifischen Vertriebsaktivitäten des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts von UnipolSai Assicurazioni S.p.A.

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

## 13 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva

### ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZPASSIVA

MIO €	30.9.2014	31.12.2013
Handelspassiva		
Derivate	7 576	6 010
Sonstige Handelspassiva	3	3
<b>Zwischensumme</b>	<b>7 580</b>	<b>6 013</b>
Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	–	–
<b>Summe</b>	<b>7 580</b>	<b>6 013</b>

## 14 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

### VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN UND KUNDEN

MIO €	30.9.2014			31.12.2013		
	Kreditinstitute	Kunden	Summe	Kreditinstitute	Kunden	Summe
Täglich fällige Gelder	174	4 734	4 908	696	4 473	5 169
Spareinlagen	–	2 836	2 836	–	2 873	2 873
Befristete Einlagen und Einlagenzertifikate	905	1 914	2 818	980	2 157	3 136
Repo-Geschäfte	1 198	106	1 304	1 028	3	1 031
Erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	2 285	–	2 285	2 216	–	2 216
Übrige	4 582	4 016	8 598	5 050	3 634	8 684
<b>Summe</b>	<b>9 143</b>	<b>13 606</b>	<b>22 749</b>	<b>9 970</b>	<b>13 140</b>	<b>23 109</b>

## 15 – Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

### RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

MIO €	30.9.2014	31.12.2013
Schaden-Unfall	58 646	56 614
Leben/Kranken	10 482	9 960
Konsolidierung	-12	-9
<b>Summe</b>	<b>69 116</b>	<b>66 566</b>

### VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN-UNFALL

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung der Anfangs- und Endsalden der Rückstellungen, einschließlich des Effekts zedierter Rückstellungen, im Geschäftsbereich Schaden-Unfall des Allianz Konzerns für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014 und 2013 dar. Obwohl die diskontierten Schadenrückstellungen seit 2013 in der Konzernbilanz in der Zeile „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge“ ausgewiesen werden, wird die zugrunde liegende Entwicklung dieser Schadenrückstellungen weiterhin in den Schadenaufwendungen und der Schadenquote berücksichtigt und ist daher in der folgenden Entwicklung der Rückstellungen enthalten.

### VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN-UNFALL

MIO €	2014			2013		
	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto
<b>Stand 1.1.</b>	<b>56 614</b>	<b>-6 070</b>	<b>50 544</b>	<b>62 711</b>	<b>-6 904</b>	<b>55 807</b>
Saldenvortrag der diskontierten Schadenrückstellungen	3 207	-306	2 901	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>59 821</b>	<b>-6 376</b>	<b>53 445</b>	<b>62 711</b>	<b>-6 904</b>	<b>55 807</b>
Schadenaufwendungen						
Geschäftsjahresschäden	23 730	-1 642	22 088	24 043	-1 797	22 246
Vorjahresschäden	-1 143	234	-909	-1 485	269	-1 216
<b>Zwischensumme</b>	<b>22 587</b>	<b>-1 408</b>	<b>21 179</b>	<b>22 558</b>	<b>-1 528</b>	<b>21 030</b>
Zahlungen für Schäden						
Geschäftsjahresschäden	-10 262	229	-10 033	-10 648	321	-10 328
Vorjahresschäden	-11 704	1 078	-10 625	-12 570	1 252	-11 318
<b>Zwischensumme</b>	<b>-21 966</b>	<b>1 307</b>	<b>-20 658</b>	<b>-23 218</b>	<b>1 573</b>	<b>-21 646</b>
Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen	1 708	-297	1 411	-936	171	-765
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	145	-70	75
<b>Zwischensumme</b>	<b>62 151</b>	<b>-6 774</b>	<b>55 377</b>	<b>61 259</b>	<b>-6 758</b>	<b>54 502</b>
Endbestand der diskontierten Schadenrückstellungen	-3 505	312	-3 193	-3 215	292	-2 924
<b>Stand 30.9.</b>	<b>58 646</b>	<b>-6 462</b>	<b>52 184</b>	<b>58 044</b>	<b>-6 466</b>	<b>51 578</b>

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

## 16 – Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

### RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE

MIO €	30.9.2014	31.12.2013
Deckungsrückstellungen <sup>1</sup>	391 125	365 519
Rückstellungen für Beitragsrückerstattung	56 414	37 772
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	998	781
<b>Summe</b>	<b>448 537</b>	<b>404 072</b>

1 – Enthalten im Geschäftsbereich Schaden-Unfall diskontierte Schadenrückstellungen in Höhe von 3 505 MIO € (2013: 3 207 MIO €).

## 17 – Andere Verbindlichkeiten

### ANDERE VERBINDLICHKEITEN

MIO €	30.9.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber		
Versicherungsnehmern	4 003	4 911
Rückversicherern	1 299	1 170
Versicherungsvermittlern	1 551	1 604
<b>Zwischensumme</b>	<b>6 853</b>	<b>7 685</b>
Verbindlichkeiten im Rahmen der Sozialversicherung	424	395
Steuerverbindlichkeiten		
Ertragsteuern	2 046	2 580
Sonstige Steuern	1 422	1 269
<b>Zwischensumme</b>	<b>3 469</b>	<b>3 849</b>
Zins- und Mietverbindlichkeiten	646	681
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	24	16
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	293	261
<b>Zwischensumme</b>	<b>317</b>	<b>277</b>
Rückstellungen für		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9 148	7 594
Mitarbeiter	2 527	2 104
aktienbasierte Vergütungspläne	530	685
Restrukturierungsmaßnahmen	107	214
Darlehensverpflichtungen	21	42
Drohverluste aus dem Nichtversicherungsgeschäft	141	131
sonstige Verpflichtungen	1 579	1 617
<b>Zwischensumme</b>	<b>14 054</b>	<b>12 386</b>
Einbehaltene Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1 875	1 874
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	285	158
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 375	2 612
Übrige Verbindlichkeiten	7 506	6 514
<b>Summe</b>	<b>37 803</b>	<b>36 431</b>

## 18 – Verbrieftete Verbindlichkeiten

### VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

MIO €	30.9.2014	31.12.2013
Allianz SE <sup>1</sup>		
Anleihen	6 647	6 581
Geldmarktpapiere	1 029	869
<b>Zwischensumme</b>	<b>7 676</b>	<b>7 450</b>
Kreditinstitute		
Anleihen	510	580
<b>Zwischensumme</b>	<b>510</b>	<b>580</b>
<b>Summe</b>	<b>8 186</b>	<b>8 030</b>

1 – Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten Anleihen sowie der ausgegebenen Geldmarktpapiere der Allianz Finance Corporation, eines hundertprozentigen Tochterunternehmens der Allianz SE, für welche die Allianz SE vollständig und ohne Einschränkungen garantiert.

## 20 – Eigenkapital

### EIGENKAPITAL

MIO €	30.9.2014	31.12.2013
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1 169	1 169
Kapitalrücklage	27 701	27 701
Gewinnrücklagen <sup>1</sup>	19 184	17 786
Währungsänderungen	- 2 234	- 3 313
Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto) <sup>2</sup>	12 380	6 742
<b>Zwischensumme</b>	<b>58 199</b>	<b>50 083</b>
Anteile anderer Gesellschafter	2 890	2 765
<b>Summe</b>	<b>61 089</b>	<b>52 849</b>

1 – Enthalten - 215 (2013: - 220) MIO € aus eigenen Aktien zum 30. September 2014.  
2 – Enthalten 252 (2013: 203) MIO € aus Cashflow Hedges zum 30. September 2014.

## 19 – Nachrangige Verbindlichkeiten

### NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

MIO €	30.9.2014	31.12.2013
Allianz SE <sup>1</sup>		
Nachrangige Anleihen <sup>2</sup>	11 332	10 856
<b>Zwischensumme</b>	<b>11 332</b>	<b>10 856</b>
Kreditinstitute		
Nachrangige Anleihen	251	254
<b>Zwischensumme</b>	<b>251</b>	<b>254</b>
Sonstige Konzernunternehmen		
Nachrangige Anleihen	400	399
Hybrides Eigenkapital	45	45
<b>Zwischensumme</b>	<b>445</b>	<b>444</b>
<b>Summe</b>	<b>12 028</b>	<b>11 554</b>

1 – Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten nachrangigen Anleihen.

2 – Änderung aufgrund der Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe im Volumen von 1,5 MRD € und der Emission einer nachrangigen Anleihe in Höhe von 0,5 MRD CHF im ersten Quartal 2014 sowie der Emission einer nachrangigen Anleihe in Höhe von 1,5 MRD € im dritten Quartal 2014.

## ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 21 – Verdiente Beiträge (netto)

#### VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)

MIO € 1.7.–30.9.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
<b>2014</b>				
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 326	5 948	–	16 274
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	928	208	-17	1 119
<b>Zwischensumme</b>	<b>11 254</b>	<b>6 156</b>	<b>-17</b>	<b>17 393</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-959	-175	17	-1 118
<b>Gebuchte Nettobeiträge</b>	<b>10 294</b>	<b>5 981</b>	<b>–</b>	<b>16 275</b>
<b>Veränderung in Beitragsüberträgen</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1 087	-125	–	962
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-126	-1	–	-127
<b>Zwischensumme</b>	<b>961</b>	<b>-126</b>	<b>–</b>	<b>835</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-76	1	–	-75
<b>Veränderung (netto)</b>	<b>885</b>	<b>-125</b>	<b>–</b>	<b>760</b>
<b>Verdiente Beiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	11 413	5 824	–	17 236
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	802	206	-17	992
<b>Zwischensumme</b>	<b>12 215</b>	<b>6 030</b>	<b>-17</b>	<b>18 228</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 035	-174	17	-1 193
<b>Summe</b>	<b>11 180</b>	<b>5 856</b>	<b>–</b>	<b>17 035</b>
<b>2013</b>				
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	9 829	5 793	–	15 622
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	821	266	-16	1 071
<b>Zwischensumme</b>	<b>10 650</b>	<b>6 059</b>	<b>-16</b>	<b>16 693</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-859	-136	16	-978
<b>Gebuchte Nettobeiträge</b>	<b>9 792</b>	<b>5 923</b>	<b>–</b>	<b>15 715</b>
<b>Veränderung in Beitragsüberträgen</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1 175	-54	–	1 121
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-61	-1	-1	-63
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 114</b>	<b>-55</b>	<b>-1</b>	<b>1 058</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-137	1	1	-136
<b>Veränderung (netto)</b>	<b>977</b>	<b>-54</b>	<b>–</b>	<b>922</b>
<b>Verdiente Beiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	11 004	5 739	–	16 743
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	760	264	-17	1 008
<b>Zwischensumme</b>	<b>11 764</b>	<b>6 004</b>	<b>-17</b>	<b>17 751</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-996	-135	17	-1 114
<b>Summe</b>	<b>10 768</b>	<b>5 869</b>	<b>–</b>	<b>16 637</b>

**VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO) (FORTSETZUNG)**

MIO € 1.1.–30.9.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
<b>2014</b>				
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	34882	18455	–	53337
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	2435	589	-61	2964
<b>Zwischensumme</b>	<b>37317</b>	<b>19045</b>	<b>-61</b>	<b>56301</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-3122	-548	61	-3609
<b>Gebuchte Nettobeiträge</b>	<b>34195</b>	<b>18497</b>	<b>–</b>	<b>52691</b>
<b>Veränderung in Beitragsüberträgen</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-1779	-352	–	-2131
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-442	-21	7	-456
<b>Zwischensumme</b>	<b>-2221</b>	<b>-373</b>	<b>7</b>	<b>-2587</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	317	8	-7	317
<b>Veränderung (netto)</b>	<b>-1904</b>	<b>-366</b>	<b>–</b>	<b>-2270</b>
<b>Verdiente Beiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	33103	18103	–	51205
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1993	569	-54	2508
<b>Zwischensumme</b>	<b>35096</b>	<b>18672</b>	<b>-54</b>	<b>53713</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2806	-541	54	-3292
<b>Summe</b>	<b>32291</b>	<b>18131</b>	<b>–</b>	<b>50421</b>
<b>2013</b>				
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	34394	18215	–	52608
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	2208	571	-42	2737
<b>Zwischensumme</b>	<b>36602</b>	<b>18786</b>	<b>-42</b>	<b>55346</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-3290	-427	42	-3675
<b>Gebuchte Nettobeiträge</b>	<b>33312</b>	<b>18359</b>	<b>–</b>	<b>51671</b>
<b>Veränderung in Beitragsüberträgen</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-1831	-219	–	-2051
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-304	–	-2	-307
<b>Zwischensumme</b>	<b>-2136</b>	<b>-220</b>	<b>-2</b>	<b>-2357</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	283	1	2	286
<b>Veränderung (netto)</b>	<b>-1853</b>	<b>-218</b>	<b>–</b>	<b>-2071</b>
<b>Verdiente Beiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	32562	17996	–	50558
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1904	571	-44	2431
<b>Zwischensumme</b>	<b>34466</b>	<b>18567</b>	<b>-44</b>	<b>52988</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-3007	-426	44	-3389
<b>Summe</b>	<b>31459</b>	<b>18141</b>	<b>–</b>	<b>49600</b>

## 22 – Zinserträge und ähnliche Erträge

### ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
Zinsen aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	41	45	124	137
Dividenden aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	325	259	1 216	1 082
Zinsen aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	3 436	3 262	10 095	9 878
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	22	64	115	111
Erträge aus fremdgenutztem Grundbesitz	207	197	629	590
Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1 211	1 263	3 646	3 807
Übrige	57	39	150	104
<b>Summe</b>	<b>5 299</b>	<b>5 129</b>	<b>15 976</b>	<b>15 709</b>

## 23 – Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)

### ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO)

MIO €	1.7.–30.9.	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
<b>2014</b>							
Handelsergebnis	-154	-1 514	-	-71	-	-1 739	
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	1	18	-	3	-	22	
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-1	-16	-	-	-	-17	
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	142	1 288	2	70	-	1 502	
<b>Summe</b>	<b>-11</b>	<b>-224</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>-1</b>	<b>-231</b>	
<b>2013</b>							
Handelsergebnis	11	126	1	52	-	190	
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	2	119	27	-	-	148	
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-	-56	-25	-	-	-81	
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-53	-720	-2	-44	-	-820	
<b>Summe</b>	<b>-41</b>	<b>-531</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>-</b>	<b>-563</b>	

### HANDELSERGEBNIS

#### Geschäftsbereich Leben/Kranken

Das Handelsergebnis des Geschäftsbereichs Leben/Kranken enthält für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2014 Aufwendungen in Höhe von 1 519 (2013: Erträge in Höhe von 117) MIO € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind aus deutschen Einheiten Aufwen-

dungen in Höhe von 1 160 (2013: Erträge in Höhe von 320) MIO € aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten, von denen Erträge von 176 (2013: Aufwendungen in Höhe von 11) MIO € auf das Durationsmanagement, Erträge von 13 (2013: Aufwendungen von 8) MIO € auf die Absicherung von Aktienrisiken und Aufwendungen von 1 323 (2013: Erträge in Höhe von 343) MIO € auf die Absicherung von Fremdwährungsrisiken zurückzuführen sind. Des Weiteren sind in den

US-Einheiten unter anderem im Zusammenhang mit Fixed-Indexed-Annuity-Produkten und Garantien aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen Aufwendungen in Höhe von 260 (2013: 222) MIO € angefallen.

### ERTRÄGE (AUFWENDUNGEN) AUS ALS „ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTET“ KLASSIFIZIERTEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO)

Erträge aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) im Geschäftsbereich Leben/Kranken enthalten für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2014 Erträge aus Aktien in Höhe von 6 (2013: in Höhe von 80) MIO € und Erträge aus Anleihen in Höhe von 12 (2013: 38) MIO €.

### GEWINNE UND VERLUSTE AUS WÄHRUNGSEFFEKTEN (NETTO)

Gewinne und Verluste aus Währungseffekten werden innerhalb der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ausgewiesen. Diese Gewinne und Verluste aus Währungseffekten entstehen nach der erstmaligen Bewertung bei allen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in einer Fremdwährung ausgegeben und nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wurden. Der Allianz Konzern sichert sich gegen Währungskursänderungen mit freistehenden Derivaten, welche innerhalb des Handelsergebnisses ausgewiesen sind, ab. Für diese Derivate wurden in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2014 Aufwendungen in Höhe von 1 567 (2013: Erträge in Höhe von 442) MIO € erfolgswirksam erfasst.

#### ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO) (FORTSETZUNG)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
1.1. – 30.9.						
<b>2014</b>						
Handelsergebnis	-231	-2 178	-1	-62	-2	-2 474
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	2	161	3	5	-1	169
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	–	-94	–	–	–	-94
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	172	1 557	3	63	–	1 795
<b>Summe</b>	<b>-58</b>	<b>-555</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>-3</b>	<b>-604</b>
<b>2013</b>						
Handelsergebnis	-3	-685	1	-4	2	-689
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	26	203	45	1	-1	274
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-19	-97	-37	–	–	-153
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-58	-874	-1	13	–	-920
<b>Summe</b>	<b>-54</b>	<b>-1 453</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>-1 489</b>

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

## 24 – Realisierte Gewinne/Verluste (netto)

### REALISIERTE GEWINNE/VERLUSTE (NETTO)

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
<b>REALISIERTE GEWINNE</b>				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	339	358	1 176	1 503
Festverzinsliche Wertpapiere	571	456	1 545	1 590
<b>Zwischensumme</b>	<b>910</b>	<b>814</b>	<b>2 721</b>	<b>3 093</b>
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen <sup>1</sup>	7	–	27	38
Fremdgenutzter Grundbesitz	42	21	125	100
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	41	108	223	294
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	33	–	34	12
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 033</b>	<b>944</b>	<b>3 130</b>	<b>3 537</b>
<b>REALISIERTE VERLUSTE</b>				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	-45	-69	-96	-160
Festverzinsliche Wertpapiere	-94	-182	-198	-337
<b>Zwischensumme</b>	<b>-139</b>	<b>-252</b>	<b>-294</b>	<b>-497</b>
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen <sup>2</sup>	-1	-2	-6	-5
Fremdgenutzter Grundbesitz	1	1	-4	-2
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	–	–	-1	-2
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	–	–	-3
<b>Zwischensumme</b>	<b>-140</b>	<b>-254</b>	<b>-305</b>	<b>-509</b>
<b>Summe</b>	<b>893</b>	<b>690</b>	<b>2 825</b>	<b>3 028</b>

1 – Enthält für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September bzw. vom 1. Januar bis 30. September 2014 realisierte Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen in Höhe von 1 (2013: –) MIO € bzw. 1 (2013: 38) MIO €.

2 – Enthält für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September bzw. vom 1. Januar bis 30. September 2014 realisierte Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen in Höhe von 1 (2013: –) MIO € bzw. 1 (2013: –) MIO €.

## 25 – Provisions- und Dienstleistungserträge

### PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGSERTRÄGE

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
<b>SCHADEN-UNFALL</b>				
Kredit- und Assistance-Geschäft	206	190	595	570
Dienstleistungsgeschäft	141	127	360	345
<b>Zwischensumme</b>	<b>347</b>	<b>317</b>	<b>955</b>	<b>915</b>
<b>LEBEN/KRANKEN</b>				
Dienstleistungsgeschäft	26	17	77	56
Vermögensverwaltung	237	149	675	418
Übrige	–	–	1	–
<b>Zwischensumme</b>	<b>263</b>	<b>166</b>	<b>752</b>	<b>474</b>
<b>ASSET MANAGEMENT</b>				
Verwaltungsprovisionen	1772	1827	5128	5525
Ausgabeaufgelder und Rücknahmegebühren	165	177	525	551
Erfolgsabhängige Provisionen	40	42	126	396
Übrige	6	12	37	51
<b>Zwischensumme</b>	<b>1984</b>	<b>2059</b>	<b>5817</b>	<b>6524</b>
<b>CORPORATE UND SONSTIGES</b>				
Dienstleistungsgeschäft	19	24	52	49
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	163	146	474	464
<b>Zwischensumme</b>	<b>181</b>	<b>170</b>	<b>526</b>	<b>513</b>
<b>KONSOLIDIERUNG</b>	<b>-185</b>	<b>-128</b>	<b>-514</b>	<b>-409</b>
<b>Summe</b>	<b>2590</b>	<b>2583</b>	<b>7536</b>	<b>8016</b>

## 26 – Sonstige Erträge

### SONSTIGE ERTRÄGE

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	–	3	23	20
Erträge aus alternativen Investments	38	39	136	120
Übrige	-1	1	2	4
<b>Summe</b>	<b>37</b>	<b>42</b>	<b>160</b>	<b>144</b>

## 27 – Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen

### ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS VOLLKONSOLIDIERTEN PRIVATE-EQUITY-BETEILIGUNGEN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
<b>Erträge</b>				
Umsatzerlöse	170	181	513	543
<b>Zwischensumme</b>	<b>170</b>	<b>181</b>	<b>513</b>	<b>543</b>
<b>Aufwendungen</b>				
Umsatzkosten	-51	-54	-158	-163
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-121	-125	-353	-375
Zinsaufwendungen	-18	-7	-33	-24
<b>Zwischensumme</b>	<b>-189</b>	<b>-186</b>	<b>-544</b>	<b>-562</b>
Konsolidierung <sup>1</sup>	9	2	15	7
<b>Summe</b>	<b>-11</b>	<b>-3</b>	<b>-16</b>	<b>-11</b>

<sup>1</sup> – Dieser Konsolidierungseffekt wird ausgelöst durch eine Umgliederung von latenten Rückstellungen für Beitragsrückerstattung in die Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen. Diese Rückstellung wurde auf Ergebnisse vollkonsolidierter Private-Equity-Beteiligungen im Geschäftsbereich Leben/Kranken innerhalb des operativen Ergebnisses gebildet und in das nichtoperative Ergebnis umgliedert, um eine konsistente Darstellung des operativen Ergebnisses des Allianz Konzerns zu gewährleisten.

## 28 – Schadenaufwendungen (netto)

## SCHADENAUFWENDUNGEN (NETTO)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
1.7.–30.9.				
2014				
<b>Brutto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 403	-5 151	12	-12 542
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-372	2	2	-368
<b>Zwischensumme</b>	<b>-7 775</b>	<b>-5 149</b>	<b>14</b>	<b>-12 910</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	413	131	-11	534
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-4	14	-2	8
<b>Zwischensumme</b>	<b>409</b>	<b>145</b>	<b>-12</b>	<b>542</b>
<b>Netto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-6 990	-5 020	1	-12 008
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-376	16	1	-359
<b>Summe</b>	<b>-7 366</b>	<b>-5 004</b>	<b>2</b>	<b>-12 368</b>
2013				
<b>Brutto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 594	-4 636	9	-12 221
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	57	-98	-6	-46
<b>Zwischensumme</b>	<b>-7 537</b>	<b>-4 734</b>	<b>3</b>	<b>-12 268</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	437	93	-8	523
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-134	-2	6	-130
<b>Zwischensumme</b>	<b>303</b>	<b>92</b>	<b>-1</b>	<b>393</b>
<b>Netto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 157	-4 543	1	-11 698
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-77	-100	1	-176
<b>Summe</b>	<b>-7 234</b>	<b>-4 642</b>	<b>2</b>	<b>-11 874</b>

## SCHADENAUFWENDUNGEN (NETTO) (FORTSETZUNG)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
1.1.–30.9.				
2014				
<b>Brutto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-21 966	-15 406	33	-37 339
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-622	-247	4	-865
<b>Zwischensumme</b>	<b>-22 587</b>	<b>-15 653</b>	<b>37</b>	<b>-38 204</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	1 307	359	-29	1 638
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	101	36	-4	132
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 408</b>	<b>395</b>	<b>-33</b>	<b>1 770</b>
<b>Netto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-20 658	-15 047	4	-35 701
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-521	-211	-1	-733
<b>Summe</b>	<b>-21 179</b>	<b>-15 258</b>	<b>3</b>	<b>-36 434</b>
2013				
<b>Brutto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-23 218	-14 634	23	-37 829
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	660	-152	-5	503
<b>Zwischensumme</b>	<b>-22 558</b>	<b>-14 786</b>	<b>17</b>	<b>-37 327</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	1 573	345	-19	1 899
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-45	-17	6	-56
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 528</b>	<b>327</b>	<b>-12</b>	<b>1 843</b>
<b>Netto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-21 646	-14 289	4	-35 931
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	615	-170	1	447
<b>Summe</b>	<b>-21 030</b>	<b>-14 459</b>	<b>5</b>	<b>-35 484</b>

## 29 – Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)

### VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE (NETTO)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
1.7.–30.9.				
<b>2014</b>				
<b>Brutto</b>				
Deckungsrückstellungen	-76	-1631	-1	-1 709
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	1	-54	-	-53
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-94	-1 547	-75	-1 716
<b>Zwischensumme</b>	<b>-170</b>	<b>-3 232</b>	<b>-76</b>	<b>-3 478</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Deckungsrückstellungen	1	50	-	51
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-	2	-	2
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	1	4	-	5
<b>Zwischensumme</b>	<b>2</b>	<b>57</b>	<b>-</b>	<b>59</b>
<b>Netto</b>				
Deckungsrückstellungen	-75	-1 581	-1	-1 657
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	1	-52	-	-51
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-93	-1 542	-75	-1 711
<b>Summe</b>	<b>-168</b>	<b>-3 175</b>	<b>-76</b>	<b>-3 419</b>
<b>2013</b>				
<b>Brutto</b>				
Deckungsrückstellungen	-59	-2 065	-1	-2 125
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-	-36	-	-36
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-48	-1 092	-2	-1 142
<b>Zwischensumme</b>	<b>-107</b>	<b>-3 193</b>	<b>-3</b>	<b>-3 303</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Deckungsrückstellungen	1	54	-	54
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-	3	-	3
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-1	-1	-	-2
<b>Zwischensumme</b>	<b>-</b>	<b>55</b>	<b>-</b>	<b>55</b>
<b>Netto</b>				
Deckungsrückstellungen	-59	-2 011	-1	-2 071
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-	-33	-	-33
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-48	-1 094	-2	-1 144
<b>Summe</b>	<b>-107</b>	<b>-3 138</b>	<b>-3</b>	<b>-3 248</b>

### VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE (NETTO) (FORTSETZUNG)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
1.1.–30.9.				
<b>2014</b>				
<b>Brutto</b>				
Deckungsrückstellungen	-205	-5 333	-2	-5 540
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-3	-144	-	-147
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-225	-4 671	-81	-4 977
<b>Zwischensumme</b>	<b>-433</b>	<b>-10 148</b>	<b>-83</b>	<b>-10 664</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Deckungsrückstellungen	4	184	1	188
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-	9	-	9
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	1	10	-	11
<b>Zwischensumme</b>	<b>5</b>	<b>202</b>	<b>-</b>	<b>208</b>
<b>Netto</b>				
Deckungsrückstellungen	-201	-5 150	-1	-5 352
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-3	-135	-	-138
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-224	-4 661	-81	-4 967
<b>Summe</b>	<b>-428</b>	<b>-9 946</b>	<b>-83</b>	<b>-10 457</b>
<b>2013</b>				
<b>Brutto</b>				
Deckungsrückstellungen	-170	-5 895	-3	-6 068
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-2	-87	-	-89
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-147	-4 189	-29	-4 364
<b>Zwischensumme</b>	<b>-319</b>	<b>-10 171</b>	<b>-31</b>	<b>-10 521</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Deckungsrückstellungen	2	95	-	97
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-1	6	-	5
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-1	3	-	2
<b>Zwischensumme</b>	<b>1</b>	<b>103</b>	<b>-</b>	<b>104</b>
<b>Netto</b>				
Deckungsrückstellungen	-168	-5 801	-3	-5 971
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-3	-81	-	-83
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-148	-4 186	-29	-4 363
<b>Summe</b>	<b>-318</b>	<b>-10 068</b>	<b>-31</b>	<b>-10 417</b>

## 30 – Zinsaufwendungen

## ZINSAUFWENDUNGEN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-60	-62	-183	-196
Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	-12	-8	-34	-30
Verbriefte Verbindlichkeiten	-72	-68	-210	-204
Nachrangige Verbindlichkeiten	-146	-142	-428	-486
Übrige	-25	-20	-70	-69
<b>Summe</b>	<b>-315</b>	<b>-300</b>	<b>-925</b>	<b>-986</b>

## 31 – Risikovorsorge im Kreditgeschäft

## RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
Zuführungen zu Wertberichtigungen einschließlich direkter Abschreibungen wegen Wertminderung	-30	-36	-103	-116
Auflösungen	18	15	54	54
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	5	4	19	15
<b>Summe</b>	<b>-7</b>	<b>-18</b>	<b>-31</b>	<b>-47</b>

## 32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)

## WERTMINDERUNGEN AUF FINANZANLAGEN (NETTO)

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
<b>WERTMINDERUNGEN</b>				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	-113	-46	-301	-305
Festverzinsliche Wertpapiere	-31	-11	-275	-36
<b>Zwischensumme</b>	<b>-144</b>	<b>-57</b>	<b>-576</b>	<b>-341</b>
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-	-81	-	-81
Fremdgenutzter Grundbesitz	-21	-16	-22	-38
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-1	-5	-3	-17
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-3	-31	-5	-31
<b>Zwischensumme</b>	<b>-168</b>	<b>-189</b>	<b>-605</b>	<b>-507</b>
<b>WERTAUFHOLUNGEN</b>				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Festverzinsliche Wertpapiere	-	10	-	11
Fremdgenutzter Grundbesitz	12	17	12	17
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-	1	1	1
<b>Zwischensumme</b>	<b>12</b>	<b>27</b>	<b>13</b>	<b>29</b>
<b>Summe</b>	<b>-156</b>	<b>-162</b>	<b>-592</b>	<b>-478</b>

## 33 – Aufwendungen für Finanzanlagen

## AUFWENDUNGEN FÜR FINANZANLAGEN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
Aufwendungen für die Verwaltung von Finanzanlagen	-158	-129	-409	-387
Abschreibungen auf fremdgenutzten Grundbesitz	-59	-56	-170	-157
Übrige Aufwendungen für fremdgenutzten Grundbesitz	-45	-42	-113	-109
<b>Summe</b>	<b>-261</b>	<b>-227</b>	<b>-693</b>	<b>-653</b>

## 34 – Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)

### ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGSaufWENDUNGEN (NETTO)

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
<b>SCHADEN-UNFALL</b>				
Abschlusskosten				
Angefallene Aufwendungen	-2 384	-2 307	-7 479	-7 380
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	105	132	298	352
Aktivierte Abschlusskosten	1 259	1 334	4 520	4 477
Bruttoabschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-1 382	-1 470	-4 316	-4 240
<b>Zwischensumme</b>	<b>-2 402</b>	<b>-2 311</b>	<b>-6 977</b>	<b>-6 791</b>
Verwaltungsaufwendungen	-687	-665	-2 597 <sup>1</sup>	-2 070
<b>Zwischensumme</b>	<b>-3 089</b>	<b>-2 976</b>	<b>-9 574</b>	<b>-8 861</b>
<b>LEBEN/KRANKEN</b>				
Abschlusskosten				
Angefallene Aufwendungen	-1 264	-1 041	-3 810	-3 297
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	26	17	72	46
Aktivierte Abschlusskosten	808	633	2 556	2 100
Bruttoabschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-661	-556	-1 818	-1 832
<b>Zwischensumme</b>	<b>-1 091</b>	<b>-947</b>	<b>-3 001</b>	<b>-2 982</b>
Verwaltungsaufwendungen	-397	-375	-1 196	-1 066
<b>Zwischensumme</b>	<b>-1 488</b>	<b>-1 322</b>	<b>-4 197</b>	<b>-4 048</b>
<b>ASSET MANAGEMENT</b>				
Personalaufwendungen	-582	-601	-1 749 <sup>1</sup>	-1 961
Sachaufwendungen	-342	-348	-991	-1 046
<b>Zwischensumme</b>	<b>-924</b>	<b>-949</b>	<b>-2 740</b>	<b>-3 007</b>
<b>CORPORATE UND SONSTIGES</b>				
Verwaltungsaufwendungen	-353	-327	-266 <sup>1</sup>	-968
<b>Zwischensumme</b>	<b>-353</b>	<b>-327</b>	<b>-266</b>	<b>-968</b>
<b>KONSOLIDIERUNG</b>	<b>15</b>	<b>-7</b>	<b>-96<sup>1</sup></b>	<b>12</b>
<b>Summe</b>	<b>-5 839</b>	<b>-5 581</b>	<b>-16 873</b>	<b>-16 872</b>

1 – Enthält einen Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung. Für weitere Informationen siehe Angabe 4.

## 35 – Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

### PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGSaufWENDUNGEN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
<b>SCHADEN-UNFALL</b>				
Kredit- und Assistance-Geschäft	-219	-188	-621	-560
Dienstleistungsgeschäft	-103	-105	-273	-280
Vermögensverwaltung	–	-1	–	-2
<b>Zwischensumme</b>	<b>-323</b>	<b>-295</b>	<b>-894</b>	<b>-843</b>
<b>LEBEN/KRANKEN</b>				
Dienstleistungsgeschäft	-10	-6	-31	-34
Vermögensverwaltung	-100	-54	-258	-157
<b>Zwischensumme</b>	<b>-110</b>	<b>-61</b>	<b>-290</b>	<b>-191</b>
<b>ASSET MANAGEMENT</b>				
Vermittlerprovisionen	-336	-337	-956	-1 062
Übrige	-31	-24	-127	-58
<b>Zwischensumme</b>	<b>-367</b>	<b>-361</b>	<b>-1 083</b>	<b>-1 121</b>
<b>CORPORATE UND SONSTIGES</b>				
Dienstleistungsgeschäft	-73	-68	-222	-178
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	-72	-58	-216	-192
<b>Zwischensumme</b>	<b>-145</b>	<b>-126</b>	<b>-437</b>	<b>-369</b>
<b>KONSOLIDIERUNG</b>	<b>97</b>	<b>55</b>	<b>244</b>	<b>169</b>
<b>Summe</b>	<b>-847</b>	<b>-788</b>	<b>-2 459</b>	<b>-2 354</b>

## 36 – Sonstige Aufwendungen

### SONSTIGE aufWENDUNGEN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
Realisierte Verluste aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	–	–	-7	-1
Aufwendungen aus alternativen Investments	-28	-23	-75	-66
Aufwendungen aus langfristigen Vermögenswerten sowie Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-17	–	-18	–
Übrige	-1	-5	-1	-14
<b>Summe</b>	<b>-46</b>	<b>-28</b>	<b>-101</b>	<b>-82</b>

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

## 37 – Ertragsteuern

### ERTRAGSTEUERN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
Tatsächliche Steuern	-487	-650	-2.278	-2.118
Latente Steuern	-145	-96	-96	-329
<b>Summe</b>	<b>-632</b>	<b>-746</b>	<b>-2.373</b>	<b>-2.447</b>

Für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Januar bis 30. September 2014 sowie 2013 beinhalten die Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, folgende Komponenten:

### ERTRAGSTEUERN, DIE SICH AUF DIE BESTANDTEILE DER DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN BEZIEHEN

MIO €	1.7.–30.9.		1.1.–30.9.	
	2014	2013	2014	2013
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können				
Währungsänderungen	70	-32	83	-9
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	-491	4	-2.307	1.437
Cashflow Hedges	-5	14	-24	21
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen	-1	1	-2	6
Sonstiges	-29	-48	-56	84
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	188	33	484	34
<b>Summe</b>	<b>-268</b>	<b>-27</b>	<b>-1.823</b>	<b>1.572</b>

## SONSTIGE ANGABEN

### 38 – Finanzinstrumente und Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

#### ZEITWERTE UND BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte und die Zeitwerte der vom Allianz Konzern gehaltenen Finanzinstrumente dar:

#### ZEITWERTE UND BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

MIO €	30.9.2014		31.12.2013	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
<b>FINANZAKTIVA</b>				
Barreserve und andere liquide Mittel	11 658	11 658	11 207	11 207
Handelsaktiva	2 099	2 099	2 512	2 512
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	4 063	4 063	4 148	4 148
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	451 643	451 643	392 233	392 233
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	4 008	4 763	4 140	4 647
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3 213	3 888	3 098	3 597
Fremdgenutzter Grundbesitz	11 234	16 065	10 783	15 625
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	116 797	136 916	116 800	129 528
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	90 790	90 790	81 064	81 064
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	290	290	75	75
Eigengenutzter Grundbesitz	2 507	3 618	2 423	3 626
<b>FINANZPASSIVA</b>				
Handelspassiva	7 580	7 580	6 013	6 013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	22 749	23 127	23 109	23 282
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	90 790	90 790	81 064	81 064
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	285	285	158	158
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 375	2 375	2 612	2 612
Verbriefte Verbindlichkeiten	8 186	9 100	8 030	8 576
Nachrangige Verbindlichkeiten	12 028	13 015	11 554	12 323

Bestimmte Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, viele andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit diesem Wert im Anhang veröffentlicht. Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit ist der Preis, der am Bewertungsstichtag in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswerts zu erzielen bzw. für den Abgang einer Verbindlichkeit zu zahlen wäre. Ohne Berücksichtigung von Sicherheiten entspricht das maximale Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von jederzeit veräußerbaren Wertpapieren, ihrem Buchwert. Für jederzeit veräußerbare Wertpapiere entspricht das maximale Kreditrisiko den fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei der Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten können, je nachdem wie hoch der Anteil der nicht-beobachtbaren Inputfaktoren ist, mehr oder weniger umfangreiche Schätzungen erforderlich sein. Der Allianz Konzern ist bestrebt, sich bei der Ermittlung des Fair Values auf möglichst viele beobachtbare Inputfaktoren zu stützen und die Verwendung nicht-beobachtbarer Inputfaktoren auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Ob der Wert eines Inputparameters beobachtbar ist oder nicht, wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst: unter anderem von der Art des Finanzinstruments, der Existenz eines Marktes für das betreffende Instrument, spezifischen Transaktionseigenschaften, der Liquidität und den allgemeinen Marktbedingungen.

Wenn der Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die fortgeführten Anschaffungskosten als Näherungswert zur Bestimmung des Fair Values herangezogen. Zum 30. September 2014 konnten die Zeitwerte für Aktien mit einem Buchwert von 220 (31. Dezember 2013: 214) MIO € nicht verlässlich geschätzt werden. Diese sind vornehmlich in Unternehmen investiert, die an keiner Börse gelistet werden.

### FAIR-VALUE-HIERARCHIE

Finanzaktiva und -passiva, die im Konzernabschluss zum Fair Value bewertet oder offengelegt werden, werden gemäß der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 gemessen und klassifiziert. Um das Fair-Value-Level zu bestimmen, ordnet IFRS 13 die in den Bewertungsmethoden verwendeten Inputfaktoren drei Leveln zu.

In der Regel sind die Tochtergesellschaften für die Ermittlung des Fair Values von Finanzaktiva und -passiva sowie die Klassifizierung in die Fair-Value-Hierarchie verantwortlich. Dies entspricht der dezentralen Organisationsstruktur des Allianz Konzerns und berücksichtigt die Marktkenntnisse des lokalen Managements. Schätzungen und Annahmen sind von besonderer Bedeutung, wenn der Fair Value von Finanzinstrumenten bestimmt werden muss, bei denen mindestens ein wesentlicher Inputfaktor nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruht (Level 3 der Fair-Value-Hierarchie). Die Verfügbarkeit von Marktdaten wird anhand der Handelsaktivität identischer oder ähnlicher Instrumente auf dem Markt bestimmt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Daten aus tatsächlich erfolgten Markttransaktionen oder verbindlichen Preisnotierungen von Maklern oder Händlern. Falls keine ausreichenden Marktdaten verfügbar sind, wird die bestmögliche Schätzung eines bestimmten Inputfaktors durch das Management zur Bestimmung des Werts verwendet.

### Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten – Fair Value Level 1:

Die Inputfaktoren von Finanzinstrumenten in Level 1, die an aktiven Märkten gehandelt werden, beruhen auf dem unveränderten, notierten Marktpreis oder auf Preisnotierungen von Händlern für identische Instrumente am letzten Börsenhandelstag vor dem oder am Bilanzstichtag selbst, sofern Letzterer ein Handelstag ist.

### Bewertungsmethoden – Auf beobachtbaren Marktdaten basierend – Fair Value Level 2:

Der Fair Value wird in Level 2 klassifiziert, falls der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv ist oder der Fair Value anhand von Bewertungsverfahren, die auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren beruhen, ermittelt wird. Diese Inputfaktoren sind im Wesentlichen über die gesamte Laufzeit der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten beobachtbar und enthalten ältere Preisnotierungen für identische Instrumente an einem aktiven Markt, aktuelle Preisnotierungen für identische Instrumente an einem inaktiven Markt, Preisnotierungen für ähnliche Instrumente an aktiven Märkten und Preisnotierungen für ähnliche Instrumente an inaktiven Märkten. Des Weiteren zählen zu den beobachtbaren Inputfaktoren Zinskurven, Volatilitäten und Wechselkurse.

### Bewertungsmethoden – Auf nicht-beobachtbaren Marktdaten basierend – Fair Value Level 3:

Falls für die Bewertung relevante Inputfaktoren nicht am Markt beobachtbar sind, wird der Fair Value mit Bewertungsverfahren unter Verwendung von nicht-beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. Unter anderem können folgende Bewertungsverfahren angewandt werden: Discounted-Cashflow-Verfahren, Vergleiche mit ähnlichen Instrumenten, für die beobachtbare Marktpreise vorliegen, und sonstige Bewertungsmodelle. Dabei werden entsprechende Anpassungen für Kreditrisiken vorgenommen. Insbesondere, wenn keine beobachtbaren Inputfaktoren verfügbar sind, können Schätzungen und Annahmen erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis der Bewertung haben.

### REGELMÄSSIGE BEWERTUNG MIT DEM FAIR VALUE

Die folgenden Finanzaktiva und -passiva werden regelmäßig zum Fair Value bewertet:

- Handelsaktiva und Handelspassiva,
- Finanzaktiva und Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert,
- Jederzeit veräußerbare Wertpapiere,
- Finanzaktiva und Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen,
- Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva und Andere Verbindlichkeiten sowie
- Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente.

Die folgenden Tabellen zeigen die Fair-Value-Hierarchie von zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013:

FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 30. SEPTEMBER 2014 (POSITIONEN, DIE ZUM FAIR VALUE BILANZIERT WURDEN)

MIO €	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht- beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe Fair Value
<b>FINANZAKTIVA</b>				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	113	308	–	422
Aktien	42	121	15	178
Derivate	227	1 226	46	1 499
<b>Zwischensumme</b>	<b>381</b>	<b>1 655</b>	<b>61</b>	<b>2 099</b>
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	1 076	1 146	1	2 224
Aktien	1 725	4	110	1 840
<b>Zwischensumme</b>	<b>2 802</b>	<b>1 150</b>	<b>111</b>	<b>4 063</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>3 183</b>	<b>2 806</b>	<b>172</b>	<b>6 162</b>
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	43	3 487	–	3 530
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	–	13 677	35	13 712
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	277	3 827	199	4 302
Staats- und Regierungsanleihen	28 603	156 229	58	184 890
Industrieanleihen	16 097	185 194	4 750	206 042
Übrige Anleihen	259	1 759	657	2 674
Aktien	29 341	815	6 336	36 492
<b>Zwischensumme</b>	<b>74 619</b>	<b>364 988</b>	<b>12 035</b>	<b>451 643</b>
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	88 069	2 551	170	90 790
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	–	289	–	290
<b>Summe</b>	<b>165 871</b>	<b>370 634</b>	<b>12 377</b>	<b>548 885</b>
<b>FINANZPASSIVA</b>				
Handelsspassiva				
Derivate	40	1 947	5 589	7 576
Sonstige Handelsspassiva	–	3	–	3
<b>Zwischensumme</b>	<b>40</b>	<b>1 950</b>	<b>5 589</b>	<b>7 580</b>
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	88 069	2 551	170	90 790
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	1	284	–	285
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 355	20	–	2 375
<b>Summe</b>	<b>90 464</b>	<b>4 804</b>	<b>5 759</b>	<b>101 029</b>

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

## FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 31. DEZEMBER 2013 (POSITIONEN, DIE ZUM FAIR VALUE BILANZIERT WURDEN)

MIO €

	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht- beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe Fair Value
<b>FINANZAKTIVA</b>				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	–	360	–	360
Aktien	22	103	14	139
Derivate	284	1 691	38	2 013
<b>Zwischensumme</b>	<b>306</b>	<b>2 154</b>	<b>52</b>	<b>2 512</b>
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	–	2 278	1	2 278
Aktien	1 867	–	3	1 870
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 867</b>	<b>2 278</b>	<b>4</b>	<b>4 148</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>2 173</b>	<b>4 432</b>	<b>56</b>	<b>6 660</b>
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	–	2 602	–	2 602
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	–	11 800	33	11 833
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	–	3 418	212	3 630
Staats- und Regierungsanleihen	35 570	127 324	56	162 950
Industrieanleihen	18 939	154 080	3 149	176 168
Übrige Anleihen	–	1 777	773	2 550
Aktien	26 013	765	5 722	32 499
<b>Zwischensumme</b>	<b>80 522</b>	<b>301 766</b>	<b>9 945</b>	<b>392 233</b>
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	78 230	2 655	179	81 064
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	–	75	–	75
<b>Summe</b>	<b>160 925</b>	<b>308 928</b>	<b>10 180</b>	<b>480 033</b>
<b>FINANZPASSIVA</b>				
Handelspassiva				
Derivate	136	1 447	4 427	6 010
Sonstige Handelspassiva	–	3	–	3
<b>Zwischensumme</b>	<b>136</b>	<b>1 450</b>	<b>4 427</b>	<b>6 013</b>
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	78 230	2 655	179	81 064
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	–	158	–	158
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 595	18	–	2 612
<b>Summe</b>	<b>80 961</b>	<b>4 281</b>	<b>4 606</b>	<b>89 848</b>

## Bewertungsmethoden für zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Für mit ihrem „Fair Value“ bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in Level 2 oder Level 3 eingeordnet wurden, verwendet der Allianz Konzern Standardbewertungsverfahren, die den drei in IFRS 13 genannten Methoden entsprechen:

- **Marktpreisorientierter Ansatz:** Preise und andere relevante Daten, die durch Markttransaktionen mit identischen oder vergleichbaren Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten entstanden sind.
- **Kostenorientierter Ansatz:** Betrag, der gegenwärtig erforderlich wäre, um die Leistungskapazität eines Vermögenswerts zu ersetzen (Wiederbeschaffungskosten).
- **Kapitalwertorientierter Ansatz:** Umwandlung zukünftiger Zahlungsströme bzw. Erträge in einen aktuellen Betrag (Barwertmethode).

Es besteht keine eindeutige Zuordnung zwischen den einzelnen Bewertungsverfahren und den Hierarchielevels. Abhängig davon, ob das Bewertungsverfahren auf signifikant beobachtbaren oder nicht-beobachtbaren Inputfaktoren basiert, werden die Finanzinstrumente in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

## Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

### Handelsaktiva – Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien

Der Fair Value wird hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt. In manchen Fällen wird der Fair Value nach dem kapitalwertorientierten Ansatz bestimmt, wobei die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinssätze und Zinskurven genutzt werden.

### Handelsaktiva – Derivate

Für Derivate in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz anhand von Barwertmethoden und dem Black-Scholes-Merton-Modell ermittelt. Bei der Bewertung stellen die üblicherweise am Markt beobachtbaren Volatilitäten, Zinssätze und Zinskurven sowie Wechselkurse die wichtigsten Inputfaktoren dar.

Bei Derivaten, die Level 3 zugeordnet werden, werden die Preise hauptsächlich von Drittanbietern zugeliefert. Die Bewertungen dieser Derivate werden mittels interner Kontrollverfahren überwacht und hauptsächlich auf Grundlage des kapitalwertorientierten Ansatzes abgeleitet.

### Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert – Festverzinsliche Wertpapiere

Der Fair Value wird mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt.

### Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert – Aktien

Bei Aktien, die Level 2 zugeordnet werden, wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt. Bei Aktien, die Level 3 zugeordnet werden, handelt es sich vorwiegend um Eigenkapitalinstrumente, die nicht an einer Börse gelistet sind und zu Anschaffungskosten bewertet werden.

## Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

### Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Festverzinsliche Wertpapiere

Festverzinsliche Wertpapiere enthalten:

- Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen,
- Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen,
- Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen,
- Staats- und Regierungsanleihen,
- Industriefinanzierungen und
- Übrige Anleihen.

Die Bewertungsmethoden für die oben genannten festverzinslichen Wertpapiere sind ähnlich. Für Wertpapiere in Level 2 und Level 3 wird das marktpreisorientierte sowie das kapitalwertorientierte Verfahren zur Bestimmung des Fair Values verwendet. Bei der marktpreisorientierten Bewertung stellen die Preisnotierungen identischer oder vergleichbarer Vermögenswerte an aktiven Märkten die wichtigsten Inputfaktoren dar, wobei die Vergleichbarkeit zwischen dem Wertpapier und dem Benchmark das Level des Fair Values bestimmt. Das kapitalwertorientierte Verfahren ist zumeist eine Barwertmethode. Kredit- und Liquiditätsrisiken werden über angepasste Zahlungsströme oder Diskontierungskurven berücksichtigt. Ob das Wertpapier Level 2 oder Level 3 zugeordnet wird, ist dabei von der Beobachtbarkeit dieser Risikofaktoren auf dem Markt abhängig.

### Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Aktien

Für Aktien in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz bzw. durch Net Asset Values bei Fonds ermittelt. Bei bestimmten Private-Equity-Fonds wird der kostenorientierte Ansatz angewandt. In diesen Fällen können die Fonds mittels Transaktionspreisen bewertet werden. Da bei diesen Fonds der Kreis der Anteilhaber klein ist, ist der Markt nicht liquide und Transaktionen sind nur den Teilnehmern bekannt. Für Aktien in Level 3 wird der Fair Value hauptsächlich anhand von Net Asset Values ermittelt. Die Net Asset Values beruhen auf der Ermittlung des Fair Values der dem Fonds zugrunde liegenden Wertpapiere und stammen hauptsächlich vom Fondsmanagement. Für manche Aktien in Level 3 wird das investierte Kapital als vernünftige Näherungslösung für den Fair Value angesehen.

### Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen

Für Finanzaktiva in Level 2 wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten oder dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz umfassen die wichtigsten beobachtbaren Inputfaktoren die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven. Für Finanzaktiva in Level 3 wird der Fair Value meistens auf der Grundlage des von Drittanbietern gelieferten Net Asset Values ermittelt.

Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen werden auf Basis der entsprechenden Finanzaktiva bewertet.

### Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen enthalten in Übrige Aktiva

Der Fair Value von Derivaten wird hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt. Die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven stellen die wichtigsten Inputfaktoren des Verfahrens dar. Diese Derivate werden vorwiegend zu Absicherungszwecken gehalten. Bestimmte Derivate werden über Bloomberg-Funktionen wie das Black-Scholes Option Pricing oder das Swap-Manager-Tool bewertet.

### Handelspassiva – Derivate

Für Handelspassiva in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden vorwiegend Discounted-Cashflow-Modelle sowie das Black-Scholes-Merton-Modell als Bewertungsmethoden angewandt. Volatilitäten, die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven und am Markt beobachtbare Credit Spreads stellen die wichtigsten beobachtbaren Inputparameter dar. Für Handelspassiva in Level 3 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung deterministischer Discounted-Cashflow-Modelle bestimmt. Ein erheblicher Anteil derivativer Verbindlichkeiten besteht aus Derivaten, die in bestimmten Renten- und Lebensversicherungsverträgen eingebettet sind. Zu den wesentlichen, nicht-beobachtbaren Inputparametern zählen hier Sterblichkeitsraten und Stornoraten.

### Handelspassiva – sonstige Handelspassiva

Der Fair Value wird vorwiegend auf der Basis des kapitalwertorientierten Ansatzes unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt. Zu den wichtigsten Inputfaktoren zählen Swapkurven, Aktienkurse und Dividendenschätzungen.

### Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten

Für Instrumente in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Zu den wichtigsten Inputfaktoren zählen üblicherweise am Markt beobachtbare Zinssätze und Zinskurven.

### Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente

Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente müssen im Allgemeinen zum Rückzahlungsbetrag mit erfolgswirksamer Erfassung der Veränderungen verbucht werden. Für Verbindlichkeiten in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem marktpreisorientierten und dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt.

### Signifikante Umgliederungen von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten

Im Allgemeinen werden Finanzaktiva und Finanzpassiva von Level 1 in Level 2 umgegliedert, wenn die Liquidität, die Handelsfrequenz und die Handelsaktivität nicht mehr länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Die umgekehrte Vorschrift gilt, wenn Instrumente von Level 2 in Level 1 umgegliedert werden.

### Signifikante Level-3-Portfolios – Beschreibung und Sensitivitätsanalyse

#### Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Aktien

Aktien innerhalb der jederzeit veräußerbaren Wertpapiere in Level 3 umfassen hauptsächlich Private-Equity-Fonds und alternative Investments des Allianz Konzerns. Diese werden gewöhnlich vom Fondsmanager auf der Basis des Net Asset Values bewertet (5,1 MRD €). Die Net Asset Values werden anhand von wesentlichen, nicht öffentlichen Informationen zu den jeweiligen Private-Equity-Gesellschaften ermittelt. Der Allianz Konzern hat nur beschränkt Einblick in die von Fondsmanagern spezifisch verwendeten Inputfaktoren, eine beschreibende Sensitivitätsanalyse kommt entsprechend hier nicht zur Anwendung. Der Asset Manager des Fonds bewertet üblicherweise die zugrunde liegenden einzelnen Gesellschaften in Übereinstimmung mit den Richtlinien für Internationale Private-Equity- und Venture-Capital-Bewertungen (IPEV) mittels des Discounted-Cashflow-Ansatzes (kapitalwertorientierter Ansatz) oder mittels Multiple-Verfahren (marktwertorientierter Ansatz). Für bestimmte Wertpapiere wird das investierte Kapital als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse nicht anwendbar.

#### Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Industriefinanzierungen

Der Fair Value von Industriefinanzierungen in Level 3 wird vorwiegend auf der Basis des kapitalwertorientierten Ansatzes ermittelt (4,1 MRD €). Wichtigster nicht-beobachtbarer Inputfaktor, der im Discounted-Cashflow-Ansatz zur Anwendung kommt, ist ein optionsadjustierter Spread der Benchmark-Anlage. Ein signifikanter, isolierter Renditeanstieg in der Benchmark-Anlage könnte in einem niedrigeren Fair Value resultieren, während ein signifikanter Renditerückgang in einem erhöhten Fair Value resultieren könnte. Eine Veränderung der wichtigsten nicht-beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hat jedoch generell nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

## Handelsspassiva

Handelsspassiva umfassen hauptsächlich in Rentenversicherungsverträgen eingebettete derivative Finanzinstrumente, die intern unter Verwendung von Discounted-Cashflow-Modellen bewertet werden (5,5 MRD €). Ein signifikanter Rückgang (Anstieg) der Stornoraten, der Sterblichkeitsraten oder der Nutzung von Rentenleistungen könnte in einem höheren (niedrigeren) Fair Value resultieren. Bei Produkten mit hoher Todesfallabsicherung kann sich der Effekt bei den Stornoraten umdrehen. Eine Veränderung der wichtigsten nicht-beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hat jedoch im Allgemeinen nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

## Quantitative Beschreibung wesentlicher nicht-beobachtbarer Inputfaktoren

Die folgende Tabelle veranschaulicht die quantitative Beschreibung von Bewertungsmethoden und Inputfaktoren, die für die oben beschriebenen Level-3-Portfolios verwendet werden.

### QUANTITATIVE BESCHREIBUNG VON VERWENDETEN BEWERTUNGSMETHODEN UND NICHT-BEOBACHTBAREN INPUTFAKTOREN

MIO €				
Beschreibung	Zeitwert Stand 30.9.2014	Bewertungsmethoden	Nicht-beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	5 062	Net Asset Value	n/a	n/a
Industrieanleihen	4 075	Discounted-Cashflow-Modell	Optionsadjustierter Spread	14 bps–574 bps
Handelsspassiva				
Derivate				
Fixed-indexed Annuities	4 645	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme aus Versicherungsverträgen	Rentenleistungen	0%–25%
			Stornorate	0%–25%
			Sterblichkeitsrate	0%–100%
			Ausübung Entnahmeplan	0%–50%
			Volatilität	n/a
Variable Annuities	820	Deterministisches Discounted-Cashflow-Modell	Stornorate	0,5%–35%
			Sterblichkeitsrate	0%–100%

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 <a href="#">Konzernanhang</a>

### Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3

Die folgenden Tabellen zeigen Überleitungen der zum Zeitwert bewerteten und in Level 3 klassifizierten Finanzinstrumente:

#### ÜBERLEITUNG DER IN LEVEL 3 KLASSIFIZIERTEN FINANZAKTIVA

	Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2014	Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen
<b>FINANZAKTIVA</b>				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–
Aktien	14	–	–	–
Derivate	38	6	–	-100
<b>Zwischensumme</b>	<b>52</b>	<b>6</b>	<b>–</b>	<b>-100</b>
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	1	–	–	–
Aktien	3	110	–	–
<b>Zwischensumme</b>	<b>4</b>	<b>110</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	33	–	–	-3
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	212	–	–	-40
Staats- und Regierungsanleihen	56	35	–	-37
Industrieanleihen	3 149	1 060	159	-98
Übrige Anleihen	773	68	1	-70
Aktien	5 722	694	–	-672
<b>Zwischensumme</b>	<b>9 945</b>	<b>1 857</b>	<b>160</b>	<b>-920</b>
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	179	28	–	-31
<b>Summe</b>	<b>10 180</b>	<b>2 001</b>	<b>160</b>	<b>-1 051</b>

#### ÜBERLEITUNG DER IN LEVEL 3 KLASSIFIZIERTEN FINANZPASSIVA

	Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2014	Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen
<b>FINANZPASSIVA</b>				
Handelsspassiva				
Derivate	4 427	955	–	-357
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	179	28	–	-31
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>4 606</b>	<b>983</b>	<b>–</b>	<b>-388</b>

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

Netto-Gewinne (-Verluste), in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Netto-Gewinne (-Verluste), direkt im Eigenkapital erfasst	Wertminderungen	Währungsänderungen	Veränderungen Konsolidierungskreis	Buchwert (Zeitwert) Stand 30.9.2014	Netto-Gewinne (-Verluste) für zum Bilanzstichtag gehaltene Finanzinstrumente
–	–	–	–	–	–	–
1	–	–	–	–	15	–
98	–	–	3	–	46	20
<b>99</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>3</b>	<b>–</b>	<b>61</b>	<b>20</b>
–	–	–	–	–	1	–
–	–	–	–	–3	110	–
–	–	–	–	–3	111	–
–22	25	–	1	–	35	–
6	10	–	11	–	199	–
–	1	–	2	–	58	–
6	160	–	314	–	4750	–
1	-32	-14	2	-72	657	–
17	546	-81	28	83	6336	–
<b>8</b>	<b>710</b>	<b>-95</b>	<b>358</b>	<b>11</b>	<b>12035</b>	<b>–</b>
-5	–	–	–	–	170	–
<b>102</b>	<b>710</b>	<b>-95</b>	<b>361</b>	<b>8</b>	<b>12377</b>	<b>20</b>

Netto-Gewinne (-Verluste), in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Netto-Gewinne (-Verluste), direkt im Eigenkapital erfasst	Wertminderungen	Währungsänderungen	Veränderungen Konsolidierungskreis	Buchwert (Zeitwert) Stand 30.9.2014	Netto-Verluste (-Gewinne) für zum Bilanzstichtag gehaltene Finanzinstrumente
119	–	–	446	–	5589	944
-5	–	–	–	–	170	–
–	–	–	–	–	–	–
<b>114</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>446</b>	<b>–</b>	<b>5759</b>	<b>944</b>

## NICHT WIEDERKEHRENDE BEWERTUNG MIT DEM FAIR VALUE

Bestimmte Finanzaktiva werden einmalig mit dem Fair Value bewertet, wenn Ereignisse oder Veränderungen von Umständen vermuten lassen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte.

Werden Finanzaktiva zum Zeitpunkt der Wertminderung einmalig zum Fair Value bewertet, werden entsprechende Angabepflichten in Angabe 32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) – ausgewiesen. Wenn die Fair Values abzüglich Veräußerungskosten als Bewertungsbasis nach IFRS 5 verwendet werden, so werden die entsprechenden Angabepflichten in Angabe 11 – Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden – ausgewiesen.

## UMKLASSIFIZIERUNG VON FINANZAKTIVA

Am 31. Januar 2009 wurden bestimmte auf US-Dollar lautende CDOS von den Handelsaktiva gemäß IAS 39 zu den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden umklassifiziert.

Der Buchwert der CDOS am 31. Dezember 2013 betrug 166 MIO € und der Zeitwert 156 MIO €. Am 30. September 2014 betrug der Buchwert 162 MIO € und der Zeitwert 158 MIO €. Für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 30. September 2014 war der Nettogewinn aus den CDOS nicht signifikant.

## 39 – Ergebnis je Aktie

### ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden.

#### ERGEBNIS JE AKTIE

MIO €	1.7. – 30.9.		1.1. – 30.9.	
	2014	2013	2014	2013
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	1 606	1 445	5 002	4 740
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	453 784 317	453 216 918	453 762 049	453 196 597
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>3,54</b>	<b>3,19</b>	<b>11,02</b>	<b>10,46</b>

49 Konzernbilanz	51 Konzerngesamtergebnisrechnung	53 Konzernkapitalflussrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	55 Konzernanhang

## VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner des Allianz Konzerns entfallenden Periodenüberschusses zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden, jeweils korrigiert um die Effekte aus der potenziell verwässernden Anzahl von Stammaktien. Diese Effekte stammen aus unterschiedlichen aktienbasierten Vergütungsplänen des Allianz Konzerns. Der Verwässerungseffekt für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September sowie vom 1. Januar bis 30. September 2014 beträgt 0,02 (2013: 0,05) € und 0,07 (2013: 0,13) € je Aktie.

### VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

MIO €	1.7. – 30.9.		1.1. – 30.9.	
	2014	2013	2014	2013
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss	1 606	1 445	5 002	4 740
Verwässerungseffekt	- 10	- 20	3	- 54
<b>Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie</b>	<b>1 597</b>	<b>1 425</b>	<b>5 004</b>	<b>4 686</b>
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	453 784 317	453 216 918	453 762 049	453 196 597
Potenziell verwässernde Anzahl an Stammaktien bei unterstelltem Umtausch von:				
Aktienbasierten Vergütungsplänen	328 927	385 584	3 090 734	450 966
<b>Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien nach unterstelltem Umtausch</b>	<b>454 113 244</b>	<b>453 602 502</b>	<b>456 852 783</b>	<b>453 647 563</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>3,52</b>	<b>3,14</b>	<b>10,95</b>	<b>10,33</b>

Im gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 2 737 951 (2013: 2 753 403) eigene Aktien für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014 nicht enthalten.

## 40 – Sonstige Angaben

### ANZAHL DER MITARBEITER

#### ANZAHL DER MITARBEITER

	30.9.2014	31.12.2013
Inland	40 661	40 537
Ausland	106 862	107 090
<b>Summe</b>	<b>147 523</b>	<b>147 627</b>

## EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND VERPFLICHTUNGEN

Zum 30. September 2014 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Eventualverbindlichkeiten im Vergleich zum Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr.

Zum 30. September 2014 betragen die Zahlungsverpflichtungen zur Investition in Private-Equity-Fonds und ähnliche Finanzanlagen 3 216 (31. Dezember 2013: 2 978) MIO €. Die Verpflichtungen zum Erwerb von Grundbesitz sowie für Infrastrukturinvestitionen beliefen sich zum 30. September 2014 auf 830 (31. Dezember 2013: 860) MIO €. Andere Zahlungsverpflichtungen, die größtenteils aus einer Kaufverpflichtung und Sponsoringverträgen resultieren, stiegen von 477 MIO € am 31. Dezember 2013 auf 512 MIO € am 30. September 2014. Alle übrigen Verpflichtungen wiesen keine signifikanten Veränderungen auf.

## 41 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### PIMCO FÜHRTE ERWEITERTES VERGÜTUNGSPROGRAMM EIN

PIMCO führte einen Special Performance Award (SPA) als Erweiterung zum planmäßigen jährlichen Vergütungsprogramm ein. Der SPA besteht aus aufgeschobenen Barzahlungen, die im Laufe des vierten Quartals gewährt wurden und über 12 bis 30 Monate verdient und ausgezahlt werden können. Der Zweck dieser Neuerung besteht darin, die Performance sicherzustellen und Talente an das Unternehmen zu binden. Die durchschnittliche quartärlige Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern beträgt über die nächsten fünf Quartale bis zum Jahresende 2015 33 MIO €, und über die verbleibenden sechs Quartale 10 MIO €.

### NEUE DIVIDENDENPOLITIK MIT ERHÖHTER AUSSCHÜTTUNGSQUOTE VON 50 PROZENT

Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE haben eine Änderung ihrer Dividendenpolitik mit dem Ziel der Erhöhung der Ausschüttungsquote von 40 auf 50 Prozent des auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschusses des Allianz Konzerns beschlossen. Im Interesse der Dividendenkontinuität wird weiterhin angestrebt, die Dividende je Aktie mindestens auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Darüber hinaus ist beabsichtigt, das für externes Wachstum vorgesehene und nicht ausgeschöpfte Budget alle drei Jahre zu evaluieren und an die Anteilseigner auszukehren. Eine erste Evaluierung soll Ende 2016 vorgenommen werden. Die Dividendenpolitik steht unter der Bedingung einer nachhaltigen Solvency II-Quote von über 160 Prozent.

Diese Dividendenpolitik spiegelt die gegenwärtige Zielsetzung von Vorstand und Aufsichtsrat wider und kann zukünftig angepasst werden. Darüber hinaus setzt die Dividendenzahlung in jedem Jahr entsprechende Dividendenvorschläge des Vorstands und des Aufsichtsrats voraus, wobei jedes dieser Gremien von dieser Dividendenpolitik unter den dann vorherrschenden Umständen abweichen kann. Über die Dividende entscheidet die Hauptversammlung.

München, den 6. November 2014

Allianz SE  
Der Vorstand

The image shows ten handwritten signatures in blue ink, arranged in two columns. The signatures are: Top row: 'Di Kun' and 'Oliver Biele'; Second row: 'M. Gamm' and 'G. B.'; Third row: 'B. G. 003' and 'H. F. H.'; Fourth row: 'K. H. H.' and 'J. P. H.'; Fifth row: 'Dieter W. H.' and 'Z. H.'; Bottom row: 'M. Zimmerer'.

## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Allianz SE, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Allianz SE, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 6. November 2014

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus Becker  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Frank Pfaffenzeller  
Wirtschaftsprüfer

## Finanzkalender

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten<sup>1</sup>

Geschäftsergebnisse 2014	26. Februar 2015
Geschäftsbericht 2014	13. März 2015
Hauptversammlung	6. Mai 2015
Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q1	12. Mai 2015
Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q2	7. August 2015
Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q3	6. November 2015

<sup>1</sup> \_ Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren. Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine kurzfristig im Internet unter [www.allianz.com/finanzkalender](http://www.allianz.com/finanzkalender) zu überprüfen.